

20
20



Geschäftsbericht

Wüstenrot Bausparkasse AG

Wüstenrot Bausparkasse AG

Kennzahlenübersicht

		31.12.2020	31.12.2019
Bilanz			
Bilanzsumme	in Mio €	29 195	28 144
Aktiva			
Baudarlehen (kollektiv)	in Mio €	1 532	1 607
Baudarlehen und Hypothekendarlehen (außerkollektiv)	in Mio €	19 492	18 015
Geldanlagen	in Mio €	7 699	8 130
Passiva			
Bauspareinlagen	in Mio €	19 539	18 594
Außerkollektive Kundeneinlagen	in Mio €	2 078	2 161
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 252	748
Fonds zur baupartechnischen Absicherung	in Mio €	52	52
Fonds für allgemeine Bankrisiken	in Mio €	324	288
Eigenkapital	in Mio €	861	831
Gesamtkapitalquote	in %	17,7	19,1
Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsüberschuss	in Mio €	343	319
Betriebsergebnis	in Mio €	- 31	31
Jahresüberschuss	in Mio €	30,1	30,2
Sonstige Angaben			
Bruttoneugeschäft			
Anzahl		220 995	222 549
Bausparsumme	in Mio €	12 561	13 546
Eingelöstes Neugeschäft			
Anzahl		202 558	198 917
Bausparsumme	in Mio €	10 362	11 179
Gesamtvertragsbestand			
Anzahl		2 853 048	2 736 397
Bausparsumme	in Mio €	119 889	113 970
Zuteilungen			
Anzahl		284 354	233 241
Bausparsumme	in Mio €	6 912	5 950
Zuführungen zur Zuteilungsmasse			
Insgesamt	in Mio €	3 710	3 696
Davon Sparbeträge	in Mio €	2 780	2 788
Annahmen im Baufinanzierungsgeschäft	in Mio €	4 144	3 786
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹		1 489	1 400

¹ Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende und Aushilfen zum 31. Dezember

Wüstenrot Bausparkasse AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	2
Aufsichtsrat	3
Lagebericht	6
Grundlagen	6
Wirtschaftsbericht	9
Chancen- und Risikobericht	18
Prognosebericht	33
Sonstige Angaben	35
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz	37
Jahresabschluss	40
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Kapitalflussrechnung	46
Eigenkapitalspiegel	49
Anhang	50
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	76
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	77
Bericht des Aufsichtsrats	84
Zusatzangaben gemäß § 26a Absatz 1 KWG	88
Statistischer Anhang	89

Wüstenrot Bausparkasse AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand



Bernd Hertweck – Vorstandsvorsitzender
Vertrieb
Operations
Personal (ab 1. September 2020)



Dr. Michael Gutjahr
(bis 31. August 2020)
Rechnungswesen
Personal



Matthias Bogk
Risikomanagement
Bausparmathematik
Rechnungswesen (ab 1. September 2020)

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker**Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Christoph Seeger¹**Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Mario Cariboni¹

Leiter Rechnungswesen
Wüstenrot Bausparkasse AG

Thomas Eigenthaler

Bundesvorsitzender
Deutsche Steuer-Gewerkschaft

Georg Englert

Rechtsanwalt
Grub Bahmann Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

Prof. Dr. Silvia Föhr

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der
Universität Leipzig

Petra Knodt¹

Bausparkassenangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Christian Miska¹

Gewerkschaftssekretär
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Stuttgart

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Susanne Ulshöfer¹

Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Grundlagen	6
Geschäftsmodell	6
Steuerungssystem	9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Ratings	9
Wirtschaftsbericht	9
Geschäftsumfeld	9
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	11
Chancen- und Risikobericht	18
Chancenbericht	18
Risikobericht	20
Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	32
Prognosebericht	33
Gesamtwirtschaftliche Prognose	33
Branchenausblick	34
Künftige Geschäftsentwicklung	34
Gesamtaussage	35
Vorbehalt bei Zukunftsaussagen	35
Sonstige Angaben	35
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	35
Erklärung zur Unternehmensführung	36

Wüstenrot Bausparkasse AG

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell

Überblick über das Unternehmen

Wüstenrot ist die erste und damit älteste Bausparkasse in Deutschland. Ihre Anfänge gehen auf das Jahr 1921 zurück. Durch die Erfindung des Bausparens hat die Wüstenrot Bausparkasse AG im Eigenheimbau der Idee von der Hilfe zur Selbsthilfe in wirtschaftlich schwieriger Zeit zum Durchbruch verholfen und ist dem Vorsorgegedanken auch heute noch verpflichtet. Sie hat seit ihrer Gründung Millionen von Menschen als bewährter Partner die eigenen vier Wände mitfinanziert. Wüstenrot ist heute die zweitgrößte deutsche Bausparkasse. Sie bietet in erster Linie Bausparverträge und Baufinanzierungen an. Ihr Sitz ist Ludwigsburg, ihr Kernmarkt ist Deutschland. In Luxemburg unterhält sie eine Zweigniederlassung.

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält 100 % des Grundkapitals der Wüstenrot Bausparkasse AG. Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische 1999 ist die Wüstenrot Bausparkasse AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Wohnen, dem außerdem die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH und die Wüstenrot Immobilien GmbH angehören. Der W&W-Konzern verbindet heute die drei Geschäftsfelder Versichern, Wohnen und brandpool und bietet Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden.

Das Management Board ist das zentrale Steuerungsgremium des W&W-Konzerns. Es befasst sich unter anderem mit der Konzernsteuerung sowie mit der Festlegung und Fortentwicklung der Geschäftsstrategie. Ihm gehörten im Geschäftsjahr 2020 neben den Vorständen der W&W AG auch die Geschäftsfeldleiter Bernd Hertweck (Wohnen), Thomas Bischof (Versichern) und Daniel Welzer (brandpool) an. Nach dem Ausscheiden von Herrn Bischof vertritt Zeliha Hanning ab 2021 im Management Board die Sachversicherung und Jacques Wasserfall die Lebens- und Krankenversicherung. Die operativen und gesellschaftsspezifischen Themen der Einzelgesellschaft werden im Division Board Wohnen behandelt.

Mit der Eintragung in die Handelsregister wurde die rechtliche Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG (ABAG) auf die Wüstenrot Bausparkasse AG am 26. Juni 2020 mit Rückwirkung auf den Stichtag 1. Januar 2020 wirksam.

Der Kauf stärkt den Wachstumskurs der Wüstenrot Bausparkasse AG als traditionsreiche deutsche Bausparkasse.

Mit dem Bau eines neuen W&W-Campus am Standort Ludwigsburg/Kornwestheim investiert die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der Unternehmensgruppe. Der erste Bauabschnitt wurde planmäßig Ende 2017 bezogen, 2018 erfolgte der Realisierungsstart des zweiten Bauabschnitts. Bis 2023 soll das gesamte Projekt auf dem rund sechs Hektar großen Areal fertiggestellt sein. Insgesamt wird der Campus dann in sieben miteinander verbundenen Bürogebäuden rund 4 000 moderne und flexibel nutzbare Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Wüstenrot und der Württembergischen bieten.

„W&W Besser!“

Die Wüstenrot Bausparkasse AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe strebt eine hohe Solidität und eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG stellt an sich selbst den Anspruch, jeden Tag besser zu werden. Deshalb wurde die Strategieumsetzung „W&W Besser!“ 2020 an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst und auf vier Stoßrichtungen fokussiert:

- Service – Kunden und Mitarbeiter begeistern,
- Doppeltes Marktwachstum in profitablen Bereichen,
- Vertrieb – neue Kundengruppen erschließen und Bestandskunden besser betreuen,
- Kosten mindestens auf Marktniveau senken.

„W&W Besser!“ ist dabei nicht als starres Programm zu sehen, sondern als Haltung, die das gesamte Tun und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen soll. Mit „W&W Besser!“ gelang es trotz Coronavirus-Pandemie, anhaltender Null- bzw. Negativzinsphase und steigenden regulatorischen Anforderungen, die W&W-Gruppe kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die digitale Transformation der W&W-Gruppe und damit auch der Wüstenrot Bausparkasse AG hat sich durch die Corona-Krise weiter beschleunigt. Durch die neuen Kommunikationsmedien konnten wir gerade in diesen unsicheren Zeiten weiterhin engen Kontakt zu unseren Kunden halten. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten flexibel alle digitalen Möglichkeiten nutzen, unterstützt wurden sie dabei durch ein umfangreiches Informations- und Qualifizierungsangebot (z. B. virtuelle Führung).

Mit „W&W Besser!“ konnten im Jahr 2020 weitere Umsetzungserfolge erarbeitet werden. Einige ausgewählte Beispiele:

- Wüstenrot repräsentiert mittlerweile sowohl das Bausparen, die Baufinanzierung als auch den Wohnungsbau und die Immobilienvermittlung. Sie wird damit immer mehr zum ersten Ansprechpartner der Kunden rund um das Themenfeld „Wohnen“. Dies verdeutlicht auch der Markenauftritt: Wohnen heißt Wüstenrot. Die Wüstenrot Bausparkasse AG, die älteste Bausparkasse in Deutschland, bietet den Kunden die niedrigsten Bausparzinsen in ihrer Unternehmensgeschichte an.
- Der Wachstumskurs sowie der Ausbau des Kooperationsgeschäfts konnte mit der rechtlichen Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG rückwirkend zum 1. Januar 2020 fortgesetzt werden. Damit erreichen wir eine noch breitere Kundengruppe.
- Wüstenrot bietet den Kunden viele Services auch online an. Die Service Value GmbH hat hierzu im Auftrag des IT-Magazins „Chip“ eine Verbraucherbefragung über die Zufriedenheit der Kunden mit den Services per Internet durchgeführt. Wüstenrot wurde mit dem Prädikat „Bester Online-Vertragsabschluss“, verliehen in der Kategorie „Bausparvertrag beantragen“, ausgezeichnet.
- Über die Wüstenrot Immobilien GmbH können mittlerweile kontaktlose und virtuelle Wohnungsbesichtigungen durchgeführt werden. 2020 wurden für über 550 Immobilien virtuelle Touren angeboten.

Die Initiative „W&W Besser!“ wird 2021 fortgeführt, um Produkte, Services und Prozesse in der gesamten W&W-Gruppe weiterhin konsequent auf den Kundennutzen auszurichten.

Produktmix

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im Geschäftsjahr 2020 ihr Produktangebot weiterhin konsequent auf die Marktentwicklungen und -trends wie die anhaltende Niedrigzinsphase und die zunehmende Digitalisierung angepasst. Sowohl für kurzfristige Bau-, Kauf- oder Modernisierungsvorhaben als auch für langfristige Planungen bietet die Bausparkasse ein breites Spektrum an Bauspar- und Finanzierungsprodukten.

Das Bauspar- und Baufinanzierungsneugeschäft erhielt im Jahr 2020 Impulse aus verschiedenen staatlichen Förderinstrumenten, z. B. durch das Baukindergeld. Auch die ab 2021 verbesserte Wohnungsbauprämie konnte bereits 2020 verstärkt in der Vermarktung des Bausparens genutzt werden. Das Baufinanzierungsgeschäft im Bereich der Modernisierungen wurde durch eine im Rahmen des Klimapakets der Bundesregierung seit Jahresbeginn 2020 deutlich erweiterte staatliche Förderung stimuliert. Ein besonderer Fokus lag 2020 auf der energetischen Sanierung. Die Fördermaßnahmen der Politik im Rahmen des Klimapakets wurden produktseitig durch ein besonders vergünstigtes Angebot von Wüstenrot begleitet (Wohndarlehen Klima).

Im Oktober 2020 hat die Bausparkasse das Bausparangebot Wüstenrot Wohnsparen und die Baufinanzierungsprodukte Wüstenrot Wohndarlehen modernisiert. Dabei lag der Fokus darauf, den Eigenkapitalaufbau mit staatlicher Förderung stärker zu unterstützen und günstige Bauspardarlehen für spätere Wohnwünsche anzubieten. Das neue Wohnsparen ermöglicht auch die Bündelung sämtlicher staatlicher Förderungen in nur einem Vertrag und bietet gute Konditionen für junge Bausparer.

Das Zielgruppenportal „Wüstenrot Wohnwelt“, das auf der Webseite www.wuestenrot.de zu finden ist, bietet für Nutzer mit unterschiedlichsten Wohnbedarfen passende Lösungen. Sowohl Informationen rund um das Thema Wohnen, die Immobiliensuche in Kooperation mit ImmobilienScout24, die Beratersuche als auch Partner-Angebote innerhalb der Vorteilswelt schaffen einen Mehrwert zu den Wüstenrot-Produkten Wohnsparen und Wohndarlehen.

2020 erhielt Wüstenrot zahlreiche Auszeichnungen, die die hervorragende Qualität der Produkte und des Services erneut bestätigten. Herauszuheben sind folgende Gütesiegel:

„Höchste Kompetenz“: In der Online-Umfrage von FOCUS MONEY mit der Service Value GmbH wurde das Kompetenzniveau der Unternehmen in Bezug auf das Produkt bzw. die Dienstleistung gemessen. Wüstenrot erhielt mit dem ersten Platz unter den Baufinanzierer-Vermittlern die Auszeichnung „Höchste Kompetenz“.

„KUBUS Bausparen“: Wüstenrot-Kunden sind im Marktvergleich überdurchschnittlich zufrieden: Wüstenrot hat bei der bundesweit repräsentativen Befragung KUBUS Bausparen 2020 der Unternehmensberatung MSR

Consulting in den Kategorien Preis-Leistung und Betreuungsqualität mit sehr gut abgeschnitten. Das KUBUS Gütesiegel wird jährlich in unterschiedlichen Kategorien vergeben – es basiert immer auf dem Vergleich der eigenen Kundenbeurteilung mit der Zufriedenheit im Markt. Nur Unternehmen, die von ihren Kunden besser als der Marktdurchschnitt bewertet werden, erhalten ein Gütesiegel.

„Nachhaltiges Engagement“: Wüstenrot konnte als Testsieger mit nachhaltigem Engagement überzeugen. Die Studie beschäftigte sich mit der Frage, ob Unternehmen den Verbrauchern gegenüber sichtbar nachhaltig ökonomisch, ökologisch und/oder sozial verantwortlich agieren. Die Studie von Deutschland Test und FOCUS MONEY wurde von der Service Value GmbH durchgeführt.

Vertriebswegemix

Wir setzen beim Vertrieb unserer Produkte vor allem auf die Kompetenz und Verlässlichkeit persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Wüstenrot-Ausschließlichkeitsvertrieb mit seinen bundesweit agierenden Beratern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch die Berater der Württembergischen.

Darüber hinaus tragen die zahlreichen Kooperationspartner aus dem Banken- und Versicherungssektor maßgeblich zum Geschäftserfolg bei. Mit der Commerzbank, der HypoVereinsbank (Member of UniCredit) und Santander zählen drei große Privatbankengruppen zu den Partnern von Wüstenrot. Exklusive Vertriebsabkommen bestehen zudem mit der Allianz, der Oldenburgischen Landesbank und der ERGO Gruppe sowie durch den Zukauf der Aachener Bausparkasse AG 2019 unter anderem mit der HUK COBURG, der LVM und der Gothaer. Neben diesen bestehen noch Vereinbarungen mit weiteren Finanzdienstleistern, Finanzvertrieben, einer Vielzahl an Maklerpools und Einzelmaklern.

Zudem hat Wüstenrot durch exklusive Vorteile für Mitglieder und ihre Angehörigen von Partnergewerkschaften und Verbänden eine besondere Position im Bereich des öffentlichen Dienstes. Kooperationen bestehen mit der dbb vorsorgewerk GmbH, der ver.di-Service GmbH, dem Mitgliederservice von IG BAU und NGG, dem Deutschen Bundeswehrverband (DBwV) und der THW-Landesvereinigung NRW.

Wüstenrot besitzt langjährige Erfahrung in der Betreuung von Kooperationen und bietet jedem Partner eine individuelle Vertriebsunterstützung. Um die Werthaltigkeit des Geschäfts weiter zu erhöhen, die Prozesse zu optimieren und allen Kunden das passende Finanzierungsangebot unterbreiten zu können, steht dem Vertrieb ein eigenes Baufinanzierungsportal zur Verfügung. Das Portal ermöglicht die vollelektronische Einreichung und Abwicklung von Finanzierungsanträgen. Die Beantragung der Darlehen erfolgt entweder direkt bei Wüstenrot oder je nach Situation bei einer von rund 400 Partnerbanken. Der Ein-

satz dieser Plattform erlaubt eine optimale und bedarfsorientierte Bedienung unserer Kunden bei gleichzeitiger Reduzierung der Bearbeitungsdauer.

Nachhaltiges Engagement

Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht zu veröffentlichen. Aufgrund des Einbezugs in den W&W-Konzernlagebericht entfällt für die Wüstenrot Bausparkasse AG gemäß § 289b Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts.

Der zusammengefasste, nichtfinanzielle Bericht des W&W-Konzerns wird nach § 315b Absatz 3 HGB gesondert erstellt und auf den Internetseiten der W&W-Gruppe (des W&W-Konzerns) unter www.ww-ag.com/nachhaltigkeitsberichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben im W&W-Konzern eine lange Tradition und sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Nachhaltigkeit bedeutet für die W&W-Gruppe, so zu handeln, dass heutige und nachfolgende Generationen lebenswerte Bedingungen vorfinden. Der Fokus liegt vor allem auf wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten, aber auch der ökologische Faktor gewinnt weiter an Bedeutung.

Regulatorische Anforderungen

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat die allgemeinen Anforderungen für Kreditinstitute sowie die spezifischen Regelungen für Bausparkassen und Pfandbriefemittenten zu erfüllen. Aufsichtsrechtlich wird sie als Less Significant Institution mit High Priority eingestuft. Zudem wird sie als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Finanzkonglomerat und Solvency-II-Gruppe berücksichtigt.

Die aufsichtsrechtlichen Meldungen der Wüstenrot Bausparkasse AG wurden fristgerecht an die Aufsichtsbehörden übermittelt. Sämtliche Mindestquoten und Kapital- sowie Liquiditätsanforderungen wurden eingehalten.

Im Jahr 2020 sah sich die Finanzdienstleistungsbranche weiterhin hohen regulatorischen Anforderungen gegenübergestellt. Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat das überarbeitete Regulierungspaket zur Eigenmittelverordnung und Kapitaladäquanzrichtlinie (CRR II/CRD V) anzuwenden. Im Zusammenhang mit dem Coronavirus wurde 2020 das Rahmenwerk der CRR II/CRD V geringfügig adjustiert („CRR Quick Fix“). Die Regelungen sind im Wesentlichen ab Juni 2021 vollständig anzuwenden.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem der Wüstenrot Bausparkasse AG ist auf Werthaltigkeit ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit zwei Hochrechnungen. Die unterjährig Steuerung erfolgt unter anderem anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren wurden zur adäquaten Steuerung der Bausparkasse definiert:

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 werden das Ergebnis nach Steuern (HGB) und die Verwaltungsaufwendungen inklusive des Dienstleistungsergebnisses als bedeutsamste Leistungsindikatoren verwendet. In den Verwaltungsaufwendungen sind konzerninterne Verrechnungen enthalten. Das Netto-Neugeschäft nach Bausparkasse und das Neugeschäft Baufinanzierungen (Annahmen) zählen zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren. Über diese Kennzahlen berichten wir im Vorjahresvergleich des Wirtschaftsberichts sowie im Prognosebericht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die Wüstenrot Bausparkasse AG 1 488,5 (Vj. 1 400,2) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Das Short-Term-Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG liegt unverändert bei „A-1“.

Die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG verfügen wie bisher über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Wüstenrot Bausparkasse AG wird nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2020 einen der schärfsten Konjunkturunbrüche der Nachkriegsgeschichte. Vorläufigen Berechnungen zufolge sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5 %. Grund hierfür war die Coronavirus-Pandemie, zu deren Überwindung wiederholt weitreichende Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ergriffen wurden. Insbesondere Branchen wie Touristik, Gastgewerbe, Luftfahrt sowie Messebau waren massiv von der Corona-Krise betroffen. Die Notenbanken und Regierungen reagierten rasch mit umfassenden geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen. Das Hauptziel war dabei kurzfristig eine Vermeidung von Unternehmens- und Privatinsolvenzen, um so das Entstehen einer Finanzkrise zu vermeiden. Zusätzlich wurden Maßnahmenpakete zur direkten Stützung des Angebots und insbesondere der Nachfrage beschlossen, z. B. eine temporäre Absenkung der Umsatzsteuersätze, wodurch ein noch schärferer Einbruch der Wirtschaftsaktivität vermieden werden konnte.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An den Anleihemärkten gingen die Renditen langfristiger Bundesanleihen zum Jahresbeginn 2020 in eine erneute Abwärtsbewegung über. Nachdem z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in den ersten Handelstagen noch ein Zwischenhoch bei - 0,15 % erreicht hatte, begann sich die Lage an den Anleihemärkten ab Mitte Januar zu ändern. Auslöser war das Auftreten des Coronavirus. Die rasche Ausbreitung der Pandemie führte zu der Erwartung einer sehr schwachen Entwicklung der Weltwirtschaft. Die Zinsen gaben nach. So erreichte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 9. März im Tagesverlauf ein neues Rekordtief bei - 0,91 % und die zweijährige Bund-Rendite bei - 1,03 %.

Ab dem 10. März setzte dann eine Gegenbewegung ein. Weitreichende Liquiditätsmaßnahmen der führenden Notenbanken, die Aussicht auf umfangreiche fiskalpolitische Stützungspakete der Regierungen und umfassende Beschlüsse zur Eindämmung der Pandemie weckten erste Hoffnungen auf eine absehbare Überwindung der medizinischen Krise und eine anschließende Erholung der Weltkonjunktur. Zusätzlich bewirkte auch die Emissionsflut an Staatsanleihen zur Finanzierung der angekündigten Konjunkturpakete einen Zinsanstieg. In der Folge setzten die Zinsen zu einer fast V-förmigen Gegenbewegung an. So stieg z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 19. März im Tagesverlauf bis auf - 0,14 % und erreichte damit wieder das Vorkrisenniveau.

Im weiteren Verlauf des Jahres beruhigte sich die Zinsentwicklung spürbar. Dabei setzte sich erneut ein moderater Abwärtstrend der Renditen durch. Ursache hierfür waren insbesondere die Aussagen der führenden Notenbanken in der EWU und den USA, dass selbst im Zuge einer konjunkturellen Erholung in den nächsten Jahren Leitzinserhöhungen noch lange nicht anstehen würden. Das Verhalten der Notenbanken und der Anleihemärkte wurde dabei durch eine ausgeprägte Abwärtsbewegung der Inflationsraten gestützt. Zum Jahreswechsel notierte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Ergebnis bei - 0,57 %. Sie verzeichnete damit einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 38 Basispunkte. Die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen lag zehn Basispunkte niedriger bei - 0,70 %.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte setzten zu Jahresbeginn 2020 zunächst ihre starke Aufwärtsbewegung des Vorjahres fort. Am 19. Februar erreichte der DAX in der Folge ein neues Allzeithoch bei 13 789 Punkten.

Die dann um sich greifende Coronavirus-Pandemie führte zu einem Einbruch der Konjunktur- und Gewinnerwartungen der Unternehmen sowie zu einer Flucht der Anleger in die Asset-Klasse „Liquidität“ und damit zu einem Aktienmarkt-Crash. In der Folge sank der DAX Mitte März zeitweise auf Werte von unter 8 300 Punkten, wodurch sich der Kursverlust seit dem Allzeithoch auf rund 40 % belief.

Die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Notenbanken und Regierungen sowie zunehmende Hoffnungen, dass die Pandemie in Europa ihren Zenit bereits überschritten haben könnte, führten ab Mitte März dann jedoch zu einer deutlichen Kurserholung, die den DAX im Juli wieder auf über 13 000 Punkte steigen ließ. Im weiteren Jahresverlauf zeigten die europäischen Aktienmärkte dann innerhalb eines breiten Seitwärtsbandes eine ruhigere Entwicklung. So schwankte der DAX zwischen rund 12 200 und 13 400 Punkten, der Euro STOXX 50 zwischen 3 050 und 3 400 Punkten. Lediglich in der zweiten Oktoberhälfte fielen beide Indizes kurzzeitig unter diese Bandbreiten. Hintergrund waren stark steigende Infektionszahlen im Zuge der zweiten Corona-Welle, sich abzeichnende erneute Lockdown-Maßnahmen mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den Konjunkturausblick sowie die Unsicherheiten vor der anstehenden US-Wahl. Ein letztlich freundlich aufgenommener Wahlausgang in den USA, die Vermeidung eines unregelmäßigen EU-Austritts Großbritanniens und überraschend positive Meldungen bei der Entwicklung von Impfstoffen sorgten dann aber rasch für neue Kursgewinne, sodass der DAX kurz vor Jahresende bei rund 13 900 Punkten ein neues Rekordverlaufshoch erreichen konnte. Letztlich verzeichnete der DAX im Kalenderjahr 2020 einen Anstieg um 3,6 %, der Euro STOXX 50 erlitt einen Kursrückgang um 5,1 %.

Fokussiert man den Blick auf die Entwicklung des SDAX, so wies dieser grundsätzlich einen ähnlichen Verlauf wie

„der große Bruder DAX“ aus. Nach dem Corona-bedingten Kurseinbruch im Februar und Anfang März folgte eine dynamische Kurserholung, die in den Sommermonaten in eine Seitwärtsbewegung mit größeren Kursschwankungen überging. Im Unterschied zum DAX gelang es dem SDAX aber bereits Mitte November, seine Seitwärtsrange nach oben zu verlassen und ein neues historisches Rekordhoch zu erreichen. Im Ergebnis fielen die Kursgewinne des SDAX im Jahr 2020 mit 18,0 % kräftiger aus als die des DAX.

Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 war die Finanzdienstleistungsbranche weiterhin durch ein niedriges Zinsumfeld sowie regulatorische Vorgaben geprägt. Die Umsetzung von Änderungen des Baseler Ausschusses für Banken sowie aus Rechtsakten der EU stellte im vergangenen Jahr für den europäischen Bankensektor eine zentrale Herausforderung dar. Diese Entwicklung wird sich auch im Jahr 2021 fortsetzen.

Nach Brancheneinschätzung sank die Bausparsumme im Netto-Neugeschäft in der Branche um ca. 13,5 % auf rund 78 Mrd €. Das Netto-Neugeschäft von Wüstenrot entwickelte sich im Marktvergleich besser, sodass ein Marktanteilsgewinn zu verzeichnen ist. Die Wüstenrot Bausparkasse AG steht im Wettbewerb der Bausparkassen, gemessen am Neugeschäft, auf Platz zwei.

Das Neugeschäft in der privaten Wohnungsfinanzierung entwickelte sich im Jahr 2020 positiv. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank zahlten die Anbieter rund 273 (Vj. rund 263) Mrd € an Wohnungsbaukrediten an private Haushalte aus. Dies entspricht einem Zuwachs um 4 %. Das Marktvolumen bewegt sich damit auf einem hohen Niveau. Die Wüstenrot Bausparkasse AG partizipierte und konnte ihren Marktanteil steigern. Die positive Marktentwicklung wurde begünstigt durch die im Langfristvergleich weiterhin niedrigen Hypothekenzinsen. Es wurden nach Expertenschätzungen weniger Wohnungen fertiggestellt und die Nachfrage nach selbst genutztem Wohneigentum, die sich auf Großstädte und Ballungsräume konzentriert, überschreitet das Angebot deutlich. Der Wohnungsbau wird insbesondere durch fehlendes Bauland sowie vielerorts ausgeschöpfte Bau- und Handwerkerkapazitäten limitiert. Die weiter gestiegenen Immobilienpreise tragen zu dem hohen Baufinanzierungsvolumen bei. Die guten Finanzierungsbedingungen führen auch bei Bestandsimmobilien zu vermehrten Eigentümerwechseln und damit zu einem hohen Transaktionsvolumen sowie Modernisierungs- und Renovierungsaktivitäten. Letztere wurden zusätzlich durch eine verbesserte staatliche Förderung insbesondere energetischer Sanierungsmaßnahmen zusätzlich stimuliert.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Die Coronavirus-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen aus den Lockdowns im Frühjahr und im Winter haben auch bei der Wüstenrot Bausparkasse AG den Geschäftsverlauf beeinflusst. Dank der Digitalisierung sowie der Flexibilität und dem Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lief der Geschäftsbetrieb auch in diesen Phasen stabil weiter. Damit konnten die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie weitgehend begrenzt werden. Im Bausparneugeschäft wurden die Vorjahreswerte dennoch nicht ganz erreicht. Bei den neu vermittelten Baufinanzierungen (Eigen- und Fremdbuch) wurden die Vorjahreswerte übertroffen. Im Vergleich zur Branche baute die Wüstenrot Bausparkasse AG ihren Marktanteil sowohl im Bauspargeschäft als auch im Baufinanzierungsneugeschäft aus.

Neben der Coronavirus-Pandemie prägte auch die am 26. Juni 2020 mit Rückwirkung auf den Stichtag 1. Januar 2020 in die Handelsregister eingetragene Verschmelzung der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG den Geschäftsverlauf. Die neuen Kooperationen haben bereits ihren Beitrag zum Neugeschäft geleistet.

Marktanteil im Bausparneugeschäft ausgebaut

Die Wüstenrot Bausparkasse AG erzielte 2020 ein Brutto-Neugeschäft nach der Bausparsumme von 12,6 (Vj. 13,5) Mrd €. Dies entspricht einem Rückgang von 7,3 %. Die Coronavirus-Pandemie belastete unter anderem als Folge von Filialschließungen vor allem das Neugeschäft bei den Kooperationen. Die Anzahl der neu vermittelten Bausparverträge liegt mit 221,0 (Vj. 222,5) Tsd Verträgen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Branche hat bei den Brutto-Neuabschlüssen nach der Bausparsumme einen deutlich höheren Rückgang von 14,0 % verzeichnet. Der Marktanteil der Wüstenrot Bausparkasse AG stieg aufgrund des im Vergleich zur Branche niedrigeren Rückgangs im Neugeschäft deutlich von 13,5 % auf 14,6 %. Die Anzahl an neu vermittelten Bausparverträgen nahm branchenweit um 14,1 % ab. Hier konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG ihren Marktanteil sogar noch stärker ausbauen.

Das Netto-Neugeschäft (eingelöstes Neugeschäft) verringerte sich nach der Bausparsumme auf 10,4 (Vj. 11,2) Mrd €. In der Branche sank das Netto-Neugeschäft um 13,5 % und damit ebenfalls stärker als bei der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Erneutes Wachstum im Baufinanzierungsgeschäft

Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte die Annahmen neuer außerkollektiver Baufinanzierungen trotz der

Coronavirus-Pandemie deutlich steigern. Insgesamt wurden 2020 außerkollektive Baufinanzierungen mit einem Volumen von knapp 4,1 (Vj. 3,8) Mrd € im Eigenbuch vermittelt. Dies entspricht einem Zuwachs von 9,5 % gegenüber dem Vorjahr. Ihren Marktanteil konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG damit erneut ausbauen.

Betrachtet man die gesamte Vertriebsleistung inklusive des an andere Anbieter vermittelten Kreditneugeschäfts (sogenanntes Fremdbuch), konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG bei der Vermittlung von außerkollektiven Baufinanzierungen gegenüber dem Vorjahr um + 6,5 % auf 6 142,7 Mio € wachsen.

Zuteilungsmasse, Spargeldeingang, Tilgungsleistungen und Auszahlungen

Für die Bauspartarife der auf die Wüstenrot Bausparkasse AG verschmolzenen ehemaligen Aachener Bausparkasse AG besteht neben der Zuteilungsmasse der bisherigen Wüstenrot-Tarife eine separate Zuteilungsmasse. Die im Folgenden aufgeführten Werte des aktuellen Jahres beinhalten beide Zuteilungsmassen. Diesen wurden 2020 insgesamt 3,7 (Vj. 3,7) Mrd € an Sparbeiträgen, Tilgungsbeträgen und Sparzinsen zugeführt, wovon 0,2 Mrd € auf die Aachener Tarife entfallen. Die Entnahmen aus der Zuteilungsmasse durch Auszahlungen von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen beliefen sich auf 3,8 (Vj. 3,1) Mrd €, wovon ebenfalls 0,2 Mrd € auf die Aachener Tarife entfallen. Die Bewegungen der Zuteilungsmasse sind im statistischen Anhang unseres Geschäftsberichts dargestellt.

Der Anlagegrad, der das Verhältnis von Bauspardarlehen zu Bauspareinlagen widerspiegelt, ist aufgrund des Zinsumfeldes weiter von 8,7 % im Vorjahr auf 7,8 % gesunken.

Die Sparbeiträge blieben mit knapp 2,8 Mrd € auf Vorjahresniveau. Die Tilgungsbeträge stiegen um 1,8 % auf rund 0,8 Mrd €. Ohne die Bestände der ehemaligen Aachener Bausparkasse reduzierten sich die Sparbeiträge um 5,1 % und die Tilgungsbeiträge um 2,3 %. Die gutgeschriebenen Sparzinsen nahmen infolge der Aachener Bestände um 5,4 % auf 0,17 Mrd € zu. Bereinigt um diesen Effekt sind die Sparzinsen als Folge des gestiegenen Anteils an Neutarifen mit einer niedrigeren Guthabenverzinsung um 7,8 % gesunken.

Im Berichtszeitraum haben wir unseren Kunden aus zugeteilten Bausparverträgen rund 3,1 Mrd € bereitgestellt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 24,6 %. Von diesen Zuteilungsmitteln haben wir rund 1,9 Mrd € (+ 34,2 % zum Vorjahr) an unsere Kunden ausgezahlt. Weitere rund 1,2 Mrd € wurden für die Ablösung von Zwischenfinanzierungskrediten verwendet. Dies entspricht einer Erhöhung von 11,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat 2020 neue Zwischenkredite von 2,3 Mrd € ausgezahlt (+ 13,0 % zum Vorjahr) und damit erneut einen hohen Zuwachs erzielt. Da der Markt dagegen nur um 2,1 % zulegen konnte, steigerte die Wüstenrot Bausparkasse AG damit ihren

Marktanteil. Insgesamt erhielten unsere Kunden somit Auszahlungen von knapp 4,2 (Vj. 3,5) Mrd €, die größtenteils für die Eigenheim- und Modernisierungsfinanzierung verwendet wurden.

Vertragsbestand des Bausparkkollektivs

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat zum 31. Dezember 2020 einen Gesamtvertragsbestand von 2,9 (Vj. 2,7) Mio Verträgen mit einer Bausparsumme von 119,9 (Vj. 114,0) Mrd €. Von diesem Bestand entfallen 250 Tsd Verträge mit einer Bausparsumme von 4,7 Mrd € auf die Aachener Tarife. Vom Vertragsbestand ist eine Bausparsumme von 111,6 Mrd € eingelöst. Dies entspricht einem Anteil von 93,1 (Vj. 93,7) % des Gesamtvertragsbestands.

Der zugeteilte Vertragsbestand verringerte sich unter anderem aufgrund des fortgesetzten Bestandsmanagements gegenüber dem Vorjahr um 1,7% auf 160 264 Verträge. Die Bausparsumme nahm um 3,7% auf 5,8 Mrd € ab. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 2,6 Mio Verträge (+4,3% zum Vorjahr). Dieser Anstieg ist auf die Aachener Tarife zurückzuführen. Bereinigt um den Aachener Vertragsbestand wäre der nicht zugeteilte Vertragsbestand um 5,3 % gesunken, was auf den fortgesetzten Abbau an Altverträgen zurückzuführen ist. Die Bausparsumme der nicht-zugeteilten Verträge stieg um 5,0 % auf 105,8 Mrd € an. Ohne die Aachener Verträge ergäbe sich eine Erhöhung von 0,7 % auf eine Bausparsumme der nicht zugeteilten Bausparverträge von 101,5 Mrd €. Bei den nicht zugeteilten Bausparverträgen sind 427 848 Verträge von Bausparern enthalten, die zunächst auf die Zuteilung verzichtet haben (sogenannte Vertragsfortsetzer), ihren Zuteilungsanspruch jedoch jederzeit wieder geltend machen können. Der Fortsetzerbestand hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nach der Anzahl der Verträge um 7,3 % und um 3,3 % nach der Bausparsumme rückläufig entwickelt.

Kundeneinlagen

Der Bestand an außerkollektiven Kundeneinlagen verringerte sich im Jahr 2020 wie in den Vorjahren um 82,2 Mio € auf 2 078,4 Mio €. Das Neugeschäft in den außerkollektiven Kundeneinlagen wird mit Blick auf das Zinsumfeld weiterhin nicht forciert. Der Tagesgeldbestand sank im Berichtsjahr um 45,2 Mio € auf 1 776,1 Mio €.

Geschäftsentwicklung Niederlassung Luxemburg

Die Wüstenrot Bausparkasse AG unterhält in Luxemburg eine Zweigniederlassung und betreibt dort ausschließlich das Bausparkassengeschäft. Bei der Wüstenrot Bausparkasse AG, Niederlassung Luxemburg, konnte das Bausparneugeschäft 2020 wie bereits in den Vorjahren stark gesteigert werden.

Das Brutto-Neugeschäft übertraf mit einer Bausparsumme von 359,4 Mio € das Vorjahresergebnis um 35,8% deutlich. Die Niederlassung hat damit ihre Bestmarke aus

dem Vorjahr erneut deutlich übertreffen können. Die Zahl der abgeschlossenen Verträge sank hingegen um 254 auf 3 422 Verträge.

Beim Finanzierungsgeschäft erzielte die Niederlassung ebenfalls hohe Zuwächse. Die außerkollektiven Darlehenszusagen stiegen im Berichtsjahr um 24,8% auf 139,0 Mio €. Damit hat die Niederlassung ihr bestes Ergebnis aus dem Vorjahr erneut übertroffen.

Der Vertragsbestand der Niederlassung beläuft sich auf 26 342 (Vj. 25 067) Bausparverträge mit einer Bausparsumme von rund 1 250,8 (Vj. 1 056,2) Mio €.

Die Bilanzsumme beträgt zum Jahresende 2020 516,3 (Vj. 425,9) Mio €. Die Bauspareinlagen sind auf 223,7 (Vj. 213,6) Mio € und die Baudarlehen auf 491,7 (Vj. 394,0) Mio € gestiegen.

Ertragslage

Die Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG war 2020 von der Verschmelzung der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG, dem Zinsumfeld sowie der Coronavirus-Pandemie geprägt. Das Marktumfeld war aufgrund der Pandemie und durch die unvermindert bestehende Wettbewerbsintensität im Bauspar- und Baufinanzierungsgeschäft anspruchsvoll. Der Jahresüberschuss der Wüstenrot Bausparkasse AG blieb mit 30,1 (Vj. 30,2) Mio € auf Vorjahresniveau. Die Wüstenrot Bausparkasse AG setzte dabei die Investitionen in ihre IT-Systeme fort, um ihre Zukunftsfähigkeit weiter zu stärken und Prozesse fortlaufend zu optimieren.

Das Zinsergebnis konnte trotz des anspruchsvollen Zinsumfelds gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung haben der weiter abnehmende Anteil an Alttarifen sowie rückläufige Bonusaufwendungen beigetragen. Der negative Provisionssaldo konnte ebenfalls deutlich verbessert werden. Hierzu beigetragen hat der im Oktober 2020 auf den Markt gebrachte angepasste Tarif unseres Wohnsparens. Der Verwaltungsaufwand einschließlich des Dienstleistungsergebnisses stieg aufgrund der Ergebniswirkungen aus der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG sowie fortgesetzter Investitionen in unsere IT-Systeme moderat. Die Personalaufwendungen nahmen infolge eines höheren Personalbestandes zu, während die Sachaufwendungen infolge geringerer Kostenverrechnungen verbundener Unternehmen gesunken sind. Das Risikovorsorgeergebnis war durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen für potenzielle, aber noch nicht eingetretene Adressausfallrisiken als Folge der Coronavirus-Pandemie sowie durch die Bildung von Vorsorgereserven geprägt. Das sonstige betriebliche Ergebnis nahm ab, da im Gegensatz zu den Vorjahren keine Entnahme aus dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung vorgenommen wurde. Im Berichtsjahr wurde zur Stärkung der Eigenmittel dagegen der Fonds für allgemeine Bankrisiken von 34,5 Mio €

dotiert. Das Betriebsergebnis lag aufgrund der umsichtigen Bildung von Risikovorsorge sowie der Bildung von Reservepositionen unter dem Vorjahr.

Im außerordentlichen Ergebnis werden der Verschmelzungsgewinn aus der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG sowie die Restrukturierungsaufwendungen für den im Mai 2020 vereinbarten Sozialplan für den Standort Aachen ausgewiesen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt damit um 24,9 Mio € über dem des Vorjahres. Aufgrund höherer Steueraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr lag das Ergebnis nach Steuern auf Vorjahresniveau.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind wesentliche Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Zudem wird die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr erläutert. Im Anhang sind darüber hinaus Ertrags- und Aufwandspositionen beschrieben.

Ertragsanalyse

in Mio €	31.12.2020	31.12.2019	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss	343,0	319,3	23,7
Provisionssaldo	-64,4	-89,6	25,2
Personalaufwendungen	-126,2	-115,5	-10,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-214,9	-232,3	17,4
Abschreibungen Sachanlagen	-1,4	-0,7	-0,7
Dienstleistungsergebnis	24,2	33,9	-9,7
Internes Teilbetriebsergebnis	-39,7	-84,9	45,2
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	-2,8	25,2	-28,0
Risikovorsorge	46,1	90,4	-44,3
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-34,5	0,0	-34,5
Betriebsergebnis	-30,9	30,7	-61,6
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	86,5	0,0	86,5
Ergebnis vor Steuern	55,6	30,7	24,9
Steuern	-25,5	-0,5	-25,0
Jahresüberschuss	30,1	30,2	-0,1

Zinsüberschuss deutlich gestiegen

Der Zinsüberschuss konnte mit 343,0 (Vj. 319,3) Mio € gegenüber dem Vorjahr um 23,7 Mio € deutlich gesteigert werden. Diese Entwicklung ist auf folgende Zinskomponenten zurückzuführen:

Der Zinsertrag entwickelte sich von 668,0 Mio € auf 636,7 Mio € rückläufig. Diese Entwicklung ist unverändert primär durch das Zinsumfeld mit einem 2020 weiter gesunkenen Zinsniveau geprägt. Als Folge daraus sanken die Zinserträge aus dem Baufinanzierungsneugeschäft sowie unseren Geld- und Kapitalanlagen.

Die ausgezahlten Bauspardarlehen gingen um 4,7 % zurück, da unverändert ein hoher Anteil unserer Bausparer auf die Inanspruchnahme der kollektiven Bauspardarlehen verzichtet. Die Zinserträge aus dem kollektiven Baufinanzierungsgeschäft reduzierten sich als Folge einer

geringeren Durchschnittsverzinsung und des gesunkenen Bestands um 4,9 Mio € auf 52,3 Mio €.

Die Zinserträge aus dem außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäft mit Zwischen- und Vorfinanzierungskrediten konnten mit 286,9 Mio € um 3,7 Mio € gesteigert werden. Diese Erhöhung ist auf die um 13,0 % gestiegenen Neuauszahlungen an Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten sowie den von der Aachener Bausparkasse AG übernommenen Bestand zurückzuführen. Der positive Effekt aus dem Bestandszuwachs hat im Berichtsjahr den Effekt aus der weiter gesunkenen Durchschnittsverzinsung überkompensiert.

Der Zinsertrag aus unseren Hypothekendarlehen nahm um 17,7 Mio € auf 143,8 Mio € ab. Dies ist im Wesentlichen auf die gesunkene Durchschnittsverzinsung bei einem auf Vorjahresniveau liegenden Bestand zurückzuführen.

Der Zinsertrag aus zur Kapitalanlage gehaltenen festverzinslichen Inhaber- und Namenspapieren sowie sonstiger Kredit- und Geldmarktgeschäfte ging als Folge sinkender Anlagerenditen um 13,6 Mio € auf 148,0 Mio € zurück.

Der Zinsaufwand konnte um 54,9 Mio € auf 293,8 Mio € deutlich gesenkt werden. Der geringere Zinsaufwand übertraf damit die gesunkenen Zinserträge deutlich. Diese Verbesserung ist auf rückläufige Bonusaufwendungen für unsere Bauspareinlagen und gesunkene Zinsaufwendungen für unsere Refinanzierungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen einschließlich der Zinsbonusaufwendungen konnten um 53,1 Mio € auf 240,5 Mio € gesenkt werden. Die Zinsaufwendungen für die Bauspareinlagen stiegen dabei aufgrund der von der Aachener Bausparkasse AG übernommenen Bauspareinlagen. Bereinigt um diesen Effekt entwickelten sich die Zinsaufwendungen weiter rückläufig. Positiv wirkte sich unverändert die gesunkene durchschnittliche Verzinsung der Bauspareinlagen aus. Ein aktives Bestandsmanagement bewirkte eine weitere Senkung des Anteils an höher verzinslichen Alttarifen. Die Bonusaufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Hierzu beigetragen hat im Vergleich zum Vorjahr u. a. der fortgesetzte Abbau der Bonusansprüche aus Alttarifen. Die Bewertung der bauspartechnischen Rückstellungen basiert nach wie vor auf dem beobachtbaren Kundenverhalten. Die gebildeten Rückstellungen decken alle absehbaren künftigen Bonusinanspruchnahmen unserer Kunden umfassend ab.

Die übrigen Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen unsere Refinanzierungen und die zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps betreffen, blieben mit 53,3 Mio € um 1,8 Mio € unter dem Vorjahreswert. Rückläufige Zinsaufwendungen für die von uns emittierten Pfandbriefe sowie Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen wirkten sich positiv aus. Ein höherer Zinsaufwand aus der Abzinsung der bauspartechnischen Rückstellungen, insbesondere für die Aachener Bauspartarife, sowie ein gesunkener Zinsbeitrag der für die Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps wirkten dagegen belastend.

Negativer Provisionsaldo verbessert

Der negative Provisionsaldo verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 25,2 Mio € auf – 64,4 (Vj. – 89,6) Mio €. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist die Einführung unseres neuen Tarifs im Oktober 2020 sowie eine im Vorjahr vorgenommene Korrektur von Provisionserträgen im Bauspargeschäft.

Die Brutto-Einnahmen aus Abschlussgebühren und aus dem Variantenpreis sind im Vergleich zum bereinigten Vorjahreswert gesunken. Unter Berücksichtigung von Wettbewerbskosten, Sondervergütungen sowie Provisionsrückbuchungen haben sich die umsatzabhängigen Provisionsaufwendungen, unter anderem aufgrund des gesunkenen Brutto-Neugeschäfts, im Vergleich zu den

Provisionserträgen in stärkerem Maße rückläufig entwickelt. Bei den Provisionserträgen kompensierten höhere Erträge aus dem Variantenpreis als Folge des neuen Tarifs einen Teil des rückläufigen Neugeschäfts. Der Provisionsaldo aus dem Bauspargeschäft verbesserte sich dadurch um 24,6 Mio € auf – 52,6 Mio €.

Der negative Provisionsaldo aus der Vermittlung von Baufinanzierungen hat sich aufgrund des fortgesetzten Wachstums im außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäft weiter erhöht. Die Provisionserträge aus Kreditvermittlungen in das Fremdbuch blieben auf Vorjahresniveau. Die Erträge aus vereinnahmten Kontogebühren nahmen aufgrund des Aachener Vertragsbestands zu. Insgesamt verbesserte sich der Saldo der sonstigen Provisionen um 0,9 Mio € auf – 11,7 (Vj. – 12,6) Mio € leicht.

Verwaltungsaufwand weiterhin stabil

Der Verwaltungsaufwand einschließlich des Dienstleistungsergebnisses zählt wie im Vorjahr zu den bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Er erhöhte sich aufgrund der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG mit der Wüstenrot Bausparkasse AG um 3,7 Mio € auf 318,3 (Vj. 314,6) Mio €. Ohne den Erwerb wäre der Verwaltungsaufwand trotz fortgesetzter IT-Investitionen, insbesondere aufgrund gesunkener Aufwendungen für von verbundenen Unternehmen bezogenen Leistungen, gesunken.

Der Personalaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Mio € deutlich auf 126,2 (Vj. 115,5) Mio € zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den temporär höheren Personalbestand infolge des Erwerbs der Aachener Bausparkasse AG zurückzuführen.

Der Sachaufwand konnte um 17,4 Mio € auf 214,9 Mio € (Vj. 232,3 Mio €) deutlich gesenkt werden. Dies ist insbesondere auf stark rückläufige Verrechnungen für von anderen Gesellschaften des W&W-Konzerns bezogene Leistungen zurückzuführen. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung war die Umstellung der Verrechnung von IT-Produktkosten auf eine Direktverrechnung. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 1,4 (Vj. 0,7) Mio €, wovon 0,5 Mio € auf Anlagenbestände der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG entfallen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG erbringt aufgrund der Struktur des W&W-Konzerns in erheblichem Umfang Dienstleistungen für andere und bezieht auch Dienstleistungen von anderen Gesellschaften des W&W-Konzerns. Das daraus resultierende Dienstleistungsergebnis reduzierte sich um 9,7 Mio € auf 24,2 (Vj. 33,9) Mio €. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist die bereits erwähnte Veränderung von IT-Produktkosten infolge einer Direktverrechnung.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, soweit er nicht im Dienstleistungsergebnis enthalten ist, hat sich um 28,0 auf -2,8 (Vj. 25,2) Mio € deutlich rückläufig entwickelt. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Entnahme aus dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung von 23,5 Mio € zurückzuführen. Im Berichtsjahr blieb der Fonds zur baupartechnischen Absicherung unverändert.

Der Ergebniseffekt der im Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthaltenen Zuführungen und Auflösungen von Sach- und Personalrückstellungen hat sich positiv entwickelt, trug aber nur in geringem Maße zu einer Kompensation bei.

Durch Coronavirus-Pandemie beeinflusstes Risikovorsorgeergebnis

Bei der Risikovorsorge im Kredit- sowie im Wertpapiergeschäft ergab sich nach der Verrechnung der Aufwendungen mit den korrespondierenden Erträgen ein gegenüber dem Vorjahr um 44,3 Mio € deutlich gesunkener positiver Saldo von 46,1 (Vj. 90,4) Mio €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Pauschalwertberichtigung für potenzielle Adressausfallrisiken im Hinblick auf mögliche künftige Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen. Darüber hinaus wurden ergänzend zu dieser Pauschalwertberichtigung weitere bilanzielle Vorsorge-reserven gebildet.

Aufgrund der andauernden Corona-Krise ist die allgemeine Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen angestiegen, insbesondere hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Kreditausfällen. Trotz der gesteigerten Unsicherheiten geht der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben und die für mögliche Folgen der Coronavirus-Pandemie gebildete Pauschalwertberichtigung allen absehbaren Adressausfallrisiken nach aktuellem Stand umfassend Rechnung trägt. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden.

Das um diese Effekte bereinigte Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft hätte sich im Berichtsjahr weiterhin positiv entwickelt. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die unveränderte Fokussierung auf das risikoarme Immobilienkreditgeschäft mit Privatkunden zurückzuführen. Die Immobilienpreise auf dem Wohnimmobilienmarkt haben sich trotz oder wegen der Coronavirus-Pandemie weiterhin stabil mit eher steigender Tendenz gezeigt. Die vom Gesetzgeber im ersten Halbjahr 2020 eingeräumten Stundungsmöglichkeiten wurden nur von einem geringen Teil unserer Kunden in Anspruch genommen. Von den im Anschluss an das gesetzliche Moratorium angebotenen

freiwilligen Stundungsmöglichkeiten wurde von unseren Kunden in einem noch geringerem Umfang Gebrauch gemacht. Der Anteil an einzelwertberichtigten und im Ausfall befindlichen Baufinanzierungen stieg im Berichtsjahr auf niedrigem Niveau leicht an. Dies ist zum Teil auch auf eine Änderung der aufsichtsrechtlichen Ausfalldefinition zurückzuführen, die eher zu einem zeitlich früheren Ausfallzeitpunkt führt.

Die weiteren Risikovorsorgepositionen werden unverändert auf Basis statistischer Risikoparameter gebildet. Dabei werden abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungsklasse die Einzelwertberichtigungen (EWB), pauschalierten Einzelwertberichtigungen (pEWB) und Portfoliowertberichtigungen (PoWB) im Sinne von Pauschalwertberichtigungen ermittelt. Die dabei zur Anwendung kommenden Risikoparameter werden regelmäßig validiert. Die Risikovorsorge wird unverändert auf Einzelvertragsebene ermittelt.

Das Risikovorsorgeergebnis im Wertpapiergeschäft hat sich aufgrund des gestiegenen Ergebniseffekts aus zur Zinsbuchsteuerung durchgeführten Kapitalmarkttransaktionen bei den Geld- und Kapitalanlagen verbessert. Die Kapitalmarkttransaktionen erfolgten unter anderem im Rahmen der fortlaufenden Optimierung des Zinsbuchs auch vor dem Hintergrund der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG. Aufgrund des weiter rückläufigen Zinsniveaus führten die Kapitalmarkttransaktionen bei den über den Nominalwerten liegenden Marktwerten der festverzinslichen Inhaber- und Namenspapiere zu einem positiven Ergebniseffekt.

Der Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde im Berichtsjahr in Höhe von 34,5 Mio € dotiert, nachdem im Vorjahr keine Dotierung vorgenommen wurde. Der Sonderposten beläuft sich nach dieser Dotierung und dem Sonderposten der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG von 1,0 Mio € auf 323,7 Mio €.

Das Betriebsergebnis 2020 ist aufgrund der umsichtigen Bildung von bilanziellen Reserven sowie der gebildeten Pauschalwertberichtigung für die mikro- und makroökonomischen Folgen der Coronavirus-Pandemie um 61,6 Mio € auf -30,9 (Vj. +30,7) Mio € gesunken.

Außerordentliches Ergebnis

Der aufgrund der Verschmelzung der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG entstandene Verschmelzungsgewinn von 95,2 Mio € wird im Berichtsjahr 2020 als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Des Weiteren werden im außerordentlichen Ergebnis die für den Standort Aachen entstandenen Restrukturierungsaufwendungen sowie Erträge aus gegenüber den Alt-Eigentümern der Aachener Bausparkasse AG vertraglich vereinbarten Ansprüchen gezeigt. Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich damit auf 86,5 Mio €.

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 55,6 (Vj. 30,7) Mio €, was einem Anstieg von 24,9 Mio € gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Steueraufwand beläuft sich auf 25,5 Mio € nach 0,5 Mio € im Vorjahr. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Steuerquote ist auf einen im Ergebnis positiven steuerlichen Umbewertungseffekt zurückzuführen. Im Vorjahr ist aufgrund negativer steuerlicher Umbewertungseffekte nahezu kein Steueraufwand entstanden.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG weist damit im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) von 30,1 (Vj. 30,2) Mio € aus.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisauswirkungen der Coronavirus-Pandemie, der unverändert anspruchsvollen Marktsituation sowie der Stärkung der bilanziellen Substanz und den fortgesetzten Investitionen in die IT-Systeme, ist der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG hat sich im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse sowie des weiter gestiegenen Baufinanzierungsneugeschäfts um rund 1,1 Mrd € auf 29,2 Mrd € erhöht.

Die außerkollektiven Bestände an Zwischenkrediten und Vorausdarlehen nahmen als Folge des weiter gewachsenen Neugeschäfts sowie der übernommenen Aachener Bestände deutlich um 1,4 Mrd € auf 13,9 Mrd € zu. Die kollektiven Bauspardarlehen reduzierten sich um 0,1 Mrd € auf 1,5 Mrd €. Der Bestand an Hypothekendarlehen blieb mit 5,6 Mrd € auf Vorjahresniveau. Die Geld- und Kapitalanlagen reduzierten sich aufgrund niedrigerer Forderungen gegenüber Kreditinstituten um 0,4 Mrd €.

Zum Refinanzierungsmix der Bausparkasse tragen weiterhin Wertpapierpensionsgeschäfte sowie Offenmarktgeschäfte mit einem Volumen zum Bilanzstichtag von rund 1,0 Mrd € bei. Dies entspricht dem Vorjahresniveau. Die Termingeldaufnahmen bei Kreditinstituten wurden weiter um 0,2 Mrd € reduziert. Insgesamt nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,2 Mrd € ab.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthaltenen Bauspareinlagen erhöhten sich bedingt durch den Erwerb der Aachener Bausparkasse AG um 0,9 Mrd € auf 19,5 Mrd €. Der Kundenbestand an Tages- und Termingeldern sowie weiterer sonstiger Einlageprodukte reduzierte sich um 0,1 Mrd €.

Der Bestand an Namens- und Inhaberpfandbriefen stieg bedingt durch höhere Neuemissionen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mrd € auf 2,2 Mrd €.

Der Kollektivüberschuss hat sich aufgrund des weiter gesunkenen Bestands kollektiver Bauspardarlehen und zugleich gestiegener Bauspareinlagen sowie der Aachener Bestände im Berichtsjahr deutlich erhöht.

Um Zinsänderungsrisiken zu steuern, setzt die Bausparkasse Zins-Swaps ein. Das Nominalvolumen der eingesetzten Derivate hat sich im Geschäftsjahr um 0,4 Mrd € erhöht und beläuft sich zum Jahresende auf 10,0 (Vj. 9,6) Mrd €. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurde – im Hinblick auf den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union – der verbliebene Teil der bisher über das London Clearing House geclearten Zins-Swaps auf die EUREX übertragen. In diesem Kontext wurde das Swap-Portfolio erneut auf Steuerungsbedarf geprüft und weiterhin optimiert.

Wesentliche Teile der Rückstellungen betreffen bauspartechnische Rückstellungen für Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen, soweit sie nicht unter den Bauspareinlagen ausgewiesen werden, und Rückerstattungsverpflichtungen auf bereits vereinnahmte Abschlussgebühren bei Darlehensverzicht. Diese bauspartechnischen Rückstellungen machen rund 79 % des Gesamtbestands der Rückstellungen aus.

Zum Jahresende 2020 beträgt das bilanzielle Eigenkapital 860,7 (Vj. 830,6) Mio €. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn 2020 von 142,7 (Vj. 112,8) Mio €, von dem 22,7 Mio € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden sollen.

Zum 31. Dezember 2020 weist die Wüstenrot Bausparkasse AG als IRBA-Institut eine aufsichtsrechtliche Gesamtkennziffer von 17,7 (Vj. 19,1) % und eine Kernkapitalquote von 16,2 (Vj. 16,8) % aus. Der Rückgang dieser Quoten ist insbesondere auf die Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG zurückzuführen. Die Ermittlung der Eigenkapitalkennziffern erfolgt weiterhin für die der IRBA-Zulassung unterliegenden Kreditportfolien nach den IRBA-Vorschriften und für die restlichen Bestände nach den KSA-Vorschriften. Für das von der Aachener Bausparkasse AG übernommene Retailportfolio werden zum Bilanzstichtag noch die KSA-Vorschriften angewendet. Eine Übernahme in den IRBA-Ansatz ist für das erste Quartal 2021 vorgesehen.

Die Vermögenslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Finanzlage

Unsere wichtigste Finanzierungsquelle bleibt unverändert der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Um unerwartete, kurzfristige Liquiditätsabflüsse zu kompensieren, unterhält die Wüstenrot Bausparkasse AG ein Portfolio hochliquider und zentralbankfähiger Wertpapiere von rund 2,4 Mrd €. Diese Papiere können jederzeit für eine mittel- bis langfristige Refinanzierung, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Haircuts, herangezogen werden.

Mit der Pfandbrieflizenz steht der Wüstenrot Bausparkasse AG in Verbindung mit dem Hypothekendeckungsstock ein weiterer Refinanzierungsweg zur Verfügung. Die Bausparkasse hat im Berichtsjahr Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 565,0 Mio € emittiert. Im Oktober 2020 hat die Wüstenrot Bausparkasse AG erstmalig einen Hypothekendarlehenpfandbrief im Benchmark-Format über nominal 500,0 Mio € bei großen institutionellen Investoren mit einer negativen Emissionsrendite platziert. Sie verfügt unter Berücksichtigung von Fälligkeiten von 166,0 Mio € zum Berichtsstichtag über emittierte Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 2,2 (Vj. 1,8) Mrd €. Der Hypothekendeckungsstock weist unverändert eine hohe Überdeckung aus, sodass ein Sicherheitspolster besteht. Aufgrund der erstklassigen Qualität des Hypothekendeckungsstocks werden die Hypothekendarlehenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin mit dem höchsten Rating eingestuft.

Bei unserer Anlagepolitik achten wir darauf, das zu vergebende Anlagevolumen am Kapitalmarkt breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Die Liquiditätsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG war auch 2020 so ausgerichtet, dass die Liquidität und die Refinanzierung jederzeit sichergestellt waren. Liquiditätsengpässe waren für die Wüstenrot Bausparkasse AG weder zum Berichtszeitpunkt noch mittelfristig zu erkennen.

Die entsprechenden regulatorischen Liquiditätsvorgaben wurden im Geschäftsjahr 2020 stets eingehalten. Zum 31. Dezember 2020 erreichte die Liquidity Coverage Ratio 229,0 (Vj. 209,0) %. Sie liegt somit über den von der Bankenaufsicht geforderten Mindestquoten.

Das Management der Liquiditätsrisiken ist ausführlich im Chancen- und Risikobericht dargestellt, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Die Liquidität wird im bauspartechnischen Bereich durch die Bewertungszahl gesteuert. Im Jahr 2020 erfolgten die Zuteilungen – wie auch schon in den Jahren zuvor – in allen Tarifen mit den Mindestbewertungszahlen.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Der Bestand an Geldanlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf knapp 7,7 (Vj. 8,1) Mrd €. Der Rückgang ist auf den rückläufigen Bestand der Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen, während sich der Bestand der unter den Forderungen an Kunden ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen nur leicht erhöht hat. Die Geldanlagen in festverzinslichen Wertpapieren blieben auf Vorjahresniveau. Die Geldanlagen setzten sich damit wie folgt zusammen:

Struktur der Geldanlagen

	31.12.2020	Struktur	31.12.2019	Struktur
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Forderungen an Kreditinstitute einschließlich Barreserve	2 901,6	37,7	3 535,2	43,5
Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen der Position	894,6	11,6	762,0	9,4
Forderungen an Kunden				
Schuldverschreibungen ¹	3 902,5	50,7	3 832,2	47,1
Andere Wertpapiere	0,3	0,0	0,3	0,0
Volumen der Geldanlagen	7 699,0	100,0	8 129,7	100,0

¹ Ohne Bestand an eigenen Schuldverschreibungen

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Nachfolgend werden die Entwicklungen der einzelnen Positionen erläutert:

Die Coronavirus-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen aus den Lockdowns im Frühjahr und Winter haben das Bausparneugeschäft belastet. Das Netto-Neugeschäft nach Bausparsumme liegt zwar nur

moderat unter Vorjahresniveau, der Planwert wurde allerdings deutlich unterschritten. Der Marktanteil konnte jedoch ausgebaut werden.

Das Neugeschäft Baufinanzierungen liegt hingegen leicht über dem geplanten Niveau und deutlich über Vorjahr, der Marktanteil konnte ausgebaut werden.

Der Zinsüberschuss liegt im Wesentlichen aufgrund geringerer Bonusaufwendungen deutlich besser als erwartet.

Das Provisionsergebnis liegt moderat unter Plan, hauptsächlich aufgrund höherer Aufwendungen für die Vermittlung von Baudarlehen und geringeren Erträgen aus Gebühren.

Der Wert der Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis liegt leicht besser als erwartet.

Die Risikovorsorgequote im Kreditgeschäft (netto) liegt aufgrund einer vorsorglichen Sonderzuführung für potenzielle Adressausfallsrisiken infolge der Coronavirus-Pandemie deutlich über Plan. Die Wertpapier-Risikovorsorge inkl. Bewertungsreserven (Liquiditätsreserve, Anlagevermögen) liegt auf Planniveau.

Das sonstige Ergebnis liegt im Ist 2020 im Wesentlichen aufgrund höherer Zuführungen zu den Reserven nach § 340g HGB deutlich unter Planniveau. Der Verschmelzungsgewinn aus der Übernahme der Aachener Bausparkasse AG ist auf gleichem Niveau eingetreten.

Gegenüber Plan hat sich der Steueraufwand aufgrund der oben aufgeführten Veränderungen deutlich erhöht.

Das Ergebnis nach Steuern liegt im Jahr 2020 bei 30,1 Mio € und damit auf Planniveau (30,0 Mio €).

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet. Das Jahresergebnis nach Steuern konnte trotz der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und der hierfür gebildeten bilanziellen Vorsorge für potenzielle künftige Belastungen, einem weiter rückläufigen Zinsniveau und den konsequent fortgesetzten Investitionen in das IT-Umfeld auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der positive Ergebniseffekt aus der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG wurde zur Stärkung der Risikovorsorge sowie der Eigenmittel genutzt. Positiv zum Ergebnis haben auch die fortgesetzte Optimierung des Zinsbuchs sowie der weiter voranschreitende Abbau an Alttarifen beigetragen. Dies hat sich in einem deutlich gestiegenen Zinsüberschuss trotz des im Jahr 2020 noch weiter gesunkenen Zinsniveaus niederschlagen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im Berichtsjahr in der Bausparkassenbranche ihre Marktposition weiter ausbauen können. Im Bausparneugeschäft konnte sie zwar aufgrund der Coronavirus-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen aus den Lockdowns nicht an das Neugeschäftsergebnis des Vorjahres anknüpfen, jedoch hat die Branche einen noch stärkeren Rückgang verzeichnet, was zu einem Anstieg des Marktanteils führte. Im Baufinanzierungsgeschäft konnten erneut Zuwächse erzielt und damit Marktanteile dazu gewonnen werden. Im Oktober 2020 wurde unser neuer Tarif D 2020 Wohnsparen erfolgreich am Markt eingeführt. Ergänzt um die Verlängerung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern sowie der im Jahr 2021 wirksamen Änderungen zur Wohnungsbauprämie haben

wir die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen. Allerdings bestehen nach wie vor Risiken aus der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, die nur schwer abzuschätzen sind.

Im Hinblick auf die unverändert geordnete Vermögens- und Finanzlage, der stabilen Ertragslage, der ausgebauten Marktpositionen im Baufinanzierungs- als auch Bauspargeschäft und der bereits in vielen Gebieten begonnene und teilweise bereits abgeschlossenen vollständigen Integration der verschmolzenen Aachener Bausparkasse AG ist der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Chancenmanagement

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Wüstenrot Bausparkasse AG sind das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen sowohl wir als auch die anderen operativen Einheiten der Gruppe und die W&W AG übergreifend für die Gruppe das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren sowie zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung aufzusetzen.

Ausgangspunkt sind unsere etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen und Maßnahmen abgeleitet, die im Rahmen von Strategieklausuren im Management diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Auch verfügen wir über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als Teil der W&W-Gruppe bieten.

Externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse und Wertewandel

Die Wüstenrot Bausparkasse AG will finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dabei stehen die Kunden und deren Bedürfnisse im Mittelpunkt.

Um die Kundenbedürfnisse zu erfassen und ein beständiges Kundenfeedback zu erhalten, betreiben wir intensiv Marktforschung. Mit dem Net Promoter Score (NPS) messen wir die Weiterempfehlungsbereitschaft und die Zufriedenheit unserer Kunden. Unsere Vertriebsorganisationen und -partner liefern darüber hinaus wertvolle Impulse zur Veränderung von Kundenverhalten und -trends.

Unsere Kunden verlangen verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie Vernetzung über alle Interaktionskanäle. Der wachsende Bedarf an finanzieller Absicherung bietet enorme Geschäftschancen für die Wüstenrot Bausparkasse AG und die W&W-Gruppe. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellt sich der W&W-Konzern mit seinem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz, der die vier Bausteine Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung beinhaltet, strategisch ein.

Der digitale Fortschritt hat die Erwartungshaltung vieler Kunden und potenzieller Interessenten wesentlich verändert. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgt heute immer stärker digital. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones ist Schnelligkeit somit zentral für Kundenzufriedenheit und damit immer mehr ein kritischer Erfolgsfaktor. Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die Self Services bieten Chancen zur verbesserten Effizienz durch Automatisierbarkeit.

Die Coronavirus-Pandemie hat das Kundenverhalten geändert und zu einem stärkeren Bewusstsein für die eigene Wohnqualität geführt. Der Wunsch nach einem Eigenheim wurde, unter anderem durch das vermehrte Arbeiten im Homeoffice in Zeiten der Pandemie, intensiviert. Zusätzlich verfestigt sich hierbei auch der Trend in nachhaltiges Wohnen. Dies bietet Chancen, sich nicht nur als verlässlicher Partner für Finanzierungswünsche aller Art, sondern insbesondere auch durch digitale Beratung online oder Expertise vor Ort einzubringen.

Beispielsweise bieten wir Finanzierungen rund um energetische Sanierungen und Modernisierungen an – hierbei können die Kunden in Beratungsgesprächen auch über staatliche Förderungsmaßnahmen informiert werden.

Chancen durch den demografischen Wandel und die Veränderungsdynamik

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen.

Die Menschen werden älter und bleiben länger vital. Dieser selbstbestimmte und unabhängige Lebensstil wird dauerhaft nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Selbstständigkeit, Mobilität, veränderte Lebensgewohnheiten und ein aktives Leben bis in das hohe Alter sind nur mit einem privaten Kapitalstock dauerhaft finanzierbar. Aus unserer Sicht verlangt die Gesellschaft aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation.

Das bedeutet für die Wüstenrot Bausparkasse AG als Teil der W&W-Gruppe mit ihrer Expertise im Vorsorge- und Anlagebereich, dass sich große Marktpotenziale für ihre Leistungen, Beratungsansätze und Zielgruppenkonzepte bieten. Mit der Entwicklung neuer und nachhaltiger Produkte mit alternativen Garantien oder mit zusätzlicher Flexibilität und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns auf diesen Wandel ein.

Chancen durch Nachhaltigkeit

Unser Geschäft wollen wir umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben. Dabei sehen wir Nachhaltigkeit nicht nur als Folge der strengen Regulierungen (Transparenz- und Taxonomieverordnung), sondern als Möglichkeit, die Transformation des Geschäftsmodells zu beschleunigen. In diesem Zuge ist die W&W-Gruppe den Nachhaltigkeitsinitiativen Principles for Sustainable Insurance (PSI) und Principles for Responsible Investment (PRI) beigetreten. Damit verankern wir verstärkt Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte in unserem Geschäft.

Ökonomie

Chancen durch Zinsentwicklung und Kapitalmarkt

Die Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen. Grundsätzlich bieten der steigende Bedarf nach Neubau, energetischer Sanierung und Renovierung, die niedrigen Zinsen sowie Immobilienpreissteigerungen auch die Chance auf ein anhaltendes Wachstum des Baufinanzierungsvolumens.

Politik

Chancen durch zunehmende Regulatorik und Verbraucherschutz

Staatliche Initiativen zur Förderung von Wohneigentum und Wohnraum steigern die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen, Wohnungsbau sowie Maklertätigkeiten. Insbesondere die Wohnungsbauprämie soll ab 1. Januar 2021 steigen und durch angepasste Einkommensgrenzen zukünftig deutlich mehr Bürgerinnen und Bürgern zustehen. Dies stärkt die private Wohneigentumsbildung in Deutschland.

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen, wie zum Beispiel an ein Beratungsgespräch, kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

Technologie

Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Der digitale Fortschritt erlaubt uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen und die digitale Beratung ausgebaut werden. Auch ein schnellerer Service und neuartige Angebote können so geschaffen werden.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und die damit verbundenen Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Die Folgen der Coronavirus-Pandemie unterstützen diesen Trend weiter. Vermehrtes Homeoffice und mobiles Arbeiten im Jahr 2020 beschleunigen die digitale Transformation in der betrieblichen Arbeitswelt. Es wird erwartet, dass auch nach der Krise diese neue digitale Arbeitsweise verstärkt zum Einsatz kommen wird.

Chancen im Datenzeitalter

Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können vermehrt personalisierte Angebote erstellt werden. Mit zusätzlichen Informationen können Risiken besser eingeschätzt und Schäden vermieden werden. Darüber hinaus können durch die Nutzung von Daten zusätzliche Absatzpotenziale entstehen.

Chancen durch digitale Vernetzung

Durch die Schaffung von Kooperationsnetzwerken, z. B. rund um die Themenwelt „Wohnen“, können die Kundenbedürfnisse besser bedient werden.

Interne Einflussfaktoren

Chancen durch den Konzernverbund

Unser ganzheitliches Angebot als Teil der Vorsorge-Gruppe verspricht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung weiterhin eine rege Kundennachfrage. Durch den Zusammenschluss der beiden traditionsreichen Marken Wüstenrot und Württembergische verfügen wir über ein beträchtliches Kundenpotenzial innerhalb des W&W-Konzerns. Dies bietet uns Ertragschancen durch einen weiteren Ausbau des Cross-Sellings.

Weitere Informationen finden Sie im Risikobericht dieses Lageberichts.

Chancen durch die Marktposition

Über die konzernweiten Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial in Deutschland ansprechen.

Durch die Ansprache über vielseitige Vertriebswege können wir unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir den Kunden in den Mittelpunkt. Entsprechend werden unsere Produkte und unsere Beratungsleistungen regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet.

Chancen für die Optimierung der Vertriebswege liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und der Entlastung der Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die W&W-Gruppe als Dienstleistungsunternehmen ist die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit. Dafür bietet die W&W-Gruppe mit ihren Arbeitgeberleistungen Beruf+vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Mobilität, Familie, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten, insbesondere digital und auf dem neuen W&W-Campus, an. Ebenso bietet die W&W-Gruppe speziell für ihre Auszubildenden und DH-Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung an.

Risikobericht

Risikomanagementsystem in der Wüstenrot Bausparkasse AG

- Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist sowohl nach ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnungen als auch nach der normativen Risikotragfähigkeitsberechnung ausreichend kapitalisiert.
- Der Liquiditätsbedarf der Wüstenrot Bausparkasse AG ist gesichert.
- Das Risikomanagement ist ein wichtiges Element in der Unternehmenssteuerung der Wüstenrot Bausparkasse AG.
- Zur Sicherung der Finanzkraft und zur Wertschöpfung beizutragen, sind wichtige Ziele des Risikomanagements.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagementansatzes sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken innerhalb

der Wüstenrot Bausparkasse AG beschrieben. Risikotreiber können sich positiver als angenommen entwickeln. Solche positiven Entwicklungen stellen Chancen für die Wüstenrot Bausparkasse AG dar und werden im Chancenbericht erläutert.

Integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und damit die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Das Risikomanagement- und -controllingsystem umfasst die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten richten sich nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Dabei wenden wir das Proportionalitätsprinzip an. Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist Teil der W&W-Gruppe, an deren Spitze die Wüstenrot & Württembergische AG steht. Unser Risikomanagementsystem basiert auf den Konzernvorgaben und ist in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert.

Das Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Beurteilung und Bewertung sowie die Überwachung und das Reporting der von den risikonehmenden Stellen eingegangenen Risiken. Zudem überwacht es die Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Grundsätze des Risikomanagementsystems sowie die Organisation unseres Risikomanagements galten auch 2020 und werden mit Ausnahme der nachfolgend im Verlauf des Risikoberichts dargestellten Änderungen und Weiterentwicklungen weiterhin angewendet.

Im Juni 2020 wurde der Übernahmeprozess der Aachener Bausparkasse AG mit der Verschmelzung auf die Wüstenrot Bausparkasse AG abgeschlossen. Der Einbezug in das Risikomanagementsystem erfolgt damit unmittelbar.

Die für das Jahr 2021 vorgesehenen Weiterentwicklungen sind dem Kapitel Weiterentwicklungen und Ausblick zu entnehmen.

Kernfunktionen und Ziele

Das Risikomanagement der Wüstenrot Bausparkasse AG nimmt folgende Kernfunktionen wahr:

- **Legalfunktion:** Einhaltung der einschlägigen risiko-bezogenen internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement und Schaffung rechtlicher Voraussetzungen zur Fortsetzung des Geschäftsbetriebs.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung bestandsgefährdender Risiken, Erhalt finanzieller Sicherheit und

Entwicklung von Strategien zur Sicherung der Unternehmensexistenz und der dafür notwendigen Kapitalbasis.

- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer transparenten Risikokommunikation sowie aktives Hinweisen auf Mängel und Verbesserungspotenziale im Risikomanagement.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungsimpulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für unseren Aktionär durch eine Risikokapitalallokation, die das Wahrnehmen von Chancen ermöglicht.

Abgeleitet aus den Kernfunktionen des Risikomanagements werden folgende übergeordnete Ziele verfolgt:

- Schaffung von **Transparenz** bezüglich Risiken,
- Einsatz adäquater Instrumente zur **Risikosteuerung**,
- Sicherstellung und Überwachung der **Kapitalausstattung**,
- Schaffung einer Basis für eine **risiko- und wertorientierte** Unternehmenssteuerung,
- Förderung und Etablierung einer gruppenweiten **Risikokultur**.

Aufgabe des Risikomanagements ist es zudem, die Reputation der Wüstenrot Bausparkasse AG als Unternehmen der W&W-Gruppe zu schützen. Die Reputation des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie die generelle Handhabung der wesentlichen Risiken beschrieben.

Risk Management Framework

Die Risikostrategie der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie die gruppenweit gültige integrierte Risikostrategie legen den strategischen Rahmen des Risikomanagementsystems der Wüstenrot Bausparkasse AG fest. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil einer ordnungsgemäßen und wirksamen Geschäftsorganisation. Innerhalb dieses Rahmens werden der sich aus der Geschäftsstrategie und dem Risikoprofil ergebende Risikoappetit, die übergreifenden Risikoziele sowie der Einsatz konsistenter Standards, Methoden, Verfahren und Instrumente definiert. Dabei orientiert sich die Risikostrategie an der Geschäftsstrategie sowie an den Grundsätzen zur langfristigen Existenzsicherung und berücksichtigt Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des betriebenen Geschäfts der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Die Formulierung und Umsetzung der Risikostrategie trägt zur Absicherung der dauerhaften unternehmerischen Handlungsfähigkeit sowie zur Förderung der

Risikokultur bei. Ziel ist es, eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken zu wahren und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu gewährleisten.

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Die übergeordnete integrierte Risikostrategie auf Gruppenebene ist für die Wüstenrot Bausparkasse AG als gruppenzugehöriges Unternehmen verbindlich. Sie bildet den internen Rahmen für die Risikopolitik.

Die Group Risk Policy definiert den organisatorischen Rahmen für das Risikomanagement und ist Voraussetzung für ein wirkungsvolles Risikomanagementsystem in der W&W-Gruppe. Dieser Rahmen stellt einen übergreifend vergleichbaren Qualitätsstandard und eine hohe Durchgängigkeit auf allen Ebenen der Gruppe sicher. Als wesentlicher Bestandteil der gemeinsamen Risikokultur fördern die Group Risk Policy und die darin festgelegten Prozesse und Systeme das erforderliche Risikobewusstsein. Zentrale Bestandteile der gruppenübergreifenden Risikokultur sind:

- Leitungskultur mit Vorbildfunktion (Tone from the Top),
- offene Kommunikation und kritischer Dialog,
- Verantwortlichkeit der Mitarbeiter,
- angemessene Anreizstrukturen.

Der Vorstand und die Führungskräfte der Wüstenrot Bausparkasse AG prägen durch ihren Managementstil und Umgang mit Risiken die Risikokultur des Unternehmens maßgeblich.

Risk Governance/Risikogremien

Unsere Risk Governance ist darauf ausgerichtet, unsere Risiken zu steuern. Sie soll gleichzeitig sicherstellen, dass unser Gesamtrisikoprofil mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert. Innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller nachfolgenden Gremien, Committees und Funktionen sowie deren Schnittstellen und Berichtswege untereinander definiert, womit ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss innerhalb der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt werden soll.

Der **Vorstand** trägt gemeinschaftlich die Verantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und ist oberstes Entscheidungsgremium in Risikofragen bei der Wüstenrot Bausparkasse AG. Hierzu gehört auch, dass das eingerichtete Risikomanagementsystem wirksam und angemessen umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Ferner zählt dazu auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Der **Aufsichtsrat** der Wüstenrot Bausparkasse AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, die Umsetzung der Risikostrategie einschließlich des Risikoappetits sowie die Umsetzung der Risikokultur. Dazu wird er regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Dem **Risiko- und Prüfungsausschuss** und dem Nominierungsausschuss der Wüstenrot Bausparkasse AG werden regelmäßig die gemäß Geschäftsordnung geforderten Informationen, insbesondere die Risikoberichte mit der Beschreibung der aktuellen Risikosituation und der eingeleiteten Steuerungsmaßnahmen, vorgelegt. Die Einhaltung der internen Governance Regelungen soll über unsere interne Gremienstruktur sichergestellt werden.

Das **Group Board Risk** ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über konzernweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz konzernerheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Der Risikovorstand und die unabhängige Risikocontrollingfunktion der Wüstenrot Bausparkasse AG sind ständige Mitglieder des Group Board Risk. Für eine detaillierte Behandlung von bestimmten (Risiko-) Themen sind gruppenübergreifende Committees eingerichtet:

- Zur gruppenübergreifenden Liquiditätssteuerung ist ein Group Liquidity Committee etabliert. Es ist für die gruppenübergreifende Liquiditätssteuerung und -überwachung zuständig.
- Als weiteres zentrales Gremium dient das Group Compliance Committee als Verknüpfung von Rechtsabteilung, Compliance, Kundendatenschutz und Betriebssicherheit, Revision und Risikomanagement. Für die Wüstenrot Bausparkasse AG ist eine eigene Compliance-Funktion eingerichtet. Diese berichtet dem Vorstand regelmäßig über Compliance-relevante Sachverhalte und Risiken.
- Zur effizienten Erarbeitung von Vorschlägen für Kreditentscheidungen im institutionellen Bereich ist das gruppenübergreifend tätige Group Credit Committee eingerichtet.
- Die gruppenweite Steuerung des Informationssicherheitsrisikomanagements obliegt dem Group Security Committee.

Das **Risk Board** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Ebene der Wüstenrot Bausparkasse AG unterstützt und berät den Vorstand in Risikofragen, empfiehlt oder veranlasst Maßnahmen zur Risikosteuerung und überwacht das Risikoprofil. Im Risk Board nehmen als ständige Mitglieder Vertreter aus Markt und Marktfolge teil. Das Gremium tagt einmal im Monat. Bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Auf Geschäftsfeldebene sind zudem ein Liquiditäts-

Komitee zur Liquiditätssteuerung und ein Marktpreisrisiko-Komitee zur Zinsänderungsrisikosteuerung etabliert. Daneben ermöglichen flexible Risikokommissionen mit themenspezifischer Besetzung schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Ereignisse.

Die Abteilung **Risikomanagement** der Wüstenrot Bausparkasse AG berät und unterstützt das Risk Board dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Sie entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Konzern-Risikomanagement/-Controlling Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus führt die Abteilung qualitative und quantitative Risikoanalysen durch.

Innerhalb unserer Geschäftsorganisation sind Schlüssel- bzw. wesentliche Funktionen implementiert. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien („three-lines-of-defence“) strukturiert:

- Die erste Verteidigungslinie bilden die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftseinheiten. Diese entscheiden bewusst im Rahmen ihrer Kompetenzen darüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien sowie die festgelegten Risikostrategien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- Bestandteile der zweiten Verteidigungslinie sind die (unabhängige) Risikocontrolling-Funktion und die Compliance-Funktion.
Die **Risikocontrolling-Funktion** koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Die (unabhängige) Risikocontrolling-Funktion nimmt insbesondere die operative Durchführung des Risikomanagements wahr und berichtet der Geschäftsleitung u. a. über das Gesamtrisikoprofil.
Die **Compliance-Funktion** ist für ein angemessenes Rechtsmonitoring zuständig und hat darauf hinzuwirken, dass die Geschäftsbereiche die wesentlichen Vorschriften beachten und wirksam umsetzen.
- Die **Interne Revision** bildet die dritte Verteidigungslinie. Sie prüft unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Effektivität der Unternehmensprozesse einschließlich der beiden erstgenannten Verteidigungslinien.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktionen ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

Risikomanagementprozess

Ein gutes und effektives Risikomanagement verbessert die Umsetzung von geschäfts- und risikostrategischen Zielvorgaben. Es kann jedoch keine vollständige Sicherheit gewährleisten, da der Wirksamkeit des Risikomanagements Grenzen gesetzt sind. Deshalb sind – ungeachtet der grundsätzlichen Eignung unseres Risikomanagementsystems – Umstände denkbar, unter denen Risiken nicht rechtzeitig identifiziert werden oder eine angemessene Reaktion darauf nicht zeitnah erfolgt. Der transparente Umgang mit den Grenzen des Risikomanagementsystems ist im Risikomanagementprozess geregelt.

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit den folgenden fünf Prozessschritten eingerichtet:

Risikoidentifikation

Im Rahmen des Risikoinventurprozesses sind das Unternehmens- und Arbeitsumfeld laufend auf potenzielle Risiken zu untersuchen und erkannte Risiken unverzüglich zu melden. Durch die hohe Durchdringung der Organisation trägt die Risikoinventur maßgeblich zur Förderung einer angemessenen Risikokultur bei.

Die systematische Identifikation von Risiken erfolgt im Rahmen der Risikoinventur sowie bei anlassbezogenen unterjährigen Überprüfungen der Risikosituation. Hier werden eingegangene oder potenzielle Risiken kontinuierlich erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten kategorisieren wir unsere Risiken mit Hilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Zudem wird beurteilt, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) einen wesentlichen Charakter annehmen können.

Die als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden unterjährig mit Hilfe von Risiko(frühwarn)indikatoren auf Risikoveränderungen von den einzelnen Geschäftseinheiten überwacht und mindestens jährlich vollumfänglich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

Risikobeurteilung

Alle Methoden, Prozesse und Systeme, die der risikoadäquaten Bewertung von identifizierten Risiken dienen, fassen wir in diesem Prozess-Schritt zusammen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit stochastischen Verfahren unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk. Wenn dieses Verfahren für bestimmte Risikobereiche nicht angewendet werden kann, setzen wir analytische Rechen- oder aufsichtsrechtliche Standardverfahren sowie Expertenschätzungen ein.

Die Messung der Risiken in der ökonomischen Perspektive erfolgt integriert in das konzernweite Modell. Dabei wird ein Sicherheitsniveau von 99,9 % bezogen auf einen einjährigen Risikohorizont zugrunde gelegt. Die Risikobeurteilung in der aufsichtsrechtlichen bzw. normativen Perspektive erfolgt anhand der regulatorischen Kennzahlen. Darüber hinaus unterhält die Wüstenrot Bausparkasse AG ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement gemäß § 27 Pfandbriefgesetz.

Die Ergebnisse dieser Bewertungen beziehen wir unter Beachtung potenzieller Risikokonzentrationen in die Beurteilung der Risikotragfähigkeit bzw. in weiterführende Risikocontrollinginstrumente ein. Im Rahmen von risikobereichsbezogenen und risikobereichsübergreifenden Stress-Szenarien führen wir regelmäßig Sensitivitätsanalysen durch. Kennzahlenanalysen, wie z. B. Risiko(frühwarn)indikatoren, ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

Risikonahme und Risikosteuerung

Unter Risikosteuerung verstehen wir, die Risikostrategien in den risikotragenden Geschäftseinheiten operativ umzusetzen. Die Entscheidung über die Risikonahme erfolgt im Rahmen der geschäfts- und risikostrategischen Vorgaben. Auf der Grundlage der Risikostrategie steuern die jeweiligen Fachbereiche ihre Risikopositionen. Um die Risikosteuerung zu stützen, werden Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt. Bei Überschreitung festgelegter Schwellenwerte werden vorab definierte Handlungen oder Eskalationsprozesse angestoßen.

Die risikonehmende Stelle ist grundsätzlich für die Steuerung und Kontrolle bei ihr eingegangener Risiken verantwortlich. Sie entscheidet über Produkte und Transaktionen zur Wahrnehmung dieser Aufgabe. Dabei wird laufend überprüft, ob die eingegangenen Risiken in das von der Risikostrategie vorgesehene Risikoprofil passen, ob die Tragfähigkeit sowie vorgegebene Risikolimit- und Risikolinien eingehalten werden. Zwischen risikonehmenden und risikoüberwachenden Aufgaben wird eine strikte Funktionstrennung eingehalten.

Risikoüberwachung

Zur Risikofrüherkennung werden Risikoindikatoren eingesetzt, um Veränderungen der Risikosituation zu überwachen. Als Indikatoren dienen hierbei sowohl Finanz- und Risikoindikatoren (z. B. Risikotragfähigkeitsquote, Limitauslastungen), aufsichtsrechtliche Kennzahlen (z. B. Kapitalkennziffern, Liquidity Coverage Ratio) als auch Marktindikatoren (z. B. Zins, Credit Spreads).

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Wirksamkeit der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten

Limite und Linien. Limite werden nur in der Höhe vergeben, in welcher auch bei vollständiger Auslastung der Limite die jeweiligen Mindestquoten der ökonomischen Risikotragfähigkeit eingehalten sind. Durch die Einrichtung eines entsprechenden Limit- und Liniensystems sollen insbesondere Risikokonzentrationen limitiert werden.

Risikoberichterstattung

Zur Risikoberichterstattung gehören alle Prozesse, Regeln und Formate, die dazu dienen, identifizierte und gegebenenfalls gemessene Risiken zu kommunizieren. Die Adressaten der Risikoberichte können sowohl unternehmensintern als auch extern außerhalb des Unternehmens in der Öffentlichkeit sein. Wir berichten über die Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG zeitnah und mindestens vierteljährlich an das Risk Board, den Vorstand, den Aufsichtsrat sowie an das Risikomanagement der W&W-Gruppe.

In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limite und Linien, die Ergebnisse der Stresstests sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Über signifikante Entwicklungen der Risikofrühwarnindikatoren wird in diesem Rahmen ebenfalls berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

Kapitalmanagement

In der Wüstenrot Bausparkasse AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, Verluste zu decken, falls eingegangene Risiken eintreten. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz beziehungsweise die Risikotragfähigkeit. Die Beurteilung der Angemessenheit der Risikokapitalisierung erfolgt in mehreren Dimensionen. Grundsätzlich stehen folgende Perspektiven gleichberechtigt nebeneinander. Sie beleuchten jedoch unterschiedliche Zielsetzungen und Aspekte:

- Normative Perspektive (regulatorische Kapitalanforderungen)
- Ökonomische Perspektive

Die normative Perspektive betrachtet die Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen an die Risikokapitalisierung, um den Geschäftsbetrieb in geplanter Weise fortführen zu können. Für die normative Risikotragfähigkeit sind die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen insbesondere zu Solvabilität, Verschuldung und Liquidität, entsprechend den regulatorischen Vorgaben zu ermitteln. In der Risikobetrachtung des adversen Szenarios sind alle wesentlichen Risiken zu berücksichtigen und bzgl. ihrer Wirkung auf die Steuerungsgrößen zu beurteilen. Die normative Betrachtung basiert auf Kapitalgrößen sowie GuV-/Bilanzgrößen der handelsrechtlichen Rechnungslegung.

Die ökonomische Perspektive beurteilt die Fähigkeit der Risikodeckung, d. h. die nachhaltige Sicherung der Substanz des Unternehmens zum Schutz der Kunden und

erstrangiger Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht. Die ökonomische Risikotragfähigkeit betrachtet die periodenübergreifende barwertige Sicht und ist in die konzernweite ökonomische Risikotragfähigkeit eingebettet. Sie misst das Risiko mit einem dem Value-at-Risk-Konzept entsprechenden Verfahren und bildet die Basis für die Allokation des zur Verfügung stehenden Risikokapitals und die entsprechende Ableitung von Limiten.

Zur Sicherstellung einer angemessenen Risikotragfähigkeit sind für beide Perspektiven interne Ziel- bzw. Mindestquoten festgelegt. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung und die darauf basierenden internen Ziele sind auch unter den Planannahmen (z. B. Wachstumsannahmen) zu erfüllen. Zudem strebt die Bausparkasse eine auch im Marktvergleich angemessene aufsichtsrechtliche Solvabilität an.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für die Wüstenrot Bausparkasse AG haben wir grundsätzlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert. Die angegebenen Werte entsprechen ihrem jeweiligen Anteil quantifiziert nach unserem ökonomischen Modell:

- Marktpreisrisiken 41,1 % (Vj. 38,0)
- Adressrisiken 45,7 % (Vj. 47,8)
- Operationelle Risiken 6,9 % (Vj. 8,0)
- Geschäftsrisiken 6,2 % (Vj. 6,3)
- Liquiditätsrisiken (keine Quantifizierung)

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen wesentlichen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbewertung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus einer ungünstigen Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien-, Devisen- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit-Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Da die Kapitalanlagen der Wüstenrot Bausparkasse AG fast ausschließlich aus verzinslichen Schuldtiteln bestehen, beschränken sich die Marktpreisrisiken im Wesentlichen auf das Zinsrisiko sowie das Credit-Spread-Risiko. Migrationsrisiken werden über das Adressrisikomodell abgedeckt. Um die Möglichkeiten des Bausparkassengesetzes zu nutzen, wurde die Möglichkeit geschaffen, auch in Aktien zu investieren.

Für die Wüstenrot Bausparkasse AG sind das **Zinsrisiko** und damit insbesondere das Risiko der Veränderung der Lage und Struktur der Zinskurve sowie das **Credit-Spread-Risiko** die bedeutendsten Marktpreisrisiken. Bei

einem anhaltend niedrigen Zinsniveau können mittelfristig Ergebnisrisiken (in der normativen Sicht über die Entwicklung des Zinsergebnisses sichtbar) entstehen, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die Verpflichtungen aus bisher zugesagten Zinssätzen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen und höhere Bonusrückstellungen zu bilden sind.

Bilanzielle Risiken drohen auch bei einem schnellen, nicht antizipierten Zinsanstieg. In solch einem Szenario können Bewertungsreserven abschmelzen, stille Lasten entstehen und Abschreibungen erforderlich werden. Der Spielraum, um den entsprechenden passivseitigen Renditeanforderungen zu genügen, sinkt vorübergehend. Darüber hinaus könnten die Kunden verstärkt von ihren Optionsrechten Gebrauch machen.

Als **Credit-Spread-Risiko** verstehen wir die Gefahr einer Veränderung der Risikoprämien (Credit-Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Im Rahmen der internen Risikomodelle und von Stresstests werden diese standardmäßig überwacht.

Das zur **Risikobewertung** von Zins- und Credit-Spread-Risiken verwendete Value-at-Risk-Modell für Marktpreisrisiken der zinsabhängigen Kunden- und Eigengeschäftspositionen (Gesamt-Zinsbuch) basiert auf Monte-Carlo-Simulationen mit monatlich 10 000 Szenarien bei einer Haltedauer von 250 Tagen. Die stochastische Modellierung wird durch Sensitivitätsanalysen ergänzt, die die Wertänderungen der Portfolios abhängig von Marktschwankungen aufzeigen.

Neben den monatlich berechneten Zinsschocks der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) werden zusätzliche Stresstests durchgeführt, um Sensitivitäten zu erkennen. Dabei werden historische und hypothetische Marktszenarien und ihre Auswirkungen auf das Ergebnis und den Unternehmenswert im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachtet. Die historischen Stressszenarien basieren auf großen historischen 250-Tage-Veränderungen der Zinsstrukturkurven, die auf Basis einer Zeitreihe seit dem Jahr 2000 ermittelt wurden. In den hypothetischen Stress-Szenarien werden sowohl Zinskurven-Veränderungen als auch ein Spreadschock betrachtet. Insgesamt werden vier verschiedene modifizierte Zinsstrukturkurven, die in der EBA-Leitlinie 2018 beschrieben sind, betrachtet. Im Szenario Spreadschock wird eine massive Ausweitung der Credit-Spreads bei unverändertem Rating betrachtet.

Im Rahmen unserer **Kapitalanlagepolitik** verfolgen wir einen sicherheitsorientierten Ansatz. Es sind ausschließlich Papiere im Investmentgrade-Bereich zulässig. Zusätzlich achten wir auf eine hohe Marktliquidität. Das Risikocontrolling agiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung sind hier ebenfalls die Methoden- sowie Modellkompetenzen angesiedelt. Die strikte Funktionstrennung zwischen den Markt-

und Marktfolgeinheiten wird auf allen Ebenen konsequent eingehalten.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Absicherung durch Derivate, Wertpapierverkäufe bei Erreichen bestimmter Trigger, Aktiv-Passiv-Steuerung, Zinsbuchsteuerung, Limitierung und Risikotragfähigkeitsmodell sowie Neue-Produkte-Prozess und Monitoring.

Besonderes Augenmerk legen wir auf das aktuell sehr niedrige Zinsniveau. Daher wurden diesbezüglich unsere risikomindernden Maßnahmen weiter fortgeführt:

- Strukturelle Umschichtungen im Wertpapierbestand,
- Einsatz von zinsbezogenen Absicherungsinstrumenten (z. B. Swaps),
- Aktive Durationssteuerung der Kapitalanlagen,
- Diversifikation im Eigengeschäft zur Verbesserung des Renditeprofils und
- Zinsbuchsteuerung.

Die Marktpreisrisiken standen 2020 im Einklang mit der Risikostrategie. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

2020 sorgte die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie für eine erhöhte Volatilität an den Kapitalmärkten. Das Zinsniveau ist geprägt durch die, auch Corona-bedingt, weiterhin expansive Geldpolitik im negativen Bereich. Die Credit-Spread-Niveaus spiegelten die anfänglich bestehenden Unsicherheiten über drohende, konjunkturell bedingte Adressrisiken (Ausfälle, Downgrades) wider. Aufgrund expansiver Geldpolitik sind sie zum Jahresende nahezu wieder auf bzw. teilweise unter Vorkrisenniveau.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das Jahr 2021 davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des Marktpreisrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern (zum Beispiel Vermittlern) ergeben können. Adressrisiken setzen sich aus dem Ausfall-(Bonitäts-/Sicherheitsrisiko) und Migrationsrisiko von Kreditnehmern (Kreditrisiko)/Kundengeschäft sowie von verzinslichen oder gehandelten Kapitalanlagen/Eigengeschäft zusammen. Das Adressrisiko kann grundsätzlich als Kontrahenten-, Emittenten-, Migrations-, und Verwertungsrisiko auftreten. Dabei werden Adressrisiken aus Staatsanleihen im Rahmen der Risikomessung vollständig berücksichtigt.

Gemäß unserer strategischen Ausrichtung werden Kapitalanlagen ausschließlich im Investmentgrade-Bereich

getätigt. Gegenüber dem Vorjahr kam es aufgrund von Investment-Entscheidungen und vereinzelt Downgrades zu einer diversifizierteren Ratingklassenverteilung.

Rating Moody's-Skala

	Bestand Buchwerte	Anteil
	in Mio €	in %
Aaa	2 623,0	34,1
Aa1	1 028,7	13,4
Aa2	850,0	11,0
Aa3	638,7	8,3
A1	573,3	7,5
A2	122,3	1,6
A3	773,7	10,0
Baa1	436,8	5,7
Baa2	223,2	2,9
Baa3	383,8	5,0
Non Investmentgrade / Non Rated	35,5	0,5
Summe	7 688,9	100,0

Das Kapitalanlage-Exposure weist generell neben der guten Bonitätsstruktur auch eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Pfandrechte besichert sind.

Seniorität

	Bestand Buchwerte	Anteil
	in Mio €	in %
Öffentlich	2 313,1	30,1
Pfandbrief	1 874,1	24,4
Einlagensicherung oder Staatshaftung	1 058,2	13,7
Ungedeckt	2 443,4	31,8
Summe	7 688,9	100,0

Die Kapitalanlagestruktur der Wüstenrot Bausparkasse AG weist zu einem großen Teil deutsche Emittenten auf, die übrigen Kapitalanlagen verteilen sich auf Emittenten der Europäischen Union. Das Gesamtvolumen an Anleihen der EWU-Peripheriestaaten (Portugal, Italien, Irland und Spanien) beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 606,4 (Vj. 438,0) Mio €.

Über die Auslastung der Linien aus Handelsgeschäften bei einzelnen Anlageinstituten und Konzernen wird regelmäßig berichtet. Darüber hinaus werden realisierte Ergebnisse und/oder Abschreibungen in Bezug auf Wertpapiere des Anlagevermögens bzw. Namenspapiere an den Vorstand kommuniziert.

Das Adressausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft bewegte sich im Jahr 2020 auf einem niedrigen Niveau. In der normativen Perspektive werden erwartete Verluste grundsätzlich in der geplanten/hochgerechneten Risikoversorge quantifiziert und darüber hinausgehende Verluste im Rahmen der adversen Szenarien der (Kapital-)Planung betrachtet. Darüber hinaus wird regelmäßig die aktuelle Kreditrisikoversorge überwacht und unter anderem im Rahmen des Kreditrisikoberichts dargestellt.

Die Kreditrisikoversorgequote gemäß HGB (Kreditrisikoversorge netto im Verhältnis zum Kreditbestand) lag zum Jahresende bei 0,14 % Aufwand (Vj. 0,04 % Aufwand), die Kreditausfallquote gemäß HGB (Kreditausfall im Verhältnis zum Kreditbestand) bei - 0,02 (Vj. 0,02) %. Die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios lag zum Stichtag bei 1,50 (Vj. 1,82) %. Die durchschnittliche Verlusterwartung bei Ausfall (LGD) beträgt 9,06 (Vj. 9,08) %. In den Risikokennzahlen zum Kundenkreditportfolio zeigen sich noch keine Auswirkungen aus der Coronavirus-Pandemie. Auch sind keine anderen Anzeichen für signifikante Risiken erkennbar. Zur Abdeckung der makroökonomischen Risiken für das gesamte Kreditportfolio im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie wurde eine vorsorgliche Sonderrisikoversorge gebildet.

Mahnstatus

in Mio €	Bestand	Anteil	Bestand Vorjahr	Anteil Vorjahr
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Nicht ausgefallen	18 838,3	98,7	17 558,6	99,1
davon gemahnt	293,2	1,5	349,1	2,0
Ausgefallen	247,9	1,3	167,6	0,9
Summe	19 086,2	100,0	17 726,2	100,0

Unser **Forderungsbestand** setzt sich aus diversifizierten Darlehen (kleinteiliges Mengengeschäft im gesamten Bundesgebiet und Luxemburg) zusammen, die überwiegend (88,2 %) durch Grundpfandrechte an Wohnimmobilien in Deutschland besichert sind. Nach Kundengruppen betrachtet, weist das Portfolio einen überwiegenden Anteil abhängig Beschäftigter (88,4 %) gegenüber Selbstständigen (11,6 %) aus. Portfolioanalysen zeigen bei Selbstständigen ein tendenziell leicht erhöhtes Risikopotenzial, dem im Rahmen eines risikoadjustierten Pricings Rechnung getragen wird. Zudem spielt die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Immobilienpreise eine wichtige Rolle. Wegen ihrer Bedeutung für die Werthaltigkeit der Objekte sowie die Bonität der Kunden beobachten

wir diese genau und berücksichtigen die aktuellen Entwicklungen adäquat bei unserer Wertermittlung.

Durch **breit diversifizierte Anlagen** – unter Berücksichtigung der für die Wüstenrot Bausparkasse AG geltenden einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorgaben – sowie eine sorgfältige Auswahl der Emittenten werden Adressrisiken begrenzt. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf sehr gute und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Für uns als Bausparkasse schließt die strategische Ausrichtung auf zum großen Teil kleinteilige private Wohnungsbaukredite bestandsgefährdende Einzelkredite aus. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien der Wüstenrot Bausparkasse AG strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Für die Prognose CRR-konformer Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) im Retailsegment sind unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet die adäquate Bewertung von zum Beispiel Produktspezifika und Zahlungsstörung. Die Modelle berücksichtigen inhaber- und vertragsspezifische Eigenschaften, Auskunft-Informationen sowie bisherige Zahlungsinformationen. Als Resultat ergibt sich ein Rating auf der 27 Ratingklassen umfassenden Masterskala. Seit Oktober 2020 wird eine Margin of Conservatism (MoC) aufgrund der EBA-Vorgaben auf die bestehenden zugehörigen Ratingklassen aufgeschlagen.

Für die Prognose der PD von Schuldnern im Eigengeschäft sind unterschiedliche Modelle für Institute und Zentralregierungen im Einsatz. Die Modelle beinhalten quantitative und qualitative Teilkomponenten. Während die quantitativen Komponenten Kennzahlen der Vorjahre verarbeiten, können in den qualitativen Komponenten aktuelle, unterjährige Entwicklungen sowie Sicherheitsbeziehungen angemessen berücksichtigt werden. Als Resultat ergibt sich auch hier eine Ratingklasse, die den Schuldner gemäß seiner Bonität entlang der 26 Ratingklassen umfassenden Masterskala einordnet.

Für die Prognose der Verlustquoten (LGD) sind ebenfalls unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz, die sowohl CRR- als auch IFRS-konforme Ein-Jahres-LGDs ermitteln. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet auch hier die adäquate Berücksichtigung von zum Beispiel der Besicherungsart sowie dem Ausfallstatus.

Für die Prognose des Exposure at Default (EAD) wird für den Baufinanzierungsbereich ein Credit Conversion Faktor (CCF) in Höhe von 100 % angesetzt.

Alle implementierten Modelle basieren auf multivariaten statistischen Methoden und werden zur Unterstützung unserer Kreditentscheidungen sowie zur Steuerung der Adressrisikopositionen eingesetzt. Es erfolgt ein monatliches Monitoring sowie mindestens jährlich eine Vollvalidierung, in der die zugrunde liegenden Algorithmen auf

Basis aktueller Daten überprüft und gegebenenfalls Justierungen vorgenommen werden.

Die **Bewertung** unserer Adressrisiken erfolgt mit unserem Kreditportfoliomodell. In unserem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden sowohl die Kundenkreditbestände als auch die Eigenbestände mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells zum Konfidenzniveau 99,9 % ermittelt. Für das Kundenkreditgeschäft wird dafür ein analytischer Ansatz verwendet. Für die Eigenbestände wird die Verlustverteilung mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht sowohl Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen mit ein. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Im Risikobereich Adressrisiken betrachten wir regelmäßig **Stress-Szenarien**, anhand derer wir die Auswirkungen veränderter Parameterannahmen sowie simulierter Ausfälle wesentlicher Kontrahenten bzw. ausfallgefährdeter PD-Klassen auf unser Adressrisikoprofil analysieren. Im Szenario schwerer konjunktureller Abschwung werden im Kundenkreditgeschäft ein Anstieg der Erwerbslosenquote sowie ein Rückgang der Immobilienpreise unterstellt. Für das Eigengeschäft erfolgt eine spezifische Verschärfung der Wahrscheinlichkeiten für die Ratingdowngrades sowie der LGD. Die Ausfallszenarien simulieren den Ausfall großer Geschäftspartner und untersuchen insbesondere den Einfluss potenzieller Risikokonzentrationen auf das Portfolio.

Im Kundenkreditgeschäft erfolgt die **operative Risikosteuerung** durch die Kreditbereiche beziehungsweise die Marktfolgeeinheiten. Die operative Steuerung unserer Eigengeschäftsaktivitäten obliegt unserer Frontoffice-Einheit innerhalb der Abteilung Treasury.

Das Risikocontrolling fungiert als **unabhängige Überwachungseinheit**. Neben der operativen Limitüberwachung besitzt das Risikocontrolling zusammen mit dem Konzernrisikomanagement Methoden- und Modellkompetenzen. Durch sorgfältige Kreditprüfungs- und Scoringverfahren, klare Annahmerichtlinien, die überwiegend dingliche Besicherung der Kredite, die Überwachung und Limitierung diverser Risikoindikatoren sowie ein System, das Wertberichtigungen automatisch ermittelt, kontrollieren und steuern wir die Kreditrisiken.

Zur **Risikobegrenzung** verwenden wir für das Kundengeschäft Kundenselektion und -scoring, Darlehensbeschränkung je Kreditnehmer, Auszahlungsstopp, Diversifikation (breite Kundensicht, alle Regionen, vielfältiges Produktspektrum, mehrere Vertriebswege) sowie ein stringentes Sicherheitenmanagement. Für die Festlegung von Limit- und Anlagelinien im Eigengeschäft nutzen wir

ebenfalls ein internes Ratingmodell, ein (Wieder-)Anlageverbot für riskante Partner sowie die Diversifikation (nach Regionen, Bonitäten, Anlageklassen).

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Adressrisiken sind Risikoklassifizierungs- und Scoringverfahren, Limit- und Anlagelinien-Systematik, Kreditportfoliomodelle, Sicherheitenmanagement und Monitoring.

Das nach unseren Methoden zur Risikotragfähigkeitsmessung ermittelte Risikoprofil des Risikobereichs Adressrisiken verteilt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt: Risiken aus dem Eigengeschäft stellen den größten Anteil am Risikokapitalbedarf für Adressrisiken dar. Bemessen am gesamten internen Risikokapital beträgt der Anteil in der ökonomischen Sicht 38,5 (Vj. 38,5) %. Adressrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft beanspruchen 7,2 (Vj. 9,2) %. Die Adressrisiken standen im Jahr 2020 im Einklang mit der Risikostrategie. Die Risikolimits wurden durchgängig eingehalten.

Im Jahr 2020 war, bedingt durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, im Bereich der verzinslichen Kapitalanlagen in einzelnen Branchen eine verschlechterte Kreditwürdigkeit zu beobachten. Zahlungsausfälle sind bislang nicht eingetreten. Im Kundenkreditgeschäft wird den aus der Coronavirus-Pandemie entstehenden Risiken durch restriktivere Kreditvergabestandards in risikobehafteten Segmenten, Stundungsmaßnahmen und die Bildung einer Sonderrisikovorsorge begegnet. Die Risikovorsorge wurde entsprechend der höheren Unsicherheit sowie der gestiegenen Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie angepasst.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das Jahr 2021 davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des Adressrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein.

Operationelle Risiken sind allen Geschäftsprozessen eines Unternehmens inhärent. Innerhalb des Risikobereichs wird in die Risikoarten Rechts-, Compliance-, Personal-, Prozess-, Informations-, Modell- und Dienstleisterrisiko unterteilt. Der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für das Management operationeller Risiken fest. Durch ihren heterogenen Charakter sind diese jedoch nicht vollständig zu vermeiden. Daher ist es unser Ziel,

operationelle Risiken zu minimieren. Die Restrisiken akzeptieren wir. Konsistente Prozesse, einheitliche Standards und ein implementiertes internes Kontrollsystem unterstützen das effektive Management operationeller Risiken.

Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen sowie die Vielzahl an Rechtsverfahren im Zuge der Rechtsprechung determinieren auch das Rechtsrisiko der Wüstenrot Bausparkasse AG. Besonders neue Rechtsauslegungen durch Behörden und richterliche Urteile bergen erhebliche Risiken und können darüber hinaus die zukünftige Ertragslage maßgeblich beeinträchtigen. Relevant ist hier insbesondere die Zulässigkeit von Kontoführungsgebühren in der Sparphase sowie die anteilige Rückerstattung von laufzeitunabhängigen Kosten bei vorzeitiger Darlehensrückzahlung. Für die Minimierung dieser Risiken ist ein aufsichtsrechtliches Monitoring eingerichtet. Darüber hinaus sind für schwebende Rechtsverfahren und deren Konsequenzen interne Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung der Risiken etabliert.

Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für operationelle Risiken erfolgt auf Basis eines mathematisch-statistischen VaR-Modells, das sowohl auf internen Schadensfalldaten als auch auf Szenarien basiert und damit sowohl die Ex-Post- als auch die Ex-Ante-Perspektive berücksichtigt.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Operationelle Risiken sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsrisikomanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System, Limitsystem und Risikotragfähigkeitsmodell.

Die eingegangenen operationellen Risiken standen 2020 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

Kritische operationelle Risiken konnten durch das rechtzeitige Handeln, insbesondere durch ein konsequentes Notfall- und IT-Management, vermieden werden. Die W&W-Gruppe hat in der Coronavirus-Pandemie einen Krisenstab zur Koordination der notwendigen Maßnahmen eingerichtet, der vom Chief Risk Officer der W&W AG geleitet wird. Das Business Continuity Management für geschäftskritische Prozesse wurde entsprechend der Organisationsvorgaben aktiviert und wird im Hinblick auf mögliche Corona-Einschränkungen weiterhin stringent fortgeführt. Für den Fall einer neuerlichen Ausweitung der Coronavirus-Pandemie in Deutschland kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von Mitarbeiterausfällen zu operationellen Risiken in den Geschäftsprozessen kommen könnte.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das Jahr 2021 davon auszugehen, dass die

Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des operationellen Risikos teilweise erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken sind zum einen potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus der strategischen Ausrichtung ergeben und zu einer unzureichenden oder verzögerten Zielerreichung führen können. Zum anderen können Geschäftsrisiken aus der negativen Entwicklung der Unternehmensreputation sowie aus Veränderungen im externen Unternehmensumfeld entstehen, zum Beispiel aus rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen sowie geändertem Kundenverhalten im Bausparkkollektiv.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Innerhalb der Geschäftsrisiken werden das strategische Risiko, Umfeldrisiko und Reputationsrisiko als separate Risikoarten betrachtet. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Die vielen Einflussfaktoren, die auf die Geschäftsrisiken einwirken, machen dessen Quantifizierung besonders schwierig. Sichtbar wird die Veränderung insbesondere über verändertes Neugeschäft und verändertes Kundenverhalten.

Die Risiken aus geändertem Kundenverhalten im Bausparkgeschäft können sich durch die Ausnutzung von bestehenden Produktoptionen und Wahlmöglichkeiten – unabhängig von der Marktzinsentwicklung – ergeben. Solche bausparspezifischen Änderungen können zum Beispiel der Abbruch beziehungsweise eine Unterbrechung der Bausparung, die Inanspruchnahme des Bonuszinses oder die Tarifwahl beziehungsweise ein Tarifwechsel sein.

Die Verhaltensrisiken im Bausparkkollektiv haben wesentlichen Einfluss auf die zentrale Geschäftsaktivität Bausparen. Um das Risiko zu bewerten, setzt die Wüstenrot Bausparkasse AG statistisch gestützte Simulationen des Bausparkkollektivs ein, in denen die künftigen Folgen exogener und endogener Einflüsse auf das Kundenverhalten und die Wahrnehmung von Produktoptionen abgeschätzt werden.

Für unser Kollektiv streben wir unter Einbeziehung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäfts eine angemessene Relation zwischen Spar- und Darlehenskunden sowie ein angemessenes Fristenverhältnis zwischen Aktiv- und Passivseite an. Ein aktives Bestandsmanagement soll dies unterstützen. Die Tarifgestaltung und Kreditvergabe erfolgt risiko- und kostenorientiert, wobei die festgelegten internen Richtlinien eingehalten werden.

Über eine bedarfsgerechte Tarifgestaltung sowie eine bonitätsabhängige Kreditannahmepolitik ist die Bausparkasse generell bestrebt, die Zinsmargen zu steigern und ein angemessenes Verhältnis zwischen Aktiv- und Passivbeständen zu erreichen. Die Steuerbarkeit der Risiken aus

verändertem Kundenverhalten ist begrenzt und allenfalls langfristig über die Ausgestaltung der Tarifbedingungen möglich. Maßnahmen zur Risikobegrenzung umfassen die Anpassung von Zinskonditionen, die Anpassung der Bausparbedingungen, die Förderung des Neugeschäfts, die Förderung der Darlehensnahme sowie das Bestandsmanagement.

Da sich Geschäftsrisiken langfristig bemerkbar machen können, wird diesen im Rahmen der vorhandenen Strategieprozesse sowie den laufenden Überwachungsprozessen Rechnung getragen. Die Ergebnisentwicklung auf Unternehmensebene wird in einem regelmäßigen GuV- und Bilanzplanungsprozess in die Zukunft projiziert. Im Zuge unserer Planungen werden verschiedene Szenarien entwickelt, um Geschäftsrisiken zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, so bestünde das Risiko, direkt oder künftig an Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte der Unternehmenswert verringert werden. Wir beobachten laufend das Bild der Wüstenrot Bausparkasse AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Das strategische Risiko resultiert aus einer falschen oder ungenügenden strategischen Ausrichtung des Unternehmens bzw. dem Nichterreichen strategischer Ziele oder mangelhafter Umsetzung strategischer Vorgaben. Die strategischen Ziele der Wüstenrot Bausparkasse AG werden in strategischen Maßnahmen operationalisiert und vorangetrieben. Diese werden im Rahmen der Strategieumsetzung stringent gesteuert. Die definierten Maßnahmen entlang der Handlungsfelder finden Eingang in die jährliche operative Planung.

Die Vision der W&W-Gruppe ist „Werte schaffen, Werte sichern. Wir sind die Vorsorge-Gruppe und machen finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar“. Auf diesem Fundament setzt die Wüstenrot Bausparkasse AG auf und hat eigene spezifische Zielbilder und Positionierungen festgelegt: Wüstenrot bedient ganzheitlich das Thema Wohnen. Dabei will sich Wüstenrot als beste Bausparkasse im deutschen Markt positionieren und so auf nachhaltigem Erfolgskurs bleiben.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie daraus abgeleitete Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Gesamtvorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG. Je nach Tragweite einer geschäftspolitischen Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit dem W&W-Konzern sowie mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Die eingegangenen Geschäftsrisiken standen 2020 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

Aufgrund der anhaltenden Coronavirus-Pandemie bestehen weiterhin sehr hohe Unsicherheiten hinsichtlich der Prognose der weiteren Kapitalmarktentwicklung. Ebenso können weitere Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Bestands- und Neugeschäft nicht ausgeschlossen werden. Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken können gegebenenfalls entlastend wirken. Dementsprechend kann die Coronavirus-Pandemie in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnisrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage bewirken, insbesondere für den Fall, dass die Coronavirus-Pandemie länger anhält.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), diese nur zu erhöhten Kosten beschafft (Refinanzierungsrisiko) oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen realisiert werden können (Marktliquiditätsrisiko), um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können.

Mittels unseres **Liquiditätsmanagements** können wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen. Darauf ist auch der Fokus unserer Anlagepolitik ausgerichtet. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen. Im Jahr 2020 bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit. Unsere Liquidität war auch unter Simulation der definierten Stress-Szenarien gesichert.

Mit erweiterten historischen, institutsindividuellen und Reputationsschock-Szenarien untersuchen wir die Auswirkungen und Deckungsmöglichkeiten besonderer Verhaltensweisen von Kapitalmärkten und Kunden. Für das institutsindividuelle Szenario wird zusätzlich der Überlebenshorizont ermittelt. Darüber hinaus gibt das inverse Szenario den maximalen Abfluss während eines definierten Zeitraums an, bis der Liquiditätspuffer innerhalb des Risikohorizonts vollständig ausgelastet ist. Für diese außergewöhnlichen Situationen haben wir Notfallpläne erarbeitet und Liquiditätspuffer geschaffen.

Wie die Finanzmarktkrise gezeigt hat, stellt ein plötzliches Austrocknen der institutionellen **Refinanzierungsquellen** eine Herausforderung insbesondere für Kreditinstitute dar. Allerdings haben die institutionellen Refinanzierungsquellen bei der Wüstenrot Bausparkasse AG eine untergeordnete Bedeutung, sodass sich das unmittelbare Risiko stark relativiert. Hauptrefinanzierungsquelle der Bausparkassen sind die Bauspareinlagen. Damit ist auch die Wüstenrot Bausparkasse AG zum überwiegenden Teil vom Kapitalmarkt unabhängig. Darüber hinaus besteht als Refinanzierungsmöglichkeit die Emission von Pfandbriefen

und Schuldscheindarlehen. Sofern zur Schließung sämtlicher zukünftiger kumulierter Liquiditäts-Gaps innerhalb eines festgelegten Betrachtungszeitraums genügend Repo- und EZB-fähige Wertpapiere vorhanden sind, besteht **kein Refinanzierungsrisiko**. In der Berichtsperiode war dies stets der Fall.

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich wegen unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Bei Eintritt können Kapitalanlagen überhaupt nicht, nur in geringfügigen Volumina oder unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. In der Vorschau verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG auch bei Zugrundelegung ungünstiger Szenarien über ausreichende liquide Mittel beziehungsweise kann diese kurzfristig beschaffen. Akute Liquiditätsengpässe sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Risikobegrenzungsmaßnahmen für Liquiditätsrisiken umfassen die Beschaffung von Kreditlinien, das Vorhalten fungibler Kapitalanlagen, eine Notfallplanung, Ausgabe von Pfandbriefen und Schuldscheinen, Offenmarktgeschäfte, Einsatz alternativer Refinanzierungsinstrumente, die Zusammenarbeit mit mehreren Gläubigern sowie Intercompany-Finanzierungen.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Liquiditätsrisiken sind Nettoliquidität und Liquiditätslücken, Liquiditätsplanung, Notfallmaßnahmen, Monitoring LCR, Asset Encumbrance und Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM).

Zum 31. Dezember 2020 weist die auf zwölf Monate ausgelegte Planung finanzielle Mittel von durchschnittlich rund 3,1 (Vj. 3,3) Mrd € aus. Mit 1,2 Mrd € zum Jahresende und im Schnitt 1,7 Mrd € weist die Wüstenrot Bausparkasse AG stets ausreichende finanzielle Mittel aus. Die Liquidität ist auf Jahressicht unter den getroffenen Annahmen jederzeit gesichert – auch unter Berücksichtigung der Stress-Szenarien.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das Jahr 2021 davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des Marktliquiditätsrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Nachhaltigkeitsaspekte

Im Rahmen der in der Geschäftsstrategie der W&W-Gruppe formulierten Leitsätze und des Nachhaltigkeitsleitbilds der W&W-Gruppe hebt der Vorstand die Wichtigkeit eines nachhaltigen Handelns und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch die W&W hervor. Für die W&W-Gruppe bedeutet Nachhaltigkeit, so zu handeln, dass sowohl heutige als auch nachfolgende Generationen lebenswerte Bedingungen vorfinden. Das Verständnis der W&W-Gruppe einer nachhaltigen Entwicklung umfasst die Verbindung der Handlungsfelder wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Fortschritt, Produkte

und Kunden, Compliance, Mitarbeiter, Menschenrechte, soziales Engagement und Umwelt. Das Nachhaltigkeitsleitbild der W&W-Gruppe definiert für diese Handlungsfelder anzuwendende Grundsätze.

Mit der Unterzeichnung der Principles for Responsible Investment (PRI) sowie Principles for Sustainable Insurance (PSI) unterstreicht die W&W-Gruppe die nachhaltige Ausrichtung ihres Investment- bzw. ihres Versicherungsgeschäfts. Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen (Environmental, Social, Governance, kurz: ESG) werden verstärkt in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einbezogen und sukzessive weiterentwickelt. Zur geschäftsfeldübergreifenden Koordination der Nachhaltigkeitsthemen und -aktivitäten wurde das Nachhaltigkeitsboard initiiert, welches Nachhaltigkeitstrends sowie die dazugehörige Regulatorik überwacht und die strategische Ausrichtung im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen überprüft.

Nachhaltigkeitsrisiken können aus internen und externen Risikotreibern bzw. auslösenden Ereignissen in den Bereichen Klima, Umwelt, Soziales, Politik, Unternehmensführung und Compliance entstehen, die sich in den einzelnen Risikobereichen negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG auswirken können.

Dementsprechend sind Nachhaltigkeitsrisiken so in die Organisation und das Handeln der W&W-Gruppe und der ihr zugehörigen Einzelunternehmen zu verankern, dass existenzbedrohende Ausprägungen vermieden werden und ein vorausschauender Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt. In der Risikostrategie der Wüstenrot Bausparkasse AG wird in diesem Zusammenhang auch der Rahmen festgelegt, mit dem Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement integriert werden.

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang Reputationsrisiken und Nachhaltigkeitsrisiken in der Kapitalanlage. Zur Begrenzung insbesondere von Reputationsrisiken aus Nachhaltigkeitsaspekten sind im Nachhaltigkeitsleitbild des W&W-Konzerns die Grundsätze eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Handelns festgelegt. Die Begrenzung von Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich der Kapitalanlage erfolgt durch Definition entsprechender Ausschlusskriterien.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bausparkasse AG

Im Berichtsjahr 2020 wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets erfüllt. Für die Darstellung verweisen wir auf den Abschnitt zur Vermögenslage. Die internen Zielquoten zur aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz und zur Liquidität für die Wüstenrot Bausparkasse AG werden in der Risikostrategie festgelegt. Interne Berechnungen im Rahmen der Kapitalplanung (normativer Ansatz) zeigen, dass auch in den folgen-

den Jahren den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung und Liquidität bei der Wüstenrot Bausparkasse AG entsprochen wird.

Unser Ziel ist es, den potenziellen Kapitalbedarf für die Wüstenrot Bausparkasse AG zu antizipieren. Deshalb beobachten wir die aktuellen Regulierungsvorschläge intensiv, um proaktiv auf steigende regulatorische Kapitalanforderungen reagieren zu können. Zur Quantifizierung entwickeln wir verschiedene Szenarien, die aktuelle und wesentliche Regulierungsvorschläge für die Wüstenrot Bausparkasse AG aufgreifen.

Im Jahr 2020 war für die Wüstenrot Bausparkasse AG stets eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unseren Risikotragfähigkeitsmodellen verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit abdecken zu können. Die Szenariorechnungen lassen ebenfalls keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrenlage für die Wüstenrot Bausparkasse AG erkennen. Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir jederzeit erfüllt. Nicht zuletzt bedingt durch unser Geschäftsmodell verfügen wir über eine solide und diversifizierte Liquiditätsbasis. Derzeit ist keine Gefährdung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erkennbar.

Die Veränderungen im regulatorischen Umfeld verfolgen wir aufmerksam und beteiligen uns an aufsichtlichen Konsultationen, um frühzeitig und flexibel reagieren zu können. Aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen beobachten wir z. B. erhöhte Anforderungen an die Kapitalausstattung, die Governance und das Berichtswesen.

Trotz des aktuellen Zinsniveaus und verschärfter regulatorischer Anforderungen hat sich die Wüstenrot Bausparkasse AG eine ökonomische Grundrobustheit erarbeitet, die sich in der Coronavirus-Pandemie bewährt hat. Diese zeigt sich in der jederzeit gegebenen Risikotragfähigkeit. Die aktuellen Marktentwicklungen (u. a. der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie, die Unsicherheit im Hinblick auf die Nachhaltigkeit einer konjunkturellen Erholung, das aktuelle Zinsniveau, Volatilität am Kapitalmarkt, Gefahr eines Wiederaufflammens der Staatsschuldenkrise) werden eng beobachtet und in Abhängigkeit von den Erwartungen Maßnahmen geprüft.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System, das es ihr ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren. Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG gefährden.

Der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie ist mit Blick auf ihre Dauer und ihren Umfang schwer abschätzbar. Dementsprechend kann in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch ein Ergebnisrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage nicht

ausgeschlossen werden, insbesondere für den Fall, dass die Coronavirus-Pandemie länger anhält.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG Rechnung. Im Jahr 2020 wurden unsere Risikotragfähigkeitsmodelle kontinuierlich optimiert sowie interne Projekte erfolgreich umgesetzt.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements bei der Wüstenrot Bausparkasse AG soll im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung des Unternehmens sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir eine Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Dabei fokussieren wir folgende Themen:

- Regulatorik: Anpassung an neue und sich wandelnde regulatorische Anforderungen
- Risikotragfähigkeit: Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitskonzepte und -modelle sowie der Modellvalidierungsverfahren, Maßnahmen zur Sicherung der Risikotragfähigkeit weiterführen
- Risk Governance: Förderung einer gruppenübergreifenden Risikokultur
- Prozess- und Datenoptimierungen: Laufende Optimierungen von Prozessen und Datenverarbeitung im Risikomanagement

Insgesamt ist die Wüstenrot Bausparkasse AG angemessen gerüstet, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 4 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als integraler Bestandteil des Risikomanagements der Wüstenrot Bausparkasse AG umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind, zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie

- Einhaltung der für unsere Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen erstellt. Die Abteilung Risikomanagement/Adressrisikomanagement ist für das Risikomanagementsystem sowie für den Risikobericht zuständig.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Revision risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Auch der Aufsichtsrat ist mit eigenständigen Prüfungstätigkeiten betraut. Unter anderem prüft und billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Bausparkasse.

Es wurden organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beziehungsweise die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dabei werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Merkmale sind:

- IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- IT-Anwendung zur Sicherstellung des Abschlusserstellungsprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet, und die Verantwortungsbereiche sowie die unvermeidbaren Tätigkeiten sind klar getrennt,
- Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem für die rechnungslegungsbezogenen

Systeme sowie programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt mit unterschiedlichen Systemen, die über automatisierte Schnittstellen auf Konten einer zentralen Systemlösung unter Berücksichtigung von Bilanzierungsrichtlinien gebucht werden. Wesentliche Vorkonten sind das Wertpapierverwaltungssystem SimCorpDimension, die Bestandsführungssysteme für das Kreditgeschäft sowie das Kundeneinlagengeschäft und die Vertreterbuchhaltung für den Provisionsbereich.

Die von den jeweiligen Vorkonten bereitgestellten Daten werden anschließend von der Abteilung Rechnungswesen kontrolliert und plausibilisiert.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der Ausblick für 2021 hängt stark vom weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie ab. So ist insbesondere in der ersten Jahreshälfte mit anhaltenden bzw. wiederkehrenden Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zu rechnen. Dadurch wird das Wirtschaftswachstum gedrückt bleiben. Mit zunehmender Impfbedeckung der Bevölkerung dürften dann die Lockdown-Maßnahmen stufenweise gelockert werden, sodass voraussichtlich ab der Jahresmitte eine dynamische Erholung der Konjunktur einsetzen kann. Hierfür spricht insbesondere die aufgestaute Konsumnachfrage, die zu einer sehr lebhaften Nachfrage der Privathaushalte führen sollte. Der Privatkonsum dürfte somit 2021 der wichtigste Wachstumsträger der deutschen Wirtschaft werden. Auch das Exportgeschäft dürfte 2021 in einem wieder deutlich freundlicheren globalen Umfeld eine kräftige Belebung erfahren. Für die Unternehmensinvestitionen bleibt das Zinsumfeld voraussichtlich extrem günstig und der Geschäftsausblick wird sich wieder spürbar aufhellen, dennoch werden viele Unternehmen die Priorität auf eine notwendige Sanierung der Unternehmensbilanz legen, z. B. durch den Abbau von Notkrediten, die während der Pandemiezeiten aufgenommen wurden. Der Bausektor, der 2020 mit positiven Wachstumsraten eine rühmliche Ausnahme darstellte, dürfte sich weiter solide entwickeln. Hier stellen weiterhin eher Kapazitätsengpässe eine

Wachstumsbremse dar, nicht aber eine mangelnde Nachfrage. Zusammenfassend erwarten wir für Deutschland im Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum im Bereich von drei bis vier Prozent.

Die Zusicherung der führenden Notenbanken, die Leitzinsen selbst bei einer konjunkturellen Erholung noch lange Zeit auf ihrem Krisenniveau zu belassen, wird die kurzfristigen Zinsen auch 2021 auf einem niedrigen Niveau verankern. Zudem zeichnet sich ab, dass die großen Notenbanken ihre umfangreichen Anleihekäufe unvermindert fortsetzen werden. Dies begrenzt auch das Zinsanstiegspotenzial bei längeren Laufzeiten. Dennoch kann gerade im ersten Halbjahr 2021 ein zumindest temporärer Anstieg der Kapitalmarktzinsen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Hintergrund ist ein erwarteter deutlicher Inflationsanstieg aufgrund von Basiseffekten bei den Energiepreisen und die Wiederanhebung des Umsatzsteuersatzes in Deutschland. In der Folge könnte die Inflationsrate vorübergehend sogar die 2-%-Marke erreichen. Allerdings wird die Preissteigerungsrate in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich wieder rasch sinken. Mit Blick auf das Jahresende 2021 rechnen wir letztlich mit wenig veränderten Zinssätzen in Deutschland und damit mit einem Fortbestand des aktuellen Zinsumfelds.

Nach einem schwankungsintensiven Börsenjahr 2020 sorgten zum Jahresende positive Meldungen zur Impfstoffentwicklung für zunehmende Hoffnungen der Anleger auf eine Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens und eine deutliche Erholung der Wirtschaftsaktivität im Jahr 2021. In der Folge haben die internationalen Aktienmärkte bereits einen bedeutenden Teil der zu erwartenden Erholung der Unternehmensgewinne vorweggenommen, sodass die Bewertung der Aktienmärkte in der historischen Betrachtung bereits sehr hoch ausfällt. Dies erhöht 2021 das Risiko von Gewinnmitnahmen und erneuten Kursrückschlägen im Falle negativer Nachrichten und Entwicklungen. Auf der anderen Seite wird das monetäre Umfeld expansiv bleiben und weiterhin sehr viel Liquidität Anlage suchen. Dabei ist die Attraktivität der Anleihemärkte auf dem aktuellen, sehr tiefen Renditeniveau gering, wovon die Aktienmärkte profitieren werden. In der Summe erachten wir weitere, wenn auch moderate Kursgewinne in den kommenden Monaten für das wahrscheinlichste Szenario, jedoch bei anhaltend hohen Kursschwankungen.

Branchenausblick

Die fundamentalen Voraussetzungen für die Wohnungsbautätigkeit und das Baufinanzierungsgeschäft sind grundsätzlich weiterhin günstig, da Nachfrageüberhänge in den Wachstumsregionen fortbestehen und sich der Wunsch nach Wohneigentum während der Coronavirus-Pandemie eher noch verstärkt. Zugleich haben sich die Beschäftigungs- und Einkommenssituationen sowie -perspektiven für einen Teil der Haushalte verschlechtert. Maßgeblich gestützt wird der Markt von den anhaltend niedrigen Zinsen, wodurch auch die Immobilienpreise tendenziell weiter steigen werden, sowie von der hohen

staatlichen Förderung energetischer Sanierungsmaßnahmen, die zur Jahresmitte für Komplett-sanierungen nochmals angehoben wird. Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich der Wohnungs- und Baufinanzierungsmarkt, wie bereits im Vorjahr, 2021 weiter auf dem erreichten hohen Niveau bewegen wird. Je nach Fortgang der Coronavirus-Pandemie und der wirtschaftlichen Entwicklung können Rückschläge jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Künftige Geschäftsentwicklung

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Prognose“. Bei der Ableitung unserer geplanten Ergebnisse haben wir 2021 eine Erholung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterstellt. Damit einher gehen eine geringe Volatilität des Kapitalmarktes, mit grundsätzlich bis zum Jahresende moderat ansteigenden Zinsen und Aktienkursen sowie keinen wesentlichen Adressausfällen. Sollten sich die Rahmenbedingungen eintrüben, wird sich dies auch auf die nachfolgenden Prognosen auswirken. Auch in der Anfang 2021 anhaltenden Pandemielage bestehen weiterhin bedeutende wirtschaftliche und politische Unsicherheiten.

Die Initiative „W&W Besser!“ wird 2021 fortgeführt. Die Produkte, Services und Prozesse sollen zu Effizienzsteigerungen führen und werden weiterhin konsequent auf den Kundennutzen ausgerichtet. Die Wüstenrot Bausparkasse AG fokussiert sich dabei auf die Themenwelt des Wohnens. Weiterhin steht die Implementierung eines neuen Kernbankensystems (b@w) als Investition in die digitale Transformation sowie der weitere Ausbau der Baufinanzierung im Fokus der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Unsere Bauspar- und Finanzierungsprodukte profitieren weiterhin von der hohen Attraktivität der Wohnimmobilien als Anlage- und Vorsorgeform. Die Nachfrage nach Wohneigentum ist ungebrochen, auch Modernisierungen und energetische Sanierungen sind trotz der Coronavirus-Pandemie weiter im Aufwind. Die Bausparkasse bietet attraktive und wettbewerbsfähige Produkte an. Rückenwind geben die verbesserte Wohnungsbauprämie, das verlängerte Baukindergeld, die weiterentwickelte Bundesförderung für effiziente Gebäude sowie der besondere Stellenwert, den Wohnen in der Pandemie erlangt hat. Auch die erweiterte Vertriebskooperation des langjährigen Vertriebspartners ERGO in der Baufinanzierung trägt hierzu bei. Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen erwarten wir, dass das Netto-Neugeschäft Bausparen deutlich über dem Niveau von 2020 liegen wird. Beim Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen) planen wir 2021 ein Niveau auf Höhe des erfolgreichen Vorjahres. Dabei achten wir weiterhin auf Profitabilität und Risiko.

Für 2021 rechnen wir mit einem Zinsüberschuss auf Vorjahresniveau.

Im Wesentlichen bedingt durch steigende Gebührenerträge wird sich das Provisionsergebnis positiv entwickeln und voraussichtlich deutlich besser als im Vorjahr liegen.

Im Jahr 2020 konnten die Verwaltungsaufwendungen durch die eingeleiteten Sofortmaßnahmen, die coronabedingten Einsparungen und unser fortgesetztes Kostenmanagement reduziert werden. Die Entlastung aus den Sondereffekten wird im Jahr 2021 voraussichtlich teilweise entfallen. Die weitere Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen wird von den zuvor aufgeführten Unsicherheiten beeinflusst. Auch im Geschäftsjahr 2021 setzen wir die digitale Transformation fort. Aufgrund der damit verbundenen Investitionen erwarten wir die Verwaltungsaufwendungen leicht über dem Niveau des Berichtsjahres.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft unterschreitet deutlich den durch die vorsorgliche Sonderzuführung für potenzielle Adressausfallrisiken in Folge der Coronavirus-Pandemie geprägten Vorjahreswert. Für die Wertpapier-Risikovorsorge inkl. Bewertungsergebnis erwarten wir ein moderat geringeres Ergebnis als im Vorjahr.

Das sonstige Ergebnis wird sich aufgrund des 2021 nicht mehr enthaltenen Verschmelzungseffekts aus der Berücksichtigung der Aachener Bausparkasse AG deutlich reduzieren.

Sofern sich die gesamtwirtschaftliche Erholung einstellt und die beschriebenen Kapitalmarktentwicklungen eintreten, sind wir optimistisch, ein Ergebnis nach Steuern für 2021 auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres zu erreichen. Aufgrund der andauernden bedeutenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten besteht jedoch die Möglichkeit, dass das Ergebnis außerhalb dieses Ziels liegen wird.

Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir ein Ergebnis von 30,1 Mio € erreicht und liegen damit auf dem Niveau der ursprünglichen Prognose von 30,0 Mio €.

Die Initiative „W&W Besser!“ wird 2021 fortgeführt. Die Produkte, Services und Prozesse sollen zu Effizienzsteigerungen führen und werden weiterhin konsequent auf den Kundennutzen ausgerichtet. Für 2021 planen wir ein Ergebnis nach Steuern auf Niveau des Berichtsjahres.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass uns auch 2021 stets ausreichende Liquidität bereitsteht. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Chancen und Risiken stellen insbesondere die Entwicklung der Zinsen dar. Des Weiteren könnten die Entwicklungen der Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds die Bausparkasse positiv und negativ

beeinflussen. Zusätzliche Chancen bieten ein weiteres Neugeschäftswachstum in der Baufinanzierung und im Bausparen, Kostenoptimierungen sowie die Erhöhung der Vorsorgebereitschaft unserer Kunden. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen sowie aus der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie. Ausführliche Informationen zu Chancen und Risiken in der Bausparkasse enthält der Chancen- und Risikobericht.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG), Stuttgart, hält unmittelbar 100 % unseres Aktienkapitals.

Die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V. hält ihre mittelbare Beteiligung an der W&W AG in Höhe von 66,31 % über zwei in ihrem Alleineigentum stehende Holdinggesellschaften. Die Wüstenrot Holding AG besitzt 39,91 % und die WS Holding AG 26,40 % der Anteile, bezogen auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien. 0,06 % der ausgegebenen Aktien sind nicht stimmberechtigte eigene Aktien.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und darin abschließend erklärt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem

Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bausparkasse AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 30 % mit einer Zielfrist zum 30. April 2024 und im Vorstand von 25 % mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 beschlossen.

Der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG hat für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 25 % sowie für die zweite Führungsebene von 30 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 festgelegt.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) haben wir im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs 1 EntgTranspG haben wir für das Jahr 2020 keinen neuen Bericht erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Kapitalflussrechnung	46
Eigenkapitalpiegel	49
Anhang	50
Grundlagen des Jahresabschlusses	50
Erläuterungen zur Bilanz	54
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	63
Deckungsrechnung	64
Sonstige Angaben	68

Bilanz

Aktiva

in Tsd €		31.12.2020	31.12.2020	1.1.2020 ¹	31.12.2019
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		8		7	1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		74 779		240 662	35 192
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	74 779			(240 662)	(35 192)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		276		496	496
			75 063	241 165	35 689
2. Forderungen an Kreditinstitute					
2.1 Kommunalkredite		775 232		769 942	769 942
2.2 Andere Forderungen		2 051 341		2 790 492	2 729 579
Darunter:					
täglich fällig	104 401			(146 554)	(109 208)
gegen Beleihung von Wertpapieren	-			(-)	(-)
			2 826 573	3 560 434	3 499 521
3. Forderungen an Kunden					
3.1 Forderungen aus dem Bauspargeschäft					
a) Baudarlehen					
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		1 532 162		1 686 758	1 606 931
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		13 869 483		12 987 071	12 430 312
ac) sonstige		188 611		220 297	132 465
		15 590 256		14 894 126	14 169 708
Darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	13 494			(12 750 877)	(12 079 906)
3.2 Forderungen aus dem Pfandbriefgeschäft					
a) Hypothekendarlehen		5 622 070		5 584 687	5 584 687
3.3 Kommunalkredite		486 087		453 508	453 508
3.4 Andere Forderungen		492 075		383 268	380 884
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-			(-)	(-)
			22 190 488	21 315 589	20 588 787

¹ Nach rechtlicher Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG.

Passiva

in Tsd €		31.12.2020	31.12.2020	1.1.2020 ¹	31.12.2019
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1	Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a)	Bauspareinlagen	50 452		13 173	13 173
	Darunter:				
	auf gekündigte Verträge	-		(-)	(-)
	auf zugeteilte Verträge	-		(-)	(-)
1.2	Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a)	Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	264 140		296 331	296 331
1.3	Sonstige Verbindlichkeiten	1 665 784		1 925 792	1 917 594
	Darunter:				
	täglich fällig	182		(871)	(517)
	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-		(-)	(-)
		-		(-)	(-)
			1 980 376	2 235 296	2 227 098
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
2.1	Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a)	Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa)	Bauspareinlagen	19 488 781		19 797 118	18 581 090
	Darunter:				
	auf gekündigte Verträge	32 510		(36 213)	(13 508)
	auf zugeteilte Verträge	4 454		(4 529)	(1 176)
	Zinsboni	55 165		(60 462)	(60 462)
ab)	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	104 851		112 430	112 430
		19 593 632		19 909 548	18 693 520
2.2	Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a)	Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	732 393		832 543	832 543
2.3	Sonstige Verbindlichkeiten	2 596 780		2 630 677	2 599 701
	Darunter:				
	täglich fällig	2 322 012		(2 262 948)	(2 251 909)
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	274 768		(367 730)	(347 793)
	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-		(-)	(-)
		-		(-)	(-)
			22 922 805	23 372 768	22 125 764

Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €		31.12.2020	31.12.2020	1.1.2020 ¹	31.12.2019
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		2 151 973		2 431 252	2 138 825
	2 151 973			(2 431 252)	(2 138 825)
ab) von anderen Emittenten		1 750 535		1 842 231	1 693 393
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 048 846			(1 066 370)	(990 575)
		3 902 508		4 273 483	3 832 218
b) Eigene Schuldverschreibungen		25 078		311	311
Nennbetrag:	25 000			(300)	(300)
			3 927 586	4 273 794	3 832 529
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			278	278	278
6. Beteiligungen			38	38	38
Darunter:					
an Kreditinstituten	-			(-)	(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-			(-)	(-)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			128	128	51
Darunter:					
an Kreditinstituten	-			(-)	(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-			(-)	(-)
8. Treuhandvermögen			3 715	5 070	30
Darunter: Treuhandkredite	3 715			(5 070)	(30)
9. Immaterielle Anlagewerte					
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		188		451	243
			188	451	243
10. Sachanlagen			3 244	3 958	2 821
11. Sonstige Vermögensgegenstände			40 452	34 449	33 679
12. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		113 079		107 053	107 053
b) Andere		13 242		43 025	42 362
			126 321	150 078	149 415
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			1 048	929	929
Summe der Aktiva			29 195 122	29 586 361	28 144 010

¹ Nach rechtlicher Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG.

Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2020	1.1.2020 ¹	31.12.2019
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen	1 231 266		727 506	727 506
ab) Sonstige Schuldverschreibungen	20 387		20 523	20 523
		1 251 653	748 029	748 029
4. Treuhandverbindlichkeiten		3 715	5 070	30
Darunter: Treuhandkredite	3 715		(5 070)	(30)
5. Sonstige Verbindlichkeiten		37 388	37 109	32 536
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	19 555		9 234	8 662
b) Andere	378 162		436 810	436 806
		397 717	446 044	445 468
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	154 491		144 364	131 524
b) Steuerrückstellungen	30 501		7 657	7 657
c) Andere Rückstellungen	1 045 481		1 137 363	1 069 438
		1 230 473	1 289 384	1 208 619
7.a Fonds zur baupartechnischen Absicherung		52 228	52 228	52 228
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		132 256	183 326	183 326
9. Genussrechtskapital		2 148	2 148	2 148
Darunter:				
vor Ablauf von 2 Jahren fällig	-		(-)	(-)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		323 700	289 200	288 200
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	171 016		171 016	171 016
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-		-	-
b) Kapitalrücklage	511 482		511 482	511 482
c) Gewinnrücklagen				
ca) Andere Gewinnrücklagen	35 463		35 252	35 252
d) Bilanzgewinn/-verlust	142 702		208 009	112 814
		860 663	925 759	830 564
Summe der Passiva		29 195 122	29 586 361	28 144 010
		31.12.2020	1.1.2020 ¹	31.12.2019
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1 401 690	1 222 694	1 212 029

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €		2020	2020	2020	2019	2019
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften						
aa) Bauspardarlehen		52 346			57 272	
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		286 885			283 145	
ac) Sonstige Baudarlehen		5 711			4 441	
ad) Hypothekendarlehen		143 832			161 550	
ae) Sonstige Kredit und Geldmarktgeschäfte		74 543			76 461	
Darunter: originäre Zinserträge	77 905				(80 791)	
negative Zinserträge	- 3 363				(- 4 330)	
		563 317			582 869	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		73 415	636 732		85 139	668 008
2. Zinsaufwendungen						
a) für Bauspareinlagen		- 240 503			- 293 578	
b) Andere Zinsaufwendungen		- 53 274			- 55 088	
Darunter: originäre Zinsaufwendungen	- 59 202				(- 58 666)	
negative Zinsaufwendungen	5 928		- 293 777		(3 578)	- 348 666
				342 955		319 342
3. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			5		4	
				5		4
4. Provisionserträge						
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		117 388			108 952	
b) aus der Darlehensregelung nach Zuteilung		8			8	
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		41			28	
d) Andere Provisionserträge		88 964	206 401		85 049	194 037
5. Provisionsaufwendungen						
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		- 213 975			- 226 468	
b) Andere Provisionsaufwendungen		- 56 769	- 270 744		- 57 209	- 283 677
				- 64 343		- 89 640
6. Sonstige betriebliche Erträge				40 832		79 389

in Tsd €	2020	2020	2020	2019	2019
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	- 102 496			- 95 712	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 23 664			- 19 756	
Darunter: für Altersversorgung	- 3 044			(- 704)	
		- 126 160		- 115 468	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		- 214 911		- 232 316	
			- 341 071		- 347 784
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 1 422		- 725
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 19 497		- 20 245
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			12 352		30 820
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			33 777		59 549
12. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			- 34 500		-
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 30 912		30 710
14. Außerordentliche Erträge		97 677	-		-
15. Außerordentliche Aufwendungen		- 11 180	-		-
16. Außerordentliches Ergebnis			86 497		-
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 25 531		- 163
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			45		- 308
19. Jahresüberschuss			30 099		30 239
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			112 814		82 787
21. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in andere Gewinnrücklagen			- 211		- 212
22. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			142 702		112 814

Kapitalflussrechnung

Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, haben nach § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern. Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis der Empfehlung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 21) erstellt.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus der Bilanzposition Barreserve.

Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Wüstenrot Bausparkasse AG während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Die Position „Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge“ beinhaltet im Wesentlichen zahlungsneutrale Ergebniseffekte aus dem Erwerb und der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG, Zuführungen und Auflösungen von Vorsorgereserven sowie zahlungsunwirksame Zinsergebnisbestandteile.

Der Zahlungsstrom aus Investitionstätigkeit weist in der Position „Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit“ den Mittelzufluss aus dem Finanzmittelfonds (Bilanzposition Barreserve) der mit Handelsregistereintragung am 26. Juni 2020 mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf die Wüstenrot Bausparkasse AG verschmolzenen Aachener Bausparkasse AG aus.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €

	2020	2019
Jahresüberschuss	30 099	30 239
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1 422	725
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen	87 273	- 1 089
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 58 912	- 19 796
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 144 571	- 191 850
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 20	30
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen	- 34 037	- 59 268
Sonstige Anpassungen	- 23 148	40 570
ZWISCHENSUMME	- 141 894	- 200 439
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	703 704	- 144 538
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	- 956 686	- 930 580
Zunahme/Abnahme des Wertpapierbestandes (soweit nicht Finanzanlagen)	64 020	75 052
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 95 839	- 13 489
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 251 687	726 069
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 442 747	- 66 158
Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	505 000	- 168 510
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	84 137	373 074
Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen	- 342 956	- 319 342
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-	-
Ertragsteueraufwand/-ertrag	25 531	163
Erhaltene Zinszahlungen und Dividenden	685 955	636 649
Gezahlte Zinsen	- 265 752	- 206 621
Außerordentliche Einzahlungen	-	-
Außerordentliche Auszahlungen	-	-
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	21 446	- 40 738
I. ZAHLUNGSSTROM AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	- 407 768	- 279 408

KAPITALFLUSSRECHNUNG (Fortsetzung)

in Tsd €	2020	2019
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	574 487	609 516
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 282 239	- 346 880
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	79	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 523	- 1 107
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 138	- 16
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	205 476	-
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	497 142	261 513
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-	-
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	-	-
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-	-
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-	-
Mittelveränderungen aus Nachrang- und Genussrechtskapital	- 50 000	- 10 000
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	-	-
III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	- 50 000	- 10 000
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	35 689	63 585
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	39 374	- 27 896
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM 31.12.	75 063	35 689
Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands		
Barreserve	75 063	35 689

Eigenkapitalspiegel

in Tsd €	Stand 1.1.2020	Ausschüt- tungen für das Geschäfts- jahr 2019	Einstellungen in Rücklagen/ Entnahmen aus Rücklagen	Jahres- überschuss	Stand 31.12.2020
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	171 016	-	-	-	171 016
b) Kapitalrücklage	511 482	-	-	-	511 482
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	35 252	-	211	-	35 463
d) Bilanzgewinn/-verlust	112 814	-	- 211	30 099	142 702
SUMME	830 564	-	-	30 099	860 663

Anhang

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen (BSpkG), der Verordnung zum Schutz der Gläubiger von Bausparkassen (BSpkV) sowie der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend. Die Formblätter der Bausparkasse wurden um die Angaben zum Pfandbriefgeschäft ergänzt. Dabei gehen die Formvorschriften des Bausparkassengeschäfts dem des Pfandbriefgeschäfts vor, da der Tätigkeitsschwerpunkt der Wüstenrot Bausparkasse AG im Bauspargeschäft liegt.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 26. Juni 2020 wurde die Aachener Bausparkasse AG, Aachen, mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf die Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg, verschmolzen. Der Kontrollübergang erfolgte am 1. Januar 2020. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Im Zuge der Verschmelzung sind bilanziell alle Vermögensgegenstände, Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten der Aachener Bausparkasse AG mit den Buchwerten aus der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2019 auf die Wüstenrot Bausparkasse AG übergegangen.

Aufgrund der Verschmelzung zum 1. Januar 2020 ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresangaben eingeschränkt.

Wesentliche Veränderungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sind in unseren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Lagebericht dargestellt. Darüber hinaus wurde das Bilanzformblatt um Pro-forma-Vergleichswerte zum 1. Januar 2020 ergänzt, um eine wirtschaftliche Vergleichbarkeit der Bilanz sicherzustellen. Diese Pro-forma-Vergleichswerte enthalten die aggregierten Bilanzwerte der Wüstenrot Bausparkasse AG und der Aachener Bausparkasse AG. Konsolidierungssachverhalte waren zum 1. Januar 2020 nicht zu berücksichtigen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Barreserve und die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Darlehensforderungen sind einschließlich der hierin erfassten Gebühren und Zinsansprüche bilanziert, soweit diese vom Darlehensnehmer noch nicht gezahlt wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Zahlungsbetrag wird – soweit er Zinscharakter hat – in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist der zugrunde liegenden Darlehen.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Daneben bestehen Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Darüber hinaus wird das inhärente Adressausfallrisiko bei unwiderprüflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Die beim Kauf solcher Anleihen anfallenden Agien und Disagien werden auf die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB gebucht. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenpreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungsreserven nach § 340f HGB werden aktivisch abgesetzt.

Ist kein aktiver Markt vorhanden, wird statt der Börsenkurse ein theoretischer Wert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Finanzinstrumente, die sich in Bewertungseinheiten mit einem Derivat befinden, werden gemäß den Regelungen des § 254 HGB sowie unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 35 im Rahmen der Einfrierungsmethode bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

Um eine Drohverlustrückstellung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe des IDW RS BFA 3 n. F. zu ermitteln, wendet die Wüstenrot Bausparkasse AG die barwertige Methode an. Hierbei wird dem Barwert aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Von dem verbleibenden Unterschiedsbetrag werden die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach ggf. noch vorhandenen Verlustüberhang würde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen würde. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Stichtag 31. Dezember 2020 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet und bei dauerhafter Wertminderung um Abschreibungen vermindert.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet. Vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte Software wird kein Gebrauch gemacht.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bis 2019 erworbene Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € wurden im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen bei den Forderungen an Kunden und bei den Rückstellungen. Die Differenzen würden zu einem Aktivüberhang bei den latenten Steuern führen. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,3 % angesetzt. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der errechnete Überhang aktiver latenter Steuern nicht in der Bilanz angesetzt.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Bei den nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum Zeitwert verrechneten Vermögensgegenständen entspricht der Zeitwert dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich am Bilanzstichtag unwiderruflich zugeteilter Überschussguthaben und stellt gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten dar. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB besteht nicht.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt. Die in den Rückstellungen enthaltenen Saldierungseffekte gemäß § 246 Abs. 2 HGB belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 9,9 (Vj. 9,0) Mio €, was dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte entspricht. Die Erfüllungsbeträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 14,8 (Vj. 14,6) Mio €.

In den Rückstellungen sind die baupartechnischen Rückstellungen enthalten, die das Risiko abdecken, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Wüstenrot Bausparkasse AG dem Bausparer Zinsbonifikationen gewährt bzw. Abschlussgebühren zurückerstattet. Die Wüstenrot Bausparkasse AG setzt die gegenwärtigen Verpflichtungen für Zinsbonifikationen und Abschlussgebührenrückerstattungen, unter Berücksichtigung von Zinseszinsseffekten (Aufzinsung) sowie des Zeitwerts des Geldes (Abzinsung), mit dem Betrag an, der die bestmögliche Schätzung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung darstellt.

Zur Ermittlung der baupartetechnischen Rückstellung verwendet die Wüstenrot Bausparkasse AG ein Bewertungsverfahren. In diesem Bewertungsverfahren wird bei der Ermittlung der Rückstellungsquoten zwischen zwei Konstellationen unterschieden. Zum einen werden die Bonusinanspruchnahmequoten aus der Datenhistorie ermittelt, wenn diese in ausreichendem Maß vorhanden ist. Das ist bei den älteren Tarifen der Fall. Grundlage hierfür bilden die historischen Vertragsbestandsbewegungen, die das Kundenverhalten widerspiegeln. Hieraus wird prognostiziert, welcher Anteil der Bausparer die Zinsbonifikation und die Abschlussgebühren über einen definierten Fortschreibungszeitraum voraussichtlich erhalten wird.

Solange noch keine ausreichende Datenhistorie vorliegt, wird die Quote im Rahmen einer Expertenschätzung ermittelt. Diese wird aufgrund der noch nicht ausreichenden Datenhistorie auch z. B. mittels vergleichbarer Tarife validiert. Schätzunsicherheiten bestehen insbesondere darin, ob das zukünftige Kundenverhalten von dem für die Bewertung zugrunde gelegten historischen Kundenverhalten abweicht.

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach §1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG.

Zum Abschluss-Stichtag liegt eine vollständige Ausfinanzierung des Pensionsfonds bezogen auf den jeweiligen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB der betreffenden Versorgungsverpflichtungen vor.

Die angesetzten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt und als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen.

Für die Ermittlung dieser Rückstellungen gelten folgende versicherungsmathematische Annahmen:

in %	2020	2019
Rechnungszinssatz	2,31	2,71
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltssteigerung	3,00	3,00
Fluktuation		
Tarfbereich	3,50	3,50
Vertragsbereich	1,00	1,00
Biometrie	Heubeck-Richttafeln 2018 G	Heubeck-Richttafeln 2018 G

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ist bei Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre anzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 17,2 (Vj. 15,9) Mio €. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die Rückstellungen aufgrund der Wüstenrot Sozialordnung im Rahmen der Versorgungsordnung für die Wüstenrot-Unternehmen und für Jubiläumszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G (Zins 0,86 %, Vj. 1,09 %) mit der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen und einer Abzinsung von 0,55 (Vj. 0,70) % ermittelt.

Für am Abschluss-Stichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zins-

sätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Diese Rückdeckungsversicherungen sowie die Rückdeckungsversicherungen, bei denen keine Saldierung erfolgt, werden mit dem Deckungskapital angesetzt.

Die Ermittlung des Aufzinsungsaufwandes im Rahmen der Bewertung der abzuzinsenden Rückstellungen erfolgt auf Basis der Zinssätze nach der RückAbzinsV bezogen auf die betreffenden Rückstellungsbeträge des vorherigen Abschluss-Stichtages.

Soweit die Voraussetzungen vorliegen, werden täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber denselben Kontoinhabern gemäß § 10 RechKredV verrechnet.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst. Eine korrespondierende Erfassung im Zinsaufwand erfolgt für erhaltene negative Zinsen aus Passivgeschäften.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen bestanden zum 31. Dezember 2020 nicht.

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie

Im Berichtsjahr 2020 wurden die geschäftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Wüstenrot Bausparkasse AG durch die pandemische Verbreitung des Coronavirus nachteilig beeinflusst. Um die Auswirkungen des Virus sowie die Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsbetrieb im W&W-Konzern und damit auch bei der Wüstenrot Bausparkasse AG einzudämmen, hat der eingerichtete Krisenstab des W&W-Konzerns frühzeitig und laufend der Situation angepasste Maßnahmen eingeleitet. Dabei war die Erreichbarkeit für unsere Kunden sowie die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit sichergestellt.

Zur Abmilderung der Folgen der Coronavirus-Pandemie wurde vom Bundestag am 25. März 2020 ein entsprechendes Gesetz beschlossen. Das Gesetz sah u. a. eine dreimonatige Stundungsmöglichkeit von Zahlungen für Verbraucher-Kreditverträge vor (gesetzliches Moratorium), welches auch auf die Immobilienfinanzierungen der Wüstenrot Bausparkasse AG anzuwenden war. Von diesem gesetzlichen Moratorium haben rund 3 700 Kunden der Wüstenrot Bausparkasse AG mit einem Darlehensvolumen von rund 493,2 Mio € Gebrauch gemacht. Nahezu alle Kunden nahmen nach Ablauf des gesetzlichen Moratoriums die vereinbarten Zahlungen wieder auf. Zusätzlich wurde seit Anfang Juli bis Ende September 2020 Kunden mit finanziellen Schwierigkeiten aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein privates Moratorium angeboten, bei dem die Tilgungszahlungen für maximal sechs Monate gestundet werden können. Dieses Moratorium wurde von der Bankenaufsicht als ein Moratorium im Sinne der Leitlinie EBA/GL/2020/02 anerkannt. Von diesem allgemeinen nicht gesetzlichen Moratorium haben rund 250 Kunden mit einem Darlehensvolumen von 36,1 Mio € Gebrauch gemacht. Mit Ablauf des freiwilligen Moratoriums gewährt die Wüstenrot Bausparkasse AG ihren Kunden die bisher üblichen Stundungsmöglichkeiten, um finanzielle Schwierigkeiten der Kreditnehmer abmildern zu können, jedoch ohne Nutzung der Vorgaben aus der EBA/GL/2020/02.

Die Bundesregierung und die Länder haben aufgrund des dynamischen Infektionsgeschehens während des zweiten Berichtshalbjahres weitere zielgerichtete, zeitlich befristete Maßnahmen beschlossen (November-/Dezember- sowie Überbrückungshilfen). Im Rahmen dieser außerordentlichen Wirtschaftshilfen wurden im Grundsatz Zuschüsse in Höhe von 75 % des jeweiligen Umsatzes im relevanten Vorjahres-Monat anteilig für die Tage der Schließungen bzw. zusätzliche Zuschüsse bei coronabedingten Umsatzrückgängen zur Deckung von Fixkosten gewährt. Weiter wurde die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bis zum 31. Dezember 2020 verlängert, dies aber nur für Unternehmen, die überschuldet, aber nicht zahlungsunfähig sind, und mit dem Gesetz zur Beschäftigungssicherung infolge der Coronavirus-Pandemie vom 3. Dezember 2020 wurde beschlossen, die Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld im Wesentlichen bis Ende des Jahres 2021 zu verlängern. Diese Maßnahmen ermöglichen Unternehmen und ihren Arbeitskräften die Teilnahme am erwarteten Aufschwung nach dem Lockdown und wirken damit stabilisierend. Andererseits kann von deutlich steigenden Insolvenzzahlen nach Auslaufen dieser gesetzlichen Maßnahmen ausgegangen werden. Die Wüstenrot Bausparkasse hat für die weiteren möglichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie für potenzielle Adressausfallrisiken eine vorsorgliche Sonderzuführung zur Kreditrisikovorsorge in Höhe von 27,9 Mio € vorgenommen. Trotz bestehender Unsicherheiten geht der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben und die für mögliche Folgen der Coronavirus-Pandemie gebildete Pauschalwertberichtigung allen absehbaren Adressausfallrisiken nach aktuellem Stand umfassend Rechnung trägt.

Im Bereich der Kapitalanlagen wirkte sich die Coronavirus-Pandemie aufgrund der schnellen Erholung an den Märkten sowie der von der Wüstenrot Bausparkasse AG getätigten Geld- und Kapitalanlagen von Emittenten im Investment-Grade-Bereich bei der Bewertung nur geringfügig aus.

Das Geschäftsmodell der Wüstenrot Bausparkasse AG erwies sich auch während der Coronavirus-Pandemie als stabil.

Zu den weiteren Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Wüstenrot Bausparkasse AG verweisen wir auf die ergänzenden Ausführungen im Lagebericht sowie die weiteren Anhangangaben.

Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum Ende des Geschäftsjahres 29,2 (Vj. 28,1) Mrd €.

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2019 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt.

Veränderungen der Aktiva

in Mio €	1.1.2020 bis 31.12.2020	Zugang aus Verschmelzung zum 1.1.2020
Barreserve	39	205
Forderungen an Kreditinstitute	- 673	61
Forderungen an Kunden	1 602	727
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	95	441
Treuhandvermögen	4	5
Sachanlagen	0	1
Sonstige Vermögensgegenstände	7	1
Rechnungsabgrenzungsposten	- 23	1
Summe	1 051	1 442

Veränderungen der Passiva

in Mio €	1.1.2020 bis 31.12.2020	Zugang aus Verschmelzung zum 1.1.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 247	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	797	1 247
Verbriefte Verbindlichkeiten	504	-
Treuhandverbindlichkeiten	4	5
Sonstige Verbindlichkeiten	5	4
Rechnungsabgrenzungsposten	- 48	1
Rückstellungen	22	81
Fonds zur baupartetechnischen Absicherung	0	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	35	1
Nachrangige Verbindlichkeiten	- 51	-
Eigenkapital	30	95
Summe	1 051	1 442

Forderungen an Kunden

Bei den nicht durch Grundpfandrechte gesicherten Baudarlehen handelt es sich um Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts, um Darlehen gegen Negativerklärung und um Blankodarlehen gemäß § 6 BSpkV sowie um Darlehen, für die uns sonstige Sicherheiten entsprechend den Bestimmungen des BSpkG zur Verfügung gestellt wurden. Die bei Baudarlehen rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge von mehr als einer Rate beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 1,6 (Vj. 1,7) Mio €.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 3 560,4 (Vj. 3 395,2) Mio € (ohne Stückzinsen). Zum Berichtsstichtag lagen die Marktwerte dieser Schuldverschreibungen über deren Buchwerten. Außerplanmäßige Abschreibungen waren daher nicht erforderlich. Im Vorjahr sind für dem Anlagevermögen zugeordnete Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 183,8 Mio € (Zeitwert zum 31. Dezember 2019: 181,2 Mio €) außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben, da bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht erkennbar waren.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Rentenfondsanteile mit einem Buchwert von 0,3 (Vj. 0,3) Mio €. Die Anteile sind börsenfähig und börsennotiert. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 0,4 (Vj. 0,4) Mio €.

Beteiligungen

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat an einer Branchenlösung für die Quelle Bauspar AG mitgewirkt und – über eine Beteiligungsgesellschaft der privaten Bausparkassen – eine Beteiligung an dem Institut erworben. Zudem hält die Wüstenrot Bausparkasse AG zum Stichtag 50 % der Anteile an der ver.di Service GmbH, Berlin. Die Bewertung der Anteile erfolgte zu Anschaffungskosten. Die gehaltenen Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig. Beide Beteiligungen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Zuge der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG sind 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Aachener Bausparkasse Immobilien GmbH mit Sitz in Aachen auf die Wüstenrot Bausparkasse AG übergegangen. Der Übergang der Anteile auf die Wüstenrot Bausparkasse AG erfolgte zu Buchwerten. Mit Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11. November 2020 die Umfirmierung zur Bausparkasse Wüstenrot Immo GmbH, Ludwigsburg. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 108,3 Tsd €. Der Jahresfehlbetrag 2020 beläuft sich auf 1,6 Tsd €.

Darüber hinaus hält die Wüstenrot Bausparkasse AG 100 % der Anteile an der seit 1985 in Liquidation befindlichen Miethaus und Wohnheim GmbH i. L., Ludwigsburg. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 1,9 Mio €. Der Jahresfehlbetrag 2020 beläuft sich auf 67,7 Tsd €.

Beide verbundene Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Treuhandvermögen

Hierbei handelt es sich um Treuhandkredite in Höhe von 3,7 Mio (Vj. 30,0 Tsd) €. Der Anstieg des Treuhandvermögens ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG zurückzuführen.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagespiegel

in Tsd €	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Bauten ¹	Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere des Anlagevermögens
Stand 1.1.2020						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	2 805	0	32 728	3 416	51	3 448 576
Zugänge im Geschäftsjahr	643	5 023	1 833	1 520	77	719 824
Davon Zugänge aus Erwerb/Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG	505	5 023	1 309	1 520	77	459 440
Abgänge im Geschäftsjahr	0	0	- 1 806	0	-	- 545 362
Umbuchungen im Geschäftsjahr	-	0	-	0	-	-
Stand 31.12.2020						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	3 448	5 023	32 755	4 936	128	3 623 038
Stand 1.1.2020						
Abschreibungen	- 2 561	0	- 29 907	- 3 378	-	- 53 327
Abschreibungen im Geschäftsjahr ²	- 402	- 78	- 942	0	-	- 15 405
Änderung Abschreibung aus Erwerb/Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG	- 297	- 4 374	- 822	- 1 520	-	- 21 855
Zuschreibungen im Geschäftsjahr ²	-	0	-	0	-	1 208
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund von Abgängen	0	0	1 589	0	-	26 767
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund von Umbuchungen	-	-	-	0	-	-
Stand 31.12.2020						
Abschreibungen	- 3 260	- 4 452	- 30 082	- 4 898	-	- 62 612
Buchwert 31.12.2020	188	571	2 673	38	128	3 560 426
Buchwert 31.12.2019	244	0	2 821	38	51	3 395 249

¹ Sämtliche Grundstücke und Bauten sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

² Inkl. Zinsamortisation aus Restlaufzeitverkürzung.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 6,6 (Vj. 5,1) Mio €, gestellte Barsicherheiten zur Einlagensicherung und für Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute 27,1 (Vj. 1,5) Mio € sowie das Deckungskapital aus nicht verrechnungsfähigen Versorgungszusagen von 6,1 (Vj. 4,6) Mio € enthalten. Der Anstieg der Barsicherheiten zur Einlagensicherung und für Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung der bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Barsicherheit für die Einlagensicherung in Höhe von 25,0 (Vj. 18,0) Mio € aus der Position Forderungen an Kreditinstitute in die Sonstigen Vermögensgegenstände.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte Agien gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB über 110,9 (Vj. 104,7) Mio € enthalten. Der Unterschiedsbetrag aus Disagien gemäß § 250 Abs. 3 HGB beläuft sich auf 2,2 (Vj. 2,4) Mio €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 1 864,3 (Vj. 2 153,9) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 3 142,1 (Vj. 3 260,3) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 1 250,4 (Vj. 745,4) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungen.

Treuhandverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von 3,7 Mio (Vj. 30,0 Tsd) €. Der Anstieg der Treuhandverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG zurückzuführen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden in Höhe von 20,9 (Vj. 19,1) Mio €, Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung von 4,3 (Vj. 3,2) Mio € sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,4 (Vj. 5,2) Mio €. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen gegenüber dem Personal in Höhe von 8,2 (Vj. 0,2) Mio € enthalten. Der Anstieg dieser Position resultiert aus dem im Mai 2020 abgeschlossenen Interessenausgleich und Sozialplan zur Integration des Standortes Aachen. Der Ausweis dieser Verpflichtungen unter den Sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt, soweit bereits unterschriebene Aufhebungsvereinbarungen vorliegen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen aus Kreditgebühren sowie Agien und Disagien, die künftigen Jahren zuzurechnen sind. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 8,8 (Vj. 8,2) Mio €.

Rückstellungen

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Bei den auf den Pensionsfonds überführten Pensionsverpflichtungen handelt es sich um mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen für die gemäß Artikel 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB ein Ansatzwahlrecht besteht. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht, woraus eine erhebliche Verringerung der Pensionsrückstellungen resultiert.

Die Auslagerung der Versorgungsverpflichtungen auf den Pensionsfonds wurde zur Absicherung und Finanzierung der Pensionsansprüche und als Reaktion auf die handelsbilanziellen Belastungen aufgrund der Niedrigzinsphase durchgeführt.

Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen werden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht gebildet.

Aus der Ausfinanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen über den Pensionsfonds resultieren am Bilanzstichtag Fehlbeträge i.H.v. 84,7 Mio € (Unterdeckung bezogen auf den notwendigen Erfüllungsbetrag der Versorgungsverpflichtungen nach § 340a Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB), für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen passiviert wurden.

Des Weiteren bestehen für Versorgungsverpflichtungen einer begrenzten Anzahl an Mitarbeitern über eine beim Allianz Pensionsverein e.V. geführte Unterstützungskasse weitere mittelbare Pensionsverpflichtungen. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden ebenfalls gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet. Zum

Bilanzstichtag besteht eine Unterdeckung von 0,4 Mio €, wobei sich die Pensionsverpflichtungen auf 3,2 Mio € und das Kassenvermögen auf 2,8 Mio € belaufen.

Die anderen Rückstellungen betreffen:

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Personelle Aufwendungen	24 391	27 478
Vertriebskosten	34 726	35 638
Rückerstattung von Abschlussgebühren	28 808	30 363
Zinsbonusverpflichtungen	926 778	944 920
Rückstellung für unwiderrufliche Kreditzusagen	3 859	5 577
Restrukturierungsmaßnahmen	568	0
Sonstige	26 351	25 462
Summe	1 045 481	1 069 438

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Der Fonds zur baupartechnischen Absicherung dient gemäß § 6 Abs. 2 BSpkG der Erhöhung des kollektiven Sicherheitsstandards mit dem Ziel einer gleichmäßigen Zuteilungsfolge sowie zur Sicherstellung des nachhaltigen Betriebs des Bauspargeschäfts. Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 7 BSpkV sind Mehrerträge aus einer außerkollektiven Anlage der Kollektivmittel dem Fonds zuzuführen. Mehrerträge ergeben sich, wenn der Unterschiedsbetrag zwischen Ist-Zinsertrag und Soll-Zinsertrag positiv ist. Ebenso können bei einem negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Ist-Zinsertrag (§ 7 Abs. 2 BSpkV) und dem Soll-Zinsertrag (§ 7 Abs. 3 BSpkV) gemäß § 8 Abs. 4 BSpkV bis zu acht Zehntel dieses negativen Unterschiedsbetrags dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung entnommen werden. Von dieser Möglichkeit hat die Wüstenrot Bausparkasse AG im Geschäftsjahr 2020 keinen Gebrauch gemacht und dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung nichts (Vj. 23,5 Mio €) entnommen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei den folgenden Emissionen handelt es sich um nachrangige Mittelaufnahmen, die 10% der nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 übersteigen:

Wertpapierart

	in Tsd €	Zinssatz %	Fälligkeit
Inhaberschuldverschreibung	58 000	4,13	27.10.2027
Inhaberschuldverschreibung	30 000	4,916	unbefristet

Enthalten ist eine Additional Tier 1-Anleihe (DE000WBPOAT2). Die Anleihe verfügt über eine unbestimmte Laufzeit und ist mit einer einseitigen Kündigungsoption seitens der Emittentin erstmals zum 31. Juli 2023 ausgestattet. Ein Gläubigerkündigungsrecht besteht nicht. Bedeutend ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Verbindlichkeiten aller anderen Gläubiger in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Inhaber der Additional Tier 1-Anleihe erfolgen.

Der Nominalzinssatz dieser Emission beträgt 4,916 % seit dem 31. Juli 2020 bis zum 31. Juli 2023. Danach orientiert sich der vierteljährliche Nominalzins am 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Aufschlags von 516 Basispunkten.

Die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten sind als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern, mit Ausnahme der Additional Tier-1-Gläubiger, die im Rang nach den Ergänzungskapitalinstrumenten

bedient werden. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Ansprüche aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen. Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Die Nominalzinssätze der übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten liegen zwischen 3,77% und 4,54% und sind in den Jahren 2026 bis 2029 endfällig.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 6,5 (Vj. 8,0) Mio €.

Genussrechtskapital

Wertpapierart

	Emissionsjahr	Nominal	Zinssatz	Laufzeitende
		in Tsd €	in %	
Namens-Genuss-Schein	2004	2 000	7,40	1.6.2025
Summe		2 000		

Eigenkapital

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	171 016	171 016
Kapitalrücklage	511 482	511 482
Gewinnrücklage	35 463	35 252
Bilanzgewinn/-verlust	142 702	112 814
Eigenkapital	860 663	830 564

Das Grundkapital von 171,0 Mio € ist eingeteilt in 73 585 341 nennwertlose Stückaktien. Die Wüstenrot & Württembergische AG hält 100 % des Grundkapitals.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2020 bestehen wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungsverträgen.

Andere Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag waren vor Abzug der in Höhe von 3,9 (Vj. 5,6) Mio € gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko an unwiderruflich zugesagten Baudarlehen und sonstigen Darlehen für Kunden und Kreditinstitute bereitgestellt und noch nicht ausgezahlt:

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Baudarlehen aus Zuteilungen und Darlehensangeboten	102 596	84 209
Zur Vor- und Zwischenfinanzierung und Angeboten	897 015	805 127
Aus sonstigen Baudarlehen und Angeboten	1 051	1
Aus sonstigen Darlehen	404 887	328 270
Summe	1 405 549	1 217 607

Hierin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,0 (Vj. 2,0) Mio €. Bei den Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen rechnen wir mit einer zeitnahen Inanspruchnahme.

Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Bis drei Monate	324 421	840 999
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	25 000	-
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	85 713	128 360
Mehr als fünf Jahre	2 341 963	2 469 545
Anteilige Zinsen	49 476	60 617
Summe	2 826 573	3 499 521

Forderungen an Kunden

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Bis drei Monate	760 099	708 830
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	1 358 780	1 793 191
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6 222 754	6 821 149
Mehr als fünf Jahre	13 842 731	11 260 167
Mit unbestimmter Laufzeit	-	-
Anteilige Zinsen	6 124	5 450
Summe	22 190 488	20 588 787

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	-	301
Anteilige Zinsen auf im Folgejahr fällige Wertpapiere	-	9

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten^{1,2}

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Bis drei Monate	871 173	1 206 898
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	354 931	357 987
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	422 286	544 240
Mehr als fünf Jahre	239 964	59 998
Anteilige Zinsen	41 570	44 802
Summe	1 929 924	2 213 925

¹ Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum Abschlusszeitpunkt nicht.

² Gem. § 9 Abs. 1 Satz 2 RechKredV wurden die Bauspareinlagen nicht in die Fristengliederung einbezogen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden^{1,2}

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Bis drei Monate	2 523 003	2 500 797
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	88 931	105 827
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	456 537	405 859
Mehr als fünf Jahre	353 995	518 885
Anteilige Zinsen	11 558	13 306
Summe	3 434 024	3 544 674

¹ Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum Abschlusszeitpunkt nicht.

² Gem. § 9 Abs. 1 Satz 2 RechKredV wurden die Bauspareinlagen nicht in die Fristengliederung einbezogen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	10 000	60 000
Anteilige Zinsen	1	1 255

Verbundene Unternehmen

Forderungen an verbundene Unternehmen

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	-	-
Forderungen an Kunden	28 535	16 409
Anleihen und Schuldverschreibungen	-	-
Summe	28 535	16 409

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	202 117	74 895
Nachrangige Verbindlichkeiten	30 622	-
Summe	232 739	74 895

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Im Ausweis sind negative Zinsen aus Aktivgeschäften in Höhe von 3,4 (Vj. 4,3) Mio € enthalten.

Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Passivgeschäften reduzierten die Zinsaufwendungen um 5,9 (Vj. 3,6) Mio €.

Provisionserträge

In den anderen Provisionserträgen sind vor allem Gebühren nach den Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge sowie Provisionen aus Vermittlungsleistungen im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen enthalten.

Provisionsaufwendungen

Die anderen Provisionsaufwendungen enthalten Provisionen für Vermittlungsleistungen Dritter im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position enthält insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 19,5 (Vj. 29,3) Mio € sowie Erlöse aus Inseraten in der Hauszeitschrift „Mein Eigenheim“ in Höhe von 5,1 (Vj. 5,7) Mio € und Mieterträge von 2,2 (Vj. 2,2) Mio €. In dieser Position war im Vorjahr ebenfalls die Entnahme des Fonds zur bauspartechnischen Absicherung von 23,5 Mio € berücksichtigt, während im Berichtsjahr keine Entnahme erfolgte. Des Weiteren sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8,6 (Vj. 5,5) Mio € angefallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält im Berichtsjahr insbesondere die Saldierungseffekte nach § 246 Abs. 2 HGB von 12,3 (Vj. 12,6) Mio € nach Verrechnung mit Erträgen in Höhe von 1,6 (Vj. 1,5) Mio €, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen von 2,2 (Vj. 2,8) Mio € sowie 0,9 (Vj. 1,2) Mio € Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen.

Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren

Von der Möglichkeit der Verrechnung nach § 33 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Der Ausweis entfällt überwiegend auf Veräußerungserfolge aus wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren.

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis wird der Verschmelzungsgewinn in Höhe von 92,2 Mio € aus der Verschmelzung der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG ausgewiesen. Des Weiteren sind Restrukturierungsaufwendungen aus einem Sozialplan zum Abbau von Mitarbeiterkapazitäten am Standort Aachen in Höhe von 11,2 Mio € sowie damit in Verbindung stehenden Erstattungsansprüchen gegenüber den Alt-Eigentümern der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG über 2,5 Mio € im außerordentlichen Ergebnis enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Steueraufwand von 25,5 (Vj. 0,2) Mio €. Auf Vorjahre entfällt ein Steueraufwand in Höhe von 3,3 (Vj. Aufwand von 0,1) Mio €.

Deckungsrechnung

Deckung nach Bilanzposten

Hypothekendarlehen

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kunden	2 378 787	2 300 474
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	250 000	160 000
Summe	2 628 787	2 460 474

Angaben nach §28 Pfandbriefgesetz

Pfandbriefumlauf und Deckungswerte

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

in Tsd €	Nominal		Barwert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Hypothekenregister				
Hypothekendarlehen	2 216 600	1 842 600	2 382 334	1 986 337
Deckungsmasse	2 628 787	2 460 474	2 975 260	2 734 569
Davon weitere Deckungswerte	250 000	160 000	-	-
Davon Derivate	-	-	-	-
Überdeckung	412 187	617 874	592 926	748 232
Überdeckung in %	18,60	33,53	24,89	37,67

Risikobarwert¹

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019 ²
Hypothekenregister		
Hypothekendarlehen	2 259 762	1 885 081
Deckungsmasse	2 842 655	2 623 207
Davon weitere Deckungswerte	-	-
Davon Derivate	-	-
Überdeckung	582 893	738 126
Überdeckung in %	25,79	39,16

¹ Für die Berechnung der Stress-Szenarien wird für die Zinsen der dynamische Ansatz verwendet.

² Die Berechnung des Vorjahreswertes erfolgte auf Basis des Minimums des Prozentwertes; nach aktueller Rechtsauffassung ist das Minimum des Euro-Betrages zu verwenden.

Sämtliche Pfandbriefe und Deckungswerte lauten ausschließlich auf Euro und es bestehen keine Fremdwährungen in den Deckungsregistern. Alle grundpfandrechtlich besicherten Pfandobjekte befinden sich ausnahmslos in Deutschland.

Größenklassen Forderungen Hypothekenregister

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe a) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu 300 Tsd €	2 082 967	2 127 569
Mehr als 300 Tsd € bis zu 1 Mio €	200 062	125 943
Mehr als 1 Mio € bis zu 10 Mio €	95 758	46 962
Mehr als 10 Mio €	-	-
Summe Objekte nach Größenklassen	2 378 787	2 300 474
Weitere Deckungswerte	250 000	160 000
Gesamtsumme Hypothekenregister	2 628 787	2 460 474

Laufzeitstruktur der Pfandbriefe und Zinsbindungsfristen der Deckungsmassen

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 und 9 PfandBG)

in Tsd €	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Hypothekenregister				
bis zu sechs Monate	13 000	91 000	257 366	186 935
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	68 000	75 000	136 443	197 144
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	144 000	13 000	133 038	192 988
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	86 000	68 000	135 185	141 221
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	148 500	230 000	297 308	274 362
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	139 000	148 500	225 068	303 974
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	486 100	139 000	266 151	221 522
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	977 000	898 100	1 055 797	840 231
über 10 Jahre	155 000	180 000	122 431	102 097
Summe	2 216 600	1 842 600	2 628 787	2 460 474

in %	31.12.2020	31.12.2019
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	99,28	99,13
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	98,20	97,29

Sicherheiten nach Objektart Hypothekenregister - Deutschland

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b) und c) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Wohnwirtschaftlich		
Wohnungen	367 256	364 990
Einfamilienhäuser	1 619 464	1 593 186
Mehrfamilienhäuser	362 928	324 221
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	462	597
Summe wohnwirtschaftlich	2 350 110	2 282 994
Gewerblich		
Bürogebäude	6 155	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	22 522	17 480
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe gewerblich	28 677	17 480
Gesamtsumme Deutschland	2 378 787	2 300 474
Weitere Deckungswerte	250 000	160 000
Gesamtsumme Hypothekenregister	2 628 787	2 460 474

Rückständige Leistungen aus Hypothekendeckungswerten

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 4 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	90	110
Davon im Ausland	-	-
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	540	240

Es befinden sich wie im Vorjahr keine von Zwangsmaßnahmen betroffenen Deckungswerte in der Deckungsmasse. Im Berichtsjahr wurden im Zwangsversteigerungsverfahren keine Grundstücke übernommen.

Die rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte betragen 0,01 (Vj. 0,01) Mio €.

Weitere Deckungswerte Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5, 6 und 8 PfandBG)

	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	
in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Staat		
Bundesrepublik Deutschland	-	-
Finnland	50 000	50 000
Frankreich	50 000	50 000
Irland	40 000	40 000
Niederlande	75 000	-
Spanien	20 000	20 000
Österreich	15 000	-
Summe	250 000	160 000

Ausgleichsforderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG sowie Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG überschreiten die Begrenzung des § 19 Abs. 1 PfandBG, des § 20 Abs. 2 PfandBG, des § 26 Abs. 1 PfandBG und des § 26f Abs. 1 PfandBG nicht.

Weitere Kennzahlen der Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 7, 11 und Abs. 2 Nr. 3 PfandBG)

		31.12.2020	31.12.2019
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 PfandBG überschreiten	in Tsd €	-	-
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen	in Jahren	11,23	12,01
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	44,66	43,55
Ordentliche Deckung (nominal)	in Tsd €	2 378 787	2 300 474
Anteil am Gesamtumlauf	in %	107,32	124,85

Sonstige Angaben

Kollektiv

Die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und Bausparsummen sowie die Bewegung der Zuteilungsmasse sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichts enthalten.

Anteilsbesitz

Die auf die Metzler Pensionsfonds AG übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtungen zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren grundsätzlich als Tochterzweckgesellschaft der Wüstenrot Bausparkasse AG nach § 340i Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochterzweckgesellschaft für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht gemäß § 290 Abs. 5 in Verbindung mit § 296 Abs. 2 HGB keine Verpflichtung zur handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung.

Würde die Wüstenrot Bausparkasse AG – bezogen auf die Tochterzweckgesellschaft – von dem Einbeziehungswahlrecht keinen Gebrauch machen, so wären in dem dann aufzustellenden handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG die Deckungsmittel (handelsrechtliches Deckungsvermögen), bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert, und die Pensionsverpflichtungen (Deckungsrückstellungen), bewertet mit den geschäftszweigspezifischen Wertansätzen bei dem nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds, sowie die damit zusammenhängenden zu verrechnenden Aufwendungen und Erträge der Tochterzweckgesellschaft zu verrechnen. Die unverrechneten Werte sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Bewertung des Fondsvermögens erfolgte zu Marktpreisen bei börsennotierten Finanzinstrumenten und zu Buchwerten bei Forderungen und Verbindlichkeiten.

Übersicht zu den unverrechneten Aktiva und Passiva

in Tsd €

Unverrechnetes Planvermögen zu Marktwerten	268 173
Davon:	-
Liquide Mittel (Barreserve)	17 732
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	77 629
Festverzinsliche Wertpapiere	171 514
Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten	1 377
Verbindlichkeiten	- 79
Unverrechnete Deckungsrückstellungen	352 861

Übersicht zu den unverrechneten Erträgen und Aufwendungen

in Tsd €

Unverrechnete Aufwendungen in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 28 040
Davon:	
Zinsaufwand der Deckungsrückstellungen	- 26 023
Zinsaufwand des Pensionsvermögens	- 181
Wertminderung des Pensionsvermögens	- 1 836
Unverrechnete Erträge in der Position Sonstige betriebliche Erträge	1 418
Davon:	
Auflösung der Pensionsrückstellung	1 418

Termingeschäfte/Derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Marktwert inkl. anteiliger Zinsen
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe	
in Tsd €					
Zinsbezogene Geschäfte					
Zins-Swaps	60 000	2 631 000	7 255 146	9 946 146	- 187 326
Zinsoptionen	-	15 000	-	15 000	1
Terminkäufe	-	-	-	0	-
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2020	60 000	2 646 000	7 255 146	9 961 146	- 187 325
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2019	553 000	1 305 600	7 693 646	9 552 246	- 509 182

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte dienen ausschließlich der Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black 76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet.

Da die Wüstenrot Bausparkasse AG festverzinsliche Wertpapiere hält, unterliegt sie dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden 24 (Vj. 25) Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) für Wertpapiere der Liquiditätsreserve bzw. begebene Emissionen. Die Sicherungsbeziehungen werden über den gesamten Nominalbetrag und über die gesamte Laufzeit der Swaps designiert. Eine vorzeitige Terminierung der Swaps ist seitens der Wüstenrot Bausparkasse AG nicht vorgesehen. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Bewertungseinheiten haben einen Nominalwert von insgesamt 855,0 (Vj. 880,0) Mio €. Der Marktwert der Sicherungsderivate abzüglich erhaltener bzw. bezahlter Upfront-Prämien in Höhe von 47,6 (Vj. 30,7) Mio € entfällt vollständig auf die abgesicherten Zinsänderungsrisiken. Aus der kompensatorischen zinsinduzierten Bewertung der Bewertungseinheiten wurde für den übersteigenden negativen Saldo eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,3 (Vj. 0,1) Mio € gebildet. Die besicherten Derivate wurden auf Basis der Overnight-Interest-Rate-Swap(OIS)-Kurve bewertet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mithilfe der „Critical Term Match“-Methode nachgewiesen. Die zinsinduzierten Wertänderungen gleichen sich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig aus.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Das Adressrisiko wurde auf Basis von Kreditäquivalenzbeträgen nach den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unter Anwendung bonitätsgewichteter Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Danach bestanden zum 31. Dezember 2020 Adressausfallrisiken für zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 71,2 (Vj. 65,4) Mio €.

Pensionsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag ist 1 (Vj. 6) Wertpapier mit einem Buchwert von 121,8 (Vj. 599,3) Mio € (ohne anteilige Stückzinsen) im Rahmen von Repo-Geschäften in Pension gegeben. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag weitere Repo-Geschäfte mit einem Nominalvolumen von 615,0 (Vj. 420,0) Mio €, die über GC-Pooling bei der EUREX abgeschlossen wurden.

Zur Sicherung übertragene Vermögensgegenstände

Für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von 41,7 (Vj. 64,5) Mio € als Sicherheit gestellt. Des Weiteren wurden für Initial Margins der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps Wertpapiere mit einem Buchwert von 141,8 (Vj. 0,0) Mio € an die EUREX als Sicherheit gestellt. Aufgrund der vollständigen

Rückzahlung der im Rahmen besonderer Kreditprogramme aufgenommenen Refinanzierungsmittel beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten keine Refinanzierungsmittel mehr, für die Forderungen an Kunden zur Besicherung abgetreten wurden (Vj. 179,0 Mio €).

Außerbilanzielle Risiken

Als Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) und aufgrund der Verpflichtung zur Dotierung des europäischen Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute sind wir zur Zahlung jährlicher Beiträge an die Sicherheitseinrichtungen verpflichtet. Die Berechnungsschemen zur Bestimmung der jährlichen Beiträge beruhen unter anderem auf der Höhe der gedeckten Einlagen sowie den Risikoparametern aller betroffenen Kreditinstitute. Die Einschätzung der von uns zu meldenden Kennzahlen durch die Sicherheitseinrichtungen sowie die für unser Institut festgelegten Risikofaktoren sind uns nicht bekannt. Diese beeinflussen die Höhe der von uns zu zahlenden Beiträge wesentlich. Es existieren daher bedeutsame Schätzungsunsicherheiten, welche sich auf die Finanzlage im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB auswirken könnten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich folgende jährliche Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus IT-Dienstleistungen, Mietverpflichtungen sowie sonstigen Dienstleistungen resultieren:

131,2 Mio € im Geschäftsjahr 2021

117,5 Mio € im Geschäftsjahr 2022

Darüber hinaus bestehen zum Stichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 11,3 Mio € aus Mietverträgen, bezogen auf die Mindestvertragslaufzeit der Mietverhältnisse.

Bei den auf den Bilanzstichtag erfolgten Berechnungen der Steuererstattungsansprüche und der Steuerschulden kann eine abweichende Auffassung der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist der Ausgang von schwebenden außergerichtlichen und gerichtlichen steuerlichen Verfahren nicht bestimmbar oder vorhersehbar. Aus diesem Bereich können sich zusätzliche zu bilanzierende Verbindlichkeiten ergeben.

Prüfungs- und Beratungsleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichtes. Zudem erfolgte prüfungsintegriert eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes nach § 115 WpHG.

Ferner wurden weitere prüfungsnahe Beratungsleistungen erbracht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergischen AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Organe

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte der Bausparkasse beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,32 (Vj. 0,30) Mio €.

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2020 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten, gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats solche von insgesamt 1 147 (Vj. 1 211) Tsd €. Zu Gunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9a HGB wurde unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen zum Bilanzstichtag 3,1 (Vj. 3,0) Mio €.

Die Pensionsrückstellungen gegenüber ehemaligen Organmitgliedern und deren Hinterbliebene betragen zum Bilanzstichtag 14,5 (Vj. 3,0) Mio €. Der Anstieg bei den Pensionsverpflichtungen für frühere Organmitglieder ist auf die Verschmelzung der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG zurückzuführen.

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Christoph Seeger¹, Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Mario Cariboni¹

Leiter Rechnungswesen
Wüstenrot Bausparkasse AG

Thomas Eigenthaler

Bundsvorsitzender
Deutsche Steuer-Gewerkschaft

Georg Englert

Rechtsanwalt
Grub Bahmann Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

Prof. Dr. Silvia Föhr

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Petra Knodt¹

Bausparkassenangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Christian Miska¹

Gewerkschaftssekretär
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Stuttgart

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Susanne Ulshöfer¹

Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Vorstand

Bernd Hertweck, Vorsitzender

Vertrieb, Service-Einheiten (nicht-risikorelevantes Kreditgeschäft), Portfolio-, Projekt-, Prozess- und IT-Steuerung, Personal

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

Aachener Bausparkasse AG, Aachen, Vorsitzender (vom 2. Januar bis 26. Juni 2020)

Matthias Bogk

Bausparmathematik, Kreditmanagement und Spezialfinanzierungen, Mahnung und Vollstreckung, Risikomanagement, Rechnungswesen, Controlling, Compliance

Dr. Michael Gutjahr

(bis 31. August 2020)

Rechnungswesen, Personal, Controlling

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart, Vorsitzender (bis 31. August 2020)

W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg, Vorsitzender (bis 22. April 2020)

Mandate von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien

Thomas Arendt

Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Stuttgart

Mario Cariboni

Aachener Bausparkasse AG, Aachen (vom 2. Januar bis 26. Juni 2020)

Michaela Ciuca

Aachener Bausparkasse AG, Aachen (bis 26. Juni 2020)

Daniel Grewe

Aachener Bausparkasse AG, Aachen (bis 26. Juni 2020)

Erich Hasenbein

Aachener Bausparkasse AG, Aachen, zweiter stellvertretender Vorsitzender (bis 26. Juni 2020)

Bernd Kästner

Aachener Bausparkasse AG, Aachen (vom 2. Januar bis 26. Juni 2020)

Stephan Müller

ver.di Service GmbH, Berlin

Dr. Margret Obladen

Aachener Bausparkasse AG, Aachen, erste stellvertretende Vorsitzende (vom 2. Januar bis 26. Juni 2020)

Roman Vornholt

Aachener Bausparkasse AG, Aachen (vom 2. Januar bis 26. Juni 2020)

Ulrike Weiler

Aachener Bausparkasse AG, Aachen (vom 2. Januar bis 26. Juni 2020)

BSQ Bauspar AG, Nürnberg

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Wüstenrot Bausparkasse AG 1 853 (Vj. 1 713) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 1 121 (Vj. 1 053) Frauen und 732 (Vj. 660) Männer. Bei den Frauen waren 537 (Vj. 520) in Vollzeit beschäftigt und 584 (Vj. 534) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 52 (Vj. 51) %. Bei den Männern waren 667 (Vj. 611) in Vollzeit beschäftigt und 64 (Vj. 49) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 9 (Vj. 7) %. Bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende waren dies im Jahresdurchschnitt 1 508 (Vj. 1 389) Mitarbeiter, davon 1 107 (Vj. 1 035) in Vollzeit und 401 (Vj. 354) in Teilzeit.

Konzern

Die Gesellschaft gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Firma

Die Firma Wüstenrot Bausparkasse AG mit Sitz in Ludwigsburg ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 205323 eingetragen.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt 142 701 609,60 (Vj. 112 812 960,03) €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, vom Bilanzgewinn 22 701 609,60 € in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2020 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 17. März 2021

Wüstenrot Bausparkasse AG



Bernd Hertweck



Matthias Bogk

Wüstenrot Bausparkasse AG

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und zu den ESEF-Unterlagen haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Ludwigsburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Ludwigsburg bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe f)

EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die baupartechnischen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen (Zinsbonusrückstellungen) bei Vorliegen der in den Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) vertraglich pro Tarif festgelegten Voraussetzungen. Die Höhe der zu bildenden Rückstellungen wird auf Basis von historischen Daten (empirische Fortschreibung) sowie bei zu geringer Datenhistorie aufgrund von Expertenschätzungen ermittelt.

Die baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind in hohem Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der maßgeblichen Parameter und des zukünftigen Kundenverhaltens. Des Weiteren weist das Bewertungsmodell eine entsprechende Komplexität auf. Diese Umstände können einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben. Wir haben daher die Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen befasst und die implementierten Kontrollen beurteilt.

Wir haben das zur Berechnung eingesetzte Bewertungsmodell methodisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter im Modell berücksichtigt werden.

Zur Validierung der Schätzparameter haben wir den jährlich durchgeführten Vergleich der tatsächlich eingetretenen Entwicklung des Geschäftsjahrs mit den für das Vorjahr vorgenommenen Schätzungen (Soll/Ist-Vergleich) analysiert.

Zudem haben wir die rechnerische Richtigkeit der erstellten Berechnungen zur Höhe der Rückstellungen nachvollzogen.

Auf Basis ausgewählter Tarife haben wir untersucht, ob die der Berechnung der Rückstellungsquoten und des Bonuspotenzials zugrunde liegende Datenbasis vollständig ist. Zudem haben wir für ausgewählte Bausparverträge den Bonusanspruch nachgerechnet und nachvollzogen, ob alle relevanten Tarife im Bewertungsmodell berücksichtigt sind.

Im Rahmen unserer Prüfung des Modelles haben wir eigene Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bausparmathematik verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Ermittlung der Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Berücksichtigung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für nicht ausgefallene Kundenkreditforderungen im Privatkundengeschäft erfolgt in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts.

Für die Ermittlung der Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden werden interne Rating-Verfahren zur Ermittlung des Kreditrisikos eingesetzt.

Die Ermittlung der entsprechenden Kreditrisikoparameter ist mit Unsicherheiten sowie Ermessensentscheidungen verbunden und beinhaltet verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren. Geringe Veränderungen in den Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios wirken sich unmittelbar auf die Bewertungsparameter und damit auch unmittelbar auf die Bemessung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen aus. Aufgrund der noch nicht abschließend beurteilbaren Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie sind diese Unsicherheiten insbesondere bezüglich zukunftsorientierter Annahmen im Geschäftsjahr deutlich erhöht. Der Vorstand hat aufgrund der erhöhten Unsicherheit in den zukunftsorientierten Annahmen eine Expertenschätzung zur Quantifizierung des daraus resultierenden Risikos durchgeführt und den daraus ermittelten Wertberichtigungsbedarf den Pauschalwertberichtigungen zugeführt.

Da die pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden den überwiegenden Teil der Risikovorsorge der Bausparkasse ausmachen und sich Unsicherheiten oder Ermessensentscheidungen bei der Festlegung der Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios besonders stark auf die Höhe der Risikovorsorge auswirken können, haben wir die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Prozesse zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen bei Bauspardarlehen an Privatkunden analysiert. Die im Rahmen dieser Prozesse implementierten Kontrollen zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen haben wir hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet.

Für die Beurteilung des Validierungsprozesses sowie der durchgeführten Validierungen und Modelländerungen wurden interne Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der quantitativen Bewertungsmethoden verfügen. Hierbei haben wir die im Validierungsprozess implementierten Kontrollen beurteilt. Wir haben beurteilt, ob das Validierungskonzept den branchenüblichen Standards entspricht. Darüber hinaus haben wir die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und die Verlustquote bei Ausfall (LGD) hinsichtlich der Einhaltung institutsintern festgelegter Schwellenwerte in Bezug auf die Trennschärfe des Ratingmodells untersucht. Die Qualität der Validierungsergebnisse zur PD haben wir insbesondere auf Grundlage der Abweichungen der prognostizierten von den beobachteten Ausfallraten beurteilt.

Anhand von ausgewählten Kreditengagements haben wir zudem getestet, ob die ermittelten Kreditrisikoparameter für die Berechnung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen verwendet wurden. Darüber hinaus haben wir für die ausgewählten Kreditengagements die rechnerische Richtigkeit der ermittelten pauschalierten Einzelwertberichtigung nachvollzogen.

Die vom Vorstand durchgeführte Expertenschätzung zur Quantifizierung des Risikos aus der Unsicherheit der zukunftsgerichteten Annahmen in Bezug auf Covid-19 haben wir daraufhin beurteilt, ob die zukunftsgerichteten Annahmen über die Entwicklung der Bonität der Privathaushalte mit der prognostizierten makroökonomischen Entwicklung im Einklang stehen. Hierbei haben wir die Umsetzung der durch die Expertenschätzung getroffenen Annahmen nachvollzogen. Wir haben die Dokumentation sowie die rechnerische Richtigkeit des den Pauschalwertberichtigungen zugeführten Wertberichtigungsbedarfs nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Angaben zu Pauschalwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden sind in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie „Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie“ des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- die Angabe zum Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „BSW_AG_LB+JA_ESEF-2020-12-31“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschluss-Stichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Mai 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts,
- Prüfung nach § 89 Abs. 1 WpHG,
- Projektbegleitende Qualitätssicherung zur neuen Ausfalldefinition nach § 178 CRR, zu den Vorgaben des WpHG sowie zu geplanten IT-Projekten.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Werner Frey.

Stuttgart, den 18. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gehringer
Wirtschaftsprüfer



Frey
Wirtschaftsprüfer

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bausparkasse AG setzt sich satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern zusammen. Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 30 % mit einer Zielfrist zum 30. April 2024 beschlossen.

Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2020 zu keinen personellen Veränderungen gekommen.

Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen Sitzungen, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage der Gesellschaft sowie über die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde im Aufsichtsrat und im Risiko- und Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Die Geschäfts-, die Risiko- und die IT-Strategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Risiko- und Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Risiko- und Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor und berichtete jeweils über die Jahresplanung 2021. An der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und der Compliance-Beauftragte teil. Zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats fand ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Laufe des Jahres im Rahmen von zwei Umlaufbeschlüssen mit der Anpassung des Geschäftsverteilungsplans mit Wirkung ab 1. September 2020 und der Neubestellung des Arbeitsdirektors sowie der Wiederbestellung von Herrn Bernd Hertweck zum Vorstand und Vorstandsvorsitzenden auseinander.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Wüstenrot Bausparkasse AG stand in diesem Geschäftsjahr die Befassung mit der Strategie der Gesellschaft sowie mit den strategischen Projekten im Rahmen der Fortentwicklung der Anspruchskultur „W&W Besser!“. Die strategische Ausrichtung der Wüstenrot Bausparkasse AG zur Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft stand im Fokus der Erörterung. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG ausführlich befasst. Hierdurch wird die bisherige Wachstumsstrategie weiter unterstützt und die Positionierung als Kooperationsbausparkasse ausgebaut. Des Weiteren wurden die Wettbewerbsposition der Wüstenrot Bausparkasse AG im anhaltenden Niedrigzinsumfeld, die zunehmende Regulierung und das veränderte Kundenverhalten in der „neuen digitalen Realität“ thematisiert. Schwerpunkte der Diskussionen waren darüber hinaus die Modernisierung des Bauspar-Kernbanksystems, der Ausbau der Baufinanzierung und die Umsetzung einer dualen Strategie, um den Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich behandelt, genauso wie die aktuellen regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen sowie die zu erwartenden Auswirkungen auf die Wüstenrot Bausparkasse AG. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2021 und die weitere Mittelfristplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Er thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung. Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit den temporären regulatorischen Entlastungen seitens der EZB, EBA und BaFin, um die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Finanzbranche abzumildern, auseinandergesetzt. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat ausgiebig mit der Sanierungsplanung und dem aktuellen Stand der behördlichen Abwicklungsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie mit der Abschlussprüfung.

In seiner Dezember-Sitzung 2020 befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Anpassung der Leitlinie für Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und der Konkretisierung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2020 nicht gegeben.

Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können, nämlich den Risiko- und Prüfungsausschuss, den Vergütungskontroll- und Personalausschuss, den Nominierungsausschuss sowie den Vermittlungsausschuss. Nähere Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen.

Im Jahr 2020 fanden seitens des **Risiko- und Prüfungsausschusses** insgesamt zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Vergütungskontroll- und Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Der **Nominierungsausschuss** hielt eine, der **Vermittlungsausschuss** keine Sitzung ab. In den Ausschuss-Sitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Sitzung.

Der **Risiko- und Prüfungsausschuss** befasste sich im Weiteren mit der Abschlussprüfung. Er überwachte den Abschlussprüfer im Hinblick auf die sogenannten Nichtprüfungsleistungen. Darüber hinaus befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss mit den Konditionen im Kundengeschäft und vergewisserte sich, dass diese im Einklang mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur stehen.

Der Aufsichtsrat setzte sich nach Vorbefassung des **Vergütungskontroll- und Personalausschusses** mit Vergütungsangelegenheiten, insbesondere mit dem Vergütungssystem für den Vorstand auseinander und nahm den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Mitarbeiter zur Kenntnis. Der **Vergütungskontroll- und Personalausschuss** bereitete darüber hinaus aktuelle Personalthemen für den Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat und der **Nominierungsausschuss** überprüften und bewerteten die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds. Des Weiteren überprüften und bewerteten der Aufsichtsrat und der **Nominierungsausschuss** die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat.

Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 mit dem Lagebericht für die Wüstenrot Bausparkasse AG zum 31. Dezember 2020, den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss mit Lagebericht und der Abhängigkeitsbericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den entsprechend § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses entspricht einer konsequenten Bilanzpolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätslage und der geplanten Investitionen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 mit Lagebericht für die Wüstenrot Bausparkasse AG ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 29. März 2021 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2021. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vom Vorstand unverzüglich nach dessen Aufstellung zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. An den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht hat die Prüfungsgesellschaft in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2021 teilgenommen. Der Abhängigkeitsbericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben und gibt die bestehenden Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen vollständig und inhaltlich richtig wieder. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat überein. Der Abschlussprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses mit Lagebericht, des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung am 30. März 2021 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Zusammensetzung Vorstand

Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu folgender personellen Veränderung im Vorstand:

Mit Ablauf des 31. August 2020 ist Herr Dr. Michael Gutjahr aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand eingetreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Michael Gutjahr für seinen Einsatz, sein hohes Engagement und seine Leistungen der vergangenen Jahre. Herr Dr. Michael Gutjahr hat wesentlich an der Gestaltung der Gesellschaft mitgewirkt. In diesem Zusammenhang verabschiedete der Aufsichtsrat eine Anpassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands mit Wirkung ab 1. September 2020.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wüstenrot Bausparkasse AG für die geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz in diesen herausfordernden Zeiten seinen herzlichen Dank und hohe Anerkennung aus.

Ludwigsburg, den 30. März 2021



Der Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker
Vorsitzender

Wüstenrot Bausparkasse AG

Zusatzangaben gemäß § 26a Absatz 1 KWG

Angaben gemäß § 26a Absatz 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2020

1. Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg

Gegenstand des Unternehmens ist die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und die hiermit zusammenhängenden, nach den für die Bausparkassen geltenden Vorschriften zulässigen Geschäfte.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über eine Niederlassung in Luxemburg.

2. Der Umsatz der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug 2020 319,4 Mio € (davon Niederlassung Luxemburg: 6,3 Mio €). Die Ermittlung erfolgte auf Basis der HGB-Rechnungslegung.

3. Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten belief sich 2020 auf 1 508 (davon der Niederlassung Luxemburg: 15).

4. Der Gewinn vor Steuern zum 31. Dezember 2020 beträgt 55,6 Mio € (davon der Niederlassung Luxemburg: 3,4 Mio €).

5. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 ausgewiesene Ertragsteueraufwand beläuft sich auf 25,5 Mio € (davon der Niederlassung Luxemburg: 0,7 Mio €).

6. Öffentliche Beihilfen hat die Wüstenrot Bausparkasse AG keine erhalten.

Kapitalrendite gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite der Wüstenrot Bausparkasse AG für 2020 beträgt 0,10 %.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Statistischer Anhang

Kollektiv Wüstenrot Bausparkasse AG

- I. Bewegung der Zuteilungsmasse 2020
- II. Bestandsbewegung Gesamtvertragsbestand 2020
- III. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif 1
- IV. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der BSW (Tarife 2-6, 8)
- V. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif 7 (Wüstenrot-Ideal-Bausparen)
- VI. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif SLW
- VII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif A
- VIII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif B und RB gesamt
- IX. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif LeoRun
- X. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der ehemaligen Vereinsbank Victoria Bauspar AG
- XI. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife VN und VV
- XII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife VK und VC
- XIII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife C und RC
- XIV. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der ehemaligen Allianz Dresdner Bauspar AG
- XV. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife R66, R66@ und R66 Plus
- XVI. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif 1 Plus ADB
- XVII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif 4 ADB
- XVIII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife D und RD
- XIX. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG

Statistischer Anhang Anlage I

Bewegung der Zuteilungsmasse 2020

in Tsd €	
A. Zuführungen	
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss) ¹ , noch nicht ausgezahlte Beträge 31.12.2019	17 046 918
Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss) ¹ , noch nicht ausgezahlte Beträge 01.01.2020	18 262 947
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeiträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	2 779 570
2. Tilgungsbeiträge ² (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	756 811
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	173 287
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0
5. Zuführungen 2020 (1.-4.) insgesamt	3 709 668
Summe	21 972 615
B. Entnahmen	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt:	
a) Bauspareinlagen	2 427 810
b) Baudarlehen	606 076
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	806 141
3. Ausgleich der Mindertilgung infolge von Tilgungsstreckung (Rückführungsbetrag)	0
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ^{1,3}	18 132 588
Summe	21 972 615
<p>¹ Einschließlich der Reserve für latente Ansprüche aus früheren Zuteilungen. ² Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge ³ In dem Überschuss der Zuführungen sind u.a. enthalten: a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen zugeteilter Bausparverträge in Höhe von 4 454 Tsd €, b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen in Höhe von 300 101 Tsd €.</p>	

Statistischer Anhang Anlage II

Vertragsbestand gesamt 2020²

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt		
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €	
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen							
A.	Bestand am Ende des Vorjahres 31.12.2019	2 466 923	100 722 227	163 043	6 014 873	2 629 966	106 737 100
	Bestand zum 1.1.2020¹	2 737 844	105 717 180	176 258	6 337 998	2 914 102	112 055 178
B.	Zugang im Geschäftsjahr durch						
1.	Neuabschluss (eingelöste Verträge) ²	201 816	10 346 712	-	-	201 816	10 346 712
2.	Übertragung	2 144	114 227	27	1 722	2 171	115 949
3.	Wiedereinrichtung	1 518	82 250	-	-	1 518	82 250
4.	Widerruf der Zuteilungsannahme	312	8 958	-	-	312	8 958
5.	Teilung	24 965	-	39	-	25 004	-
6.	Zuteilungsannahme	-	-	185 173	4 444 294	185 173	4 444 294
7.	Umwandlung	18 840	825 194	-	-	18 840	825 194
	Insgesamt	249 595	11 377 341	185 239	4 446 016	434 834	15 823 357
C.	Abgang im Geschäftsjahr durch						
1.	Zuteilungsannahme	185 173	4 444 294	-	-	185 173	4 444 294
2.	Herabsetzung	(3 257)	125 141	(14)	331	(3 271)	125 472
3.	Auflösung	163 172	5 634 493	151 927	3 225 703	315 099	8 860 196
4.	Übertragung	2 144	114 227	27	1 722	2 171	115 949
5.	Zusammenlegung ³	39 656	-	-	-	39 656	-
6.	Vertragsablauf	-	-	48 967	1 754 938	48 967	1 754 938
7.	Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	312	8 958	312	8 958
8.	Umwandlung	21 120	862 665	-	-	21 120	862 665
	Insgesamt	411 265	11 180 820	201 233	4 991 652	612 498	16 172 472
D.	Reiner Zugang/Abgang	-161 670	196 521	-15 994	-545 636	-177 664	349 116
E.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2 576 174	105 913 700	160 264	5 792 362	2 736 438	111 706 062
				Anzahl Verträge			Bausparsumme
							in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen							
a)	Abschlüsse vor dem 1.1.2020			54 732			3 193 861
b)	Abschlüsse im Geschäftsjahr			65 961			5 128 686
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 40 821 €.							
1 Einschließlich des Bausparkkollektivs der Aachener Bausparkasse AG.							
2 Einschließlich Erhöhungen.							
3 Einzelaufstellung siehe Anlagen III bis XIX.							

Statistischer Anhang Anlage III

Tarif 1

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	109 196	2 459 197	6 145	236 806	115 341	2 696 003
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	11	72	-	-	11	72
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	82	1 960	-	-	82	1 960
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	28	595	-	-	28	595
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	13 313	251 700	13 313	251 700
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	121	2 627	13 313	251 700	13 434	254 327
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	13 313	251 700	-	-	13 313	251 700
2. Herabsetzung	(2)	95	(0)	-	(2)	95
3. Auflösung	2 101	45 736	13 133	242 187	15 234	287 923
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	3	-	-	-	3	-
6. Vertragsablauf	-	-	2 459	90 687	2 459	90 687
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	28	595	28	595
8. Umwandlung	1 312	28 583	-	-	1 312	28 583
Insgesamt	16 729	326 114	15 620	333 469	32 349	659 583
D. Reiner Zugang/Abgang	-16 608	-323 487	-2 307	-81 770	-18 915	-405 257
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	92 588	2 135 710	3 838	155 035	96 426	2 290 745
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			163			1 978
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23 757 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage IV

Alttarife der Wüstenrot Bausparkasse AG (Tarife 2-6, 8)

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	23 104	651 892	328	7 293	23 432	659 186
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	7	158	-	-	7	158
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	905	29 445	905	29 445
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	7	158	905	29 445	912	29 603
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	905	29 445	-	-	905	29 445
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	532	14 950	900	29 640	1 432	44 590
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	126	2 495	126	2 495
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
8. Umwandlung	82	3 831	-	-	82	3 831
Insgesamt	1 519	48 226	1 026	32 135	2 545	80 361
D. Reiner Zugang/Abgang	-1 512	-48 068	-121	-2 691	-1 633	-50 758
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	21 592	603 825	207	4 603	21 799	608 428
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			-			-
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 27 911 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage V

Tarif 7 (Wüstenrot Ideal-Bausparen)

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	62 877	1 451 160	1 251	37 877	64 128	1 489 037
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	-2	-42	-	-	-2	-42
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	63	1 490	-	-	63	1 490
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	5	91	-	-	5	91
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	4 445	89 986	4 445	89 986
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	66	1 539	4 445	89 986	4 511	91 525
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	4 445	89 986	-	-	4 445	89 986
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	1 455	30 386	4 430	89 482	5 885	119 868
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	586	19 786	586	19 786
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	5	91	5	91
8. Umwandlung	491	10 682	-	-	491	10 682
Insgesamt	6 391	131 054	5 021	109 359	11 412	240 413
D. Reiner Zugang/Abgang	-6 325	-129 515	-576	-19 374	-6 901	-148 889
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	56 552	1 321 645	675	18 504	57 227	1 340 149
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			7			51
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23 418 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage VI

Tarif SLW

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	18 445	405 243	115	2 615	18 560	407 858
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	1	-	-	-	1	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	9	304	-	-	9	304
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	5	82	-	-	5	82
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	1 645	30 131	1 645	30 131
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	15	386	1 645	30 131	1 660	30 517
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	1 645	30 131	-	-	1 645	30 131
2. Herabsetzung	(1)	-	(0)	-	(1)	-
3. Auflösung	365	8 168	1 625	29 636	1 990	37 804
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	1	-	-	-	1	-
6. Vertragsablauf	-	-	40	1 111	40	1 111
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	5	82	5	82
8. Umwandlung	217	4 254	-	-	217	4 254
Insgesamt	2 228	42 553	1 670	30 829	3 898	73 382
D. Reiner Zugang/Abgang	-2 213	-42 167	-25	-698	-2 238	-42 864
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	16 232	363 076	90	1 917	16 322	364 994
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			-			-
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22 362 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage VII

Tarif A

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	217 626	5 512 419	21 033	754 674	238 659	6 267 092
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	22	791	-	-	22	791
2. Übertragung	1	40	-	-	1	40
3. Wiedereinrichtung	108	4 714	-	-	108	4 714
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	13	493	-	-	13	493
5. Teilung	75	-	-	-	75	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	20 956	393 067	20 956	393 067
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	219	6 038	20 956	393 067	21 175	399 105
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	20 956	393 067	-	-	20 956	393 067
2. Herabsetzung	(23)	1 034	(0)	-	(23)	1 034
3. Auflösung	5 206	155 138	20 277	364 171	25 483	519 309
4. Übertragung	1	40	-	-	1	40
5. Zusammenlegung ¹	1	-	-	-	1	-
6. Vertragsablauf	-	-	6 709	219 802	6 709	219 802
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	13	493	13	493
8. Umwandlung	2 601	61 096	-	-	2 601	61 096
Insgesamt	28 765	610 375	26 999	584 466	55 764	1 194 841
D. Reiner Zugang/Abgang	-28 546	-604 337	-6 043	-191 399	-34 589	-795 736
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	189 080	4 908 081	14 990	563 275	204 070	5 471 357
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			499			8 750
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 26 811 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage VIII

Tarife B und RB gesamt

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	754 026	28 830 308	79 583	2 894 434	833 609	31 724 742
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	888	36 779	-	-	888	36 779
2. Übertragung	189	8 318	12	232	201	8 550
3. Wiedereinrichtung	261	15 064	-	-	261	15 064
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	53	1 907	-	-	53	1 907
5. Teilung	6 266	-	12	-	6 278	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	63 982	1 603 025	63 982	1 603 025
7. Umwandlung	26	707	-	-	26	707
Insgesamt	7 683	62 775	64 006	1 603 257	71 689	1 666 032
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	63 982	1 603 025	-	-	63 982	1 603 025
2. Herabsetzung	(778)	25 255	(0)	-	(778)	25 255
3. Auflösung	59 138	2 248 815	57 563	1 333 588	116 701	3 582 403
4. Übertragung	189	8 318	12	232	201	8 550
5. Zusammenlegung ¹	481	-	-	-	481	-
6. Vertragsablauf	-	-	21 781	819 591	21 781	819 591
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	53	1 907	53	1 907
8. Umwandlung	9 493	437 212	-	-	9 493	437 212
Insgesamt	133 283	4 322 625	79 409	2 155 318	212 692	6 477 943
D. Reiner Zugang/Abgang	-125 600	-4 259 851	-15 403	-552 061	-141 003	-4 811 912
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	628 426	24 570 457	64 180	2 342 373	692 606	26 912 830
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			9 918			387 649
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 38 857 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage IX

Tarif LeoRun

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	24 885	674 263	1 357	54 334	26 242	728 597
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	3	150	3	150
3. Wiedereinrichtung	47	1 633	-	-	47	1 633
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	16	763	-	-	16	763
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	3 817	79 388	3 817	79 388
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	63	2 396	3 820	79 538	3 883	81 934
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	3 817	79 388	-	-	3 817	79 388
2. Herabsetzung	(2)	20	(4)	110	(6)	130
3. Auflösung	355	13 417	3 696	73 415	4 051	86 832
4. Übertragung	-	-	3	150	3	150
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	439	15 842	439	15 842
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	16	763	16	763
8. Umwandlung	464	10 962	-	-	464	10 962
Insgesamt	4 636	103 787	4 154	90 280	8 790	194 067
D. Reiner Zugang/Abgang	-4 573	-101 391	-334	-10 743	-4 907	-112 134
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	20 312	572 872	1 023	43 591	21 335	616 463
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			-			-
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 28 894 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage X

Alttarife der VVB

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	10 536	262 177	594	17 497	11 130	279 674
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	2	83	-	-	2	83
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	1	15	-	-	1	15
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	668	16 925	668	16 925
7. Umwandlung	2	50	-	-	2	50
Insgesamt	5	148	668	16 925	673	17 073
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	668	16 925	-	-	668	16 925
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	257	6 203	661	16 722	918	22 925
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	173	6 228	173	6 228
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	1	15	1	15
8. Umwandlung	13	620	-	-	13	620
Insgesamt	938	23 748	835	22 965	1 773	46 713
D. Reiner Zugang/Abgang	-933	-23 600	-167	-6 040	-1 100	-29 641
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9 603	238 576	427	11 457	10 030	250 033
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			-			-
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 24 929 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage XI

Tarife VN und VV

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	46 183	1 000 217	4 098	138 604	50 281	1 138 821
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	1	12	1	8	2	20
3. Wiedereinrichtung	10	269	-	-	10	269
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	4	239	-	-	4	239
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	9 772	157 222	9 772	157 222
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	15	520	9 773	157 230	9 788	157 750
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	9 772	157 222	-	-	9 772	157 222
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	1 688	55 154	9 721	155 633	11 409	210 787
4. Übertragung	1	12	1	8	2	20
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	985	33 546	985	33 546
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	4	239	4	239
8. Umwandlung	164	3 693	-	-	164	3 693
Insgesamt	11 625	216 081	10 711	189 426	22 336	405 507
D. Reiner Zugang/Abgang	-11 610	-215 560	-938	-32 196	-12 548	-247 756
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	34 573	784 657	3 160	106 408	37 733	891 065
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			1			50
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23 615 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage XII

Tarife VK und VC

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	14 167	189 089	312	3 084	14 479	192 173
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	2	29	-	-	2	29
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	2	18	-	-	2	18
5. Teilung	12	-	9	-	21	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	2 302	27 852	2 302	27 852
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	16	47	2 311	27 852	2 327	27 899
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	2 302	27 852	-	-	2 302	27 852
2. Herabsetzung	(21)	88	(0)	-	(21)	88
3. Auflösung	350	4 550	2 300	27 793	2 650	32 343
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	43	467	43	467
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	2	18	2	18
8. Umwandlung	57	777	-	-	57	777
Insgesamt	2 709	33 267	2 345	28 278	5 054	61 545
D. Reiner Zugang/Abgang	-2 693	-33 220	-34	-426	-2 727	-33 646
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11 474	155 869	278	2 658	11 752	158 527
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			-			-
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 13 489 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage XIII

Tarife C und RC

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	478 322	23 871 539	22 309	872 059	500 631	24 743 598
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	20 898	768 502	-	-	20 898	768 502
2. Übertragung	925	49 482	6	1 170	931	50 652
3. Wiedereinrichtung	101	6 385	-	-	101	6 385
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	14	506	-	-	14	506
5. Teilung	9 121	-	8	-	9 129	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	25 641	787 899	25 641	787 899
7. Umwandlung	1 219	25 514	-	-	1 219	25 514
Insgesamt	32 278	850 389	25 655	789 069	57 933	1 639 458
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	25 641	787 899	-	-	25 641	787 899
2. Herabsetzung	(1 354)	52 787	(0)	-	(1 354)	52 787
3. Auflösung	28 826	1 117 240	9 040	282 203	37 866	1 399 443
4. Übertragung	925	49 482	6	1 170	931	50 652
5. Zusammenlegung ¹	20 448	-	-	-	20 448	-
6. Vertragsablauf	-	-	6 281	231 292	6 281	231 292
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	14	506	14	506
8. Umwandlung	1 248	25 933	-	-	1 248	25 933
Insgesamt	77 088	2 033 341	15 341	515 171	92 429	2 548 512
D. Reiner Zugang/Abgang	-44 810	-1 182 952	10 314	273 897	-34 496	-909 055
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	433 512	22 688 586	32 623	1 145 957	466 135	23 834 543
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			8 995			438 114
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 51 132 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage XIV

Altтарife der ADB

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	14 648	325 615	1 383	58 079	16 031	383 694
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	2	59	-	-	2	59
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	872	17 879	872	17 879
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2	59	872	17 879	874	17 938
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	872	17 879	-	-	872	17 879
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	476	10 934	874	17 922	1 350	28 855
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	411	16 739	411	16 739
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
8. Umwandlung	14	413	-	-	14	413
Insgesamt	1 362	29 226	1 285	34 661	2 647	63 886
D. Reiner Zugang/Abgang	-1 360	-29 167	-413	-16 782	-1 773	-45 948
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	13 288	296 448	970	41 297	14 258	337 746
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			1			41
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23 688 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage XV

Tarife R66, R66@ und R66 Plus

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	66 672	1 110 443	732	15 660	67 404	1 126 103
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	125	5 192	-	-	125	5 192
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	6	98	-	-	6	98
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
5. Teilung	11	-	-	-	11	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	6 210	95 802	6 210	95 802
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	142	5 290	6 210	95 802	6 352	101 092
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	6 210	95 802	-	-	6 210	95 802
2. Herabsetzung	(7)	47	(0)	-	(7)	47
3. Auflösung	3 328	50 019	6 147	94 977	9 475	144 996
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	123	-	-	-	123	-
6. Vertragsablauf	-	-	138	2 954	138	2 954
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
8. Umwandlung	134	2 254	-	-	134	2 254
Insgesamt	9 795	148 122	6 285	97 931	16 080	246 053
D. Reiner Zugang/Abgang	-9 653	-142 833	-75	-2 129	-9 728	-144 962
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	57 019	967 610	657	13 531	57 676	981 141
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			1 842			54 306
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 17 011 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage XVI

Tarif 1 Plus ADB

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	17 882	1 055 201	7 049	350 686	24 931	1 405 887
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	1	38	-	-	1	38
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	14	1 010	-	-	14	1 010
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	4	415	-	-	4	415
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	2 736	123 824	2 736	123 824
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19	1 463	2 736	123 824	2 755	125 287
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	2 736	123 824	-	-	2 736	123 824
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	1 764	128 214	2 789	130 147	4 553	258 361
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	1	-	-	-	1	-
6. Vertragsablauf	-	-	1 508	68 094	1 508	68 094
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	4	415	4	415
8. Umwandlung	114	8 230	-	-	114	8 230
Insgesamt	4 615	260 268	4 301	198 656	8 916	458 924
D. Reiner Zugang/Abgang	-4 596	-258 805	-1 565	-74 832	-6 161	-333 637
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	13 286	796 396	5 484	275 854	18 770	1 072 250
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			2			340
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 57 126 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage XVII

Tarif 4 ADB

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	55 497	1 414 863	5 562	121 186	61 059	1 536 049
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	8	1 042	-	-	8	1 042
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	12	488	-	-	12	488
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	1	10	-	-	1	10
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	6 070	103 401	6 070	103 401
7. Umwandlung	9	310	-	-	9	310
Insgesamt	30	1 850	6 070	103 401	6 100	105 251
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	6 070	103 401	-	-	6 070	103 401
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	2 225	82 451	5 978	101 404	8 203	183 855
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	1 591	31 767	1 591	31 767
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	1	10	1	10
8. Umwandlung	217	8 998	-	-	217	8 998
Insgesamt	8 512	194 850	7 570	133 181	16 082	328 031
D. Reiner Zugang/Abgang	-8 482	-192 999	-1 500	-29 780	-9 982	-222 779
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	47 015	1 221 864	4 062	91 406	51 077	1 313 270
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			61			6 690
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 25 712 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage XVIII

Tarife D und RD

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	552 857	31 508 601	11 192	449 984	564 049	31 958 585
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	176 873	9 468 859	-	-	176 873	9 468 859
2. Übertragung	840	51 255	5	162	845	51 417
3. Wiedereinrichtung	792	48 506	-	-	792	48 506
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	4	144	-	-	4	144
5. Teilung	9 036	-	10	-	9 046	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	10 673	456 644	10 673	456 644
7. Umwandlung	17 584	798 613	-	-	17 584	798 613
Insgesamt	205 129	10 367 377	10 688	456 806	215 817	10 824 183
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	10 673	456 644	-	-	10 673	456 644
2. Herabsetzung	(963)	44 484	(10)	221	(973)	44 705
3. Auflösung	32 658	1 248 202	2 205	75 098	34 863	1 323 300
4. Übertragung	840	51 255	5	162	845	51 417
5. Zusammenlegung ¹	18 598	-	-	-	18 598	-
6. Vertragsablauf	-	-	2 722	124 473	2 722	124 473
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	4	144	4	144
8. Umwandlung	2 527	227 452	-	-	2 527	227 452
Insgesamt	65 296	2 028 037	4 936	200 098	70 232	2 228 135
D. Reiner Zugang/Abgang	-139 833	8 339 340	5 752	256 708	145 585	8 596 049
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	692 690	39 847 941	16 944	706 692	709 634	40 554 634
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			28 846			2 056 270
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			47 084			3 454 738
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 57 149 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage XIX

Tarife der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	270 921	4 994 953	13 215	323 125	284 136	5 318 078
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	2 991	65 479	-	-	2 991	65 479
2. Übertragung	188	5 120	-	-	188	5 120
3. Wiedereinrichtung	-	-	-	-	-	-
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	162	3 680	-	-	162	3 680
5. Teilung	444	-	-	-	444	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	11 166	180 104	11 166	180 104
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	3 785	74 279	11 166	180 104	14 951	254 383
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	11 166	180 104	-	-	11 166	180 104
2. Herabsetzung	(106)	1 331	(0)	-	(106)	1 331
3. Auflösung	22 448	414 916	10 588	161 685	33 036	576 601
4. Übertragung	188	5 120	-	-	188	5 120
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	2 975	70 061	2 975	70 061
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	162	3 680	162	3 680
8. Umwandlung	1 972	27 676	-	-	1 972	27 676
Insgesamt	35 774	629 147	13 725	235 426	49 499	864 573
D. Reiner Zugang/Abgang	-31 989	-554 868	-2 559	-55 322	-34 548	-610 190
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	238 932	4 440 085	10 656	267 803	249 588	4 707 888
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2020			4 079			139 344
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			4			126
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18 863 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Wüstenrot Bausparkasse AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Wüstenrot Bausparkasse AG
71630 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_w&w_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

